

092



URANIUM

238.03

Uran Report 2022

Alles, was Sie über Uran wissen müssen!



Disclaimer

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

bitte lesen Sie den vollständigen Disclaimer auf den folgenden Seiten aufmerksam durch, BEVOR Sie mit der Lektüre dieser Swiss Resource Capital Publikation beginnen. Durch Nutzung dieser Swiss Resource Capital Publikation erklären Sie, dass Sie den folgenden Disclaimer allumfassend verstanden haben und dass Sie mit dem folgenden Disclaimer allumfassend einverstanden sind. Sollte mindestens einer dieser Punkte nicht zutreffen, so ist die Lektüre und Nutzung dieser Publikation nicht gestattet.

Wir weisen auf Folgendes hin:

Die Swiss Resource Capital AG sowie die Autoren der Swiss Resource Capital AG halten aktuell direkt und/oder indirekt Aktien an folgenden, in dieser Publikation erwähnten Werten oder beabsichtigen dies zu tun: Anfield Energy, Blue Sky Uranium, Consolidated Uranium, GoviEx Uranium, Labrador Uranium, Skyharbour Resources, Uranium Energy, Uranium Royalty.

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können jederzeit Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und Optionen, Futures und anderen Derivaten, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin behalten sich die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG das Recht vor, zu jeder Zeit vorgestellte Wertpapiere und Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren zu kaufen oder zu verkaufen. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG hat mit folgenden, in dieser Publikation erwähnten Unternehmen IR-Beratungsverträge geschlossen: Consolidated Uranium, Labrador Uranium, Uranium Energy. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG wird von folgenden, in dieser Publikation erwähnten Werten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt: Anfield Energy, Blue Sky Uranium, Consolidated Uranium, GoviEx Uranium, Labrador Uranium, Skyharbour Resources, Uranium Energy, Uranium Royalty. Alle genannten Werte treten daher als Sponsor dieser Publikation auf. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Risikohinweis und Haftung

Die Swiss Resource Capital AG ist kein Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des WpHG (Deutschland) bzw. des BörseG (Österreich) sowie der Art. 620 bis 771 Obligationenrecht (Schweiz) und kein Finanzunternehmen im Sinne

des § 1 Abs. 3 Nr. 6 KWG. Bei sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG (dazu zählen im Folgenden stets auch alle Publikationen, die auf der Webseite www.resource-capital.ch sowie allen Unterwebseiten (wie zum Beispiel www.resource-capital.ch/de) verbreitet werden sowie die Webseite www.resource-capital.ch selbst und deren Unterwebseiten) handelt es sich ausdrücklich weder um Finanzanalysen, noch sind diese einer professionellen Finanzanalyse gleichzusetzen. Stattdessen dienen sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG ausschließlich der Information und stellen ausdrücklich keine Handlungsempfehlung hinsichtlich des Kaufs oder Verkaufs von Wertpapieren dar. Sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG geben lediglich die Meinung des jeweiligen Autors wieder. Sie sind weder explizit noch implizit als Zusicherung einer bestimmten Kursentwicklung der genannten Finanzinstrumente oder als Handlungsaufforderung zu verstehen. Jedes Investment in Wertpapiere, die in Publikationen der Swiss Resource Capital AG erwähnt werden, birgt Risiken, die zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar bis zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, führen können. Allgemein sollten Kauf- bzw. Verkaufsaufträge zum eigenen Schutz stets limitiert werden.

Dies gilt insbesondere für in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG behandelte Nebenwerte aus dem Small- und Micro-Cap-Bereich und dabei vor allem für Explorations-Unternehmen und Rohstoff-Unternehmen, die sich ausschließlich für spekulative und risikobewusste Anleger eignen, aber auch für alle anderen Wertpapiere. Jeder Börsenteilnehmer handelt stets auf eigenes Risiko. Die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG bereitgestellten Informationen ersetzen keine auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtete fachkundige Anlageberatung. Trotz sorgfältiger Recherche übernimmt weder der jeweilige Autor noch die Swiss Resource Capital AG weder eine Gewähr noch eine Haftung für die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Vermögensschäden, die aus Investitionen in Wertpapieren resultieren, für die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG Informationen bereitgestellt wurden, wird weder von Seiten der Swiss Resource Capital AG noch vom jeweiligen Autor weder ausdrücklich noch stillschweigend eine Haftung übernommen.

Jedwedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Durch politische, wirtschaftliche oder sonstige Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im äußersten und schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Micro-Cap-Werte und dabei vor allem in Explorations-Unternehmen und Rohstoff-Unternehmen generell, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatili-

tät aus und birgt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals und – je nach Art des Investments – darüber hinausgehender Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten. Weiterhin sind Small- und Micro-Caps oft äußerst markteng, weswegen jede Order streng limitiert werden sollte und aufgrund einer häufig besseren Kursstellung an der jeweiligen Heimatbörse agiert werden sollte. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist daher höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko, im äußersten und schlimmsten Fall sogar bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar bis zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, dar. Engagements in den Publikationen der, in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vorgestellten Aktien und Produkte bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Depotanteile einzelner Aktien sollten gerade bei Small- und Micro-Cap-Werten und bei niedrig kapitalisierten Werten sowie bei Derivaten und Hebelprodukten nur so viel betragen, dass auch bei einem möglichen Totalverlust das Depot nur marginal an Wert verlieren kann.

Sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG dienen ausschließlich Informationszwecken. Sämtliche Informationen und Daten in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG stammen aus Quellen, die die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Die Swiss Resource Capital AG und alle von ihr zur Erstellung sämtlicher veröffentlichter Inhalte beschäftigten oder beauftragten Personen haben die größtmögliche Sorgfalt darauf verwandt, sicherzustellen, dass die verwendeten und zugrunde liegenden Daten und Tatsachen vollständig und zutreffend sowie die herangezogenen Einschätzungen und aufgestellten Prognosen realistisch sind. Daher ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen.

Sämtliche in Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der jeweiligen Autoren bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung wieder. Weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren können deshalb für daraus entstehende Vermögensschäden haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Sowohl die Swiss Resource Capital AG als auch die jeweiligen Autoren versichern aber, dass sie sich stets nur derer Quellen bedienen, die sowohl die Swiss Resource Capital AG als auch die jeweiligen Autoren zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig erachten. Obwohl die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Verantwortung oder Haftung für die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der dargestellten Sachverhalte, für Ver-

säumnisse oder für falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle in Interviews oder Videos geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren haben keine Aktualisierungspflicht. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren weisen explizit darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Die Aussagen und Meinungen der Swiss Resource Capital AG bzw. des jeweiligen Autors stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar.

Weder durch den Bezug noch durch die Nutzung jedweder Publikation der Swiss Resource Capital AG, noch durch darin ausgesprochene Empfehlungen oder wiedergegebene Meinungen kommt ein Anlageberatungs- oder Anlagevermittlungsvertrag zwischen der Swiss Resource Capital AG bzw. dem jeweiligen Autor und dem Bezieher dieser Publikation zustande.

Investitionen in Wertpapiere mit geringer Handelsliquidität sowie niedriger Börsenkapitalisierung sind höchst spekulativ und stellen ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters dargestellter Unternehmen, deren Wertpapiere oder sonstiger Finanzprodukte, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten eintreten können. Jedwede Investition in Optionsscheine, Hebelzertifikate oder sonstige Finanzprodukte ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals oder – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, kommen. Jeglicher Haftungsanspruch, auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher von Seiten der Swiss Resource Capital AG und den jeweiligen Autoren grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser bzw. Abonnenten und den Autoren bzw. der Swiss Resource Capital AG kommt durch den Bezug einer Publikationen der Swiss Resource Capital AG kein Beratungsvertrag zustande, da sich sämtliche darin enthaltenen Informationen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen. Publikationen der Swiss Resource Capital AG stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für das/die behandelte(n) Wertpapier(e) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage jeglicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG erfolgen.

Publikationen der Swiss Resource Capital AG dürfen nicht – auch nicht teilweise – als Grundlage für einen verbindlichen Vertrag, welcher Art auch im-

mer, dienen oder in einem solchen Zusammenhang als verlässlich herangezogen werden. Die Swiss Resource Capital AG ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Die Swiss Resource Capital AG bzw. die jeweiligen Autoren übernehmen keine Garantie dafür, dass erwartete Gewinne oder genannte Kursziele erreicht werden.

Der Leser wird mit Nachdruck aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von der Swiss Resource Capital AG bzw. den jeweiligen Autoren vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien und Finanz-Produkte sollte nicht vorgenommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) (=US-Börsenaufsichtsamt) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmenseinschätzungen durchzuführen. Weder die Swiss Resource Capital AG, noch die jeweiligen Autoren übernehmen jedwede Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren sind professionelle Investitions- oder Vermögensberater. Der Leser sollte sich daher dringend vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch die Hausbank oder einen Berater des Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.

Zudem begrüßt und unterstützt die Swiss Resource Capital AG die journalistischen Verhaltensgrundsätze und Empfehlungen des Deutschen Presserates zur Wirtschafts- und Finanzmarktberichterstattung und wird im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht darauf achten, dass diese von den Mitarbeitern, Autoren und Redakteuren beachtet werden.

Vorausschauende Informationen

Informationen und Statements in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG, insbesondere in (übersetzten) Pressemitteilungen, die keine historischen Fakten sind, sind sogenannte „forward-looking Information“ (vorausschauende Informationen) im Sinne der gültigen Wertpapiergesetze. Sie enthalten Risiken und Unsicherheiten, aber nicht auf gegenwärtige Erwartungen des jeweils betreffenden Unternehmens, der jeweils betreffenden Aktie oder des jeweiligen Wertpapiers beschränkt, Absichten, Pläne und Ansichten. Vorausschauende Informationen können oft Worte wie z. B. „erwarten“, „glauben“, „annehmen“, „Ziel“, „Plan“, „Zielsetzung“, „beabsichtigen“, „schätzen“, „können“, „sollen“, „dürfen“ und „werden“ oder die Negativformen dieser Ausdrücke oder ähnliche Worte, die zukünftige Ergebnisse oder Erwartungen, Vorstellungen, Pläne, Zielsetzungen, Absichten oder Statements zukünftiger Ereignisse oder Leistungen andeuten, enthalten. Beispiele für vorausschauende Informationen in sämtlichen Publikationen der Swiss

Resource Capital AG schließen ein: Produktionsrichtlinien, Schätzungen zukünftiger/anvisierter Produktionsraten sowie Pläne und Zeitvorgaben hinsichtlich weiterer Explorations- und Bohr- sowie Entwicklungsarbeiten. Diese vorausschauenden Informationen basieren zum Teil auf Annahmen und Faktoren, die sich ändern oder sich als falsch herausstellen könnten und demzufolge bewirken, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder Erfolge wesentlich von jenen unterscheiden, die die von diesen vorausschauenden Aussagen angegeben oder vorausgesetzt wurden. Solche Faktoren und Annahmen schließen ein, sind aber nicht darauf beschränkt: Versagen der Erstellung von Ressourcen- und Vorratsschätzungen, der Gehalt, die Erzausbringung, die sich von den Schätzungen unterscheidet, der Erfolg zukünftiger Explorations- und Bohrprogramme, die Zuverlässigkeit der Bohr-, Proben- und Analysendaten, die Annahmen bezüglich der Genauigkeit des Repräsentationsgrads der Vererzung, der Erfolg der geplanten metallurgischen Testarbeiten, die signifikante Abweichung der Kapital- und Betriebskosten von den Schätzungen, Versagen notwendiger Regierungs- und Umweltgenehmigungen oder anderer Projektgenehmigungen, Änderungen der Wechselkurse, Schwankungen der Rohstoffpreise, Verzögerungen bei den Projektentwicklungen und andere Faktoren.

Potenzielle Aktionäre und angehende Investoren sollten sich bewusst sein, dass diese Statements bekannten und unbekanntes Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren unterliegen, die dazu führen könnten, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von jenen unterscheiden, die die vorausschauenden Statements andeuteten. Solche Faktoren schließen Folgendes ein, sind aber nicht darauf beschränkt: Risiken hinsichtlich der Ungenauigkeit der Mineralvorrats- und Mineralressourcenschätzungen, Schwankungen des Goldpreises, Risiken und Gefahren in Verbindung mit der Mineralexploration, der Entwicklung und dem Bergbau, Risiken hinsichtlich der Kreditwürdigkeit oder der Finanzlage der Zulieferer, der Veredlungsbetriebe und anderer Parteien, die mit dem Unternehmen Geschäfte betreiben; der unzureichende Versicherungsschutz oder die Unfähigkeit zum Erhalt eines Versicherungsschutzes, um diese Risiken und Gefahren abzudecken, Beziehungen zu Angestellten; die Beziehungen zu und die Forderungen durch die lokalen Gemeinden und die indigene Bevölkerung; politische Risiken; die Verfügbarkeit und die steigenden Kosten in Verbindung mit den Bergbaubeiträgen und Personal; die spekulative Art der Mineralexploration und Erschließung einschließlich der Risiken zum Erhalt und der Erhaltung der notwendigen Lizenzen und Genehmigungen, der abnehmenden Mengen oder Gehalte der Mineralvorräte während des Abbaus; die globale Finanzlage, die aktuellen Ergebnisse der gegenwärtigen Explorationsaktivitäten, Veränderungen der Endergebnisse der Wirtschaftlichkeitsgutachten und Veränderungen der Projektparameter, um unerwartete Wirtschaftsfaktoren und andere Faktoren zu berücksichtigen, Risiken der gestiegenen Kapital- und Betriebskosten, Umwelt-, Sicherheits- oder Behördenrisiken, Enteignung, der Besitzanspruch des Unternehmens auf

die Liegenschaften einschließlich deren Besitz, Zunahme des Wettbewerbs in der Bergbaubranche um Liegenschaften, Gerätschaften, qualifiziertes Personal und deren Kosten, Risiken hinsichtlich der Unsicherheit der zeitlichen Planung der Ereignisse einschließlich Steigerung der anvisierten Produktionsraten und Währungsschwankungen. Den Aktionären wird zur Vorsicht geraten, sich nicht übermäßig auf die vorausschauenden Informationen zu verlassen. Von Natur aus beinhalten die vorausschauenden Informationen zahlreiche Annahmen, natürliche Risiken und Unsicherheiten, sowohl allgemein als auch spezifisch, die zur Möglichkeit beitragen, dass die Prognosen, Vorhersagen, Projektionen und verschiedene zukünftige Ereignisse nicht eintreten werden. Weder die Swiss Resource Capital AG noch das jeweils betreffende Unternehmen, die jeweils betreffende Aktie oder das jeweilige Wertpapier sind nicht verpflichtet, etwaige vorausschauende Informationen öffentlich auf den neuesten Stand zu bringen oder auf andere Weise zu korrigieren, entweder als Ergebnis neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse oder anderer Faktoren, die diese Informationen beeinflussen, außer von Gesetzes wegen.

Hinweise gemäß §34b Abs. 1 WpHG in Verbindung mit FinAnV (Deutschland) und gemäß § 48f Abs. 5 BörseG (Österreich) sowie Art. 620 bis 771 Obligationenrecht (Schweiz)

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können für die Vorbereitung, die elektronische Verbreitung und Veröffentlichungen der jeweiligen Publikation sowie für andere Dienstleistungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten beauftragt worden und entgeltlich entlohnt worden sein. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können jederzeit Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und Optionen, Futures und anderen Derivaten, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin behalten sich die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG das Recht vor, zu jeder Zeit vorgestellte Wertpapiere und Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren zu kaufen oder zu verkaufen. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Einzelne Aussagen zu Finanzinstrumenten, die durch Publikationen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren im Rahmen der darin jeweils angebotenen Charts getroffen werden, sind grundsätzlich keine Handlungsempfehlungen und nicht mit einer Finanzanalyse gleichzusetzen.

Eine Offenlegung zu Wertpapierbeteiligungen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren und/oder Entlohnungen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren durch das mit der jeweiligen Publikation in Zusammenhang stehende Unternehmen oder Dritte, werden in beziehungsweise unter der jeweiligen Publikation ordnungsgemäß ausgewiesen.

Die in den jeweiligen Publikationen angegebenen Preise/Kurse zu besprochenen Finanzinstrumenten sind, soweit nicht näher erläutert, Tagesschlusskurse des zurückliegenden Börsentages oder aber aktuellere Kurse vor der jeweiligen Veröffentlichung.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Interviews und Einschätzungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt.

Nutzungs- und Verbreitungs-Rechte

Publikationen der Swiss Resource Capital AG dürfen weder direkt noch indirekt nach Großbritannien, Japan, in die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in den USA, Japan, Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen/Publikationen und die darin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. US Amerikaner fallen unter Regulation S nach dem U.S. Securities Act of 1933 und dürfen keinen Zugriff haben. In Großbritannien dürfen die Publikationen nur solchen Personen zugänglich gemacht werden, die im Sinne des Financial Services Act 1986 als ermächtigt oder befreit gelten. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß gegen die jeweiligen Ländergesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden. Eventuell daraus entstehende Rechts- oder Haftungsansprüche obliegen demjenigen, der Publikationen der Swiss Resource Capital AG in den genannten Ländern und Regionen publik gemacht oder Personen aus diesen Ländern und Regionen Publikationen der Swiss Resource Capital AG zur Verfügung gestellt hat, nicht aber der Swiss Resource Capital AG selbst.

Die Nutzung jeglicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG ist nur für den privaten Eigenbedarf vorgesehen. Eine professionelle Verwertung ist der Swiss Resource Capital AG vorab anzuzeigen bzw. deren Einverständnis einzuholen und ist zudem entgeltspflichtig.

Sämtliche Informationen Dritter, insbesondere die von externen Nutzern bereitgestellten Einschätzungen, geben nicht zwangsläufig die Meinung der Swiss Resource Capital AG wider, so dass die Swiss Resource Capital AG entsprechend keinerlei Gewähr auf die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der Informationen übernehmen kann.

Hinweis zur symmetrischen Informations- und Meinungsgenerierung

Die Swiss Resource Capital AG kann nicht ausschließen, dass andere Börsenbriefe, Medien oder Research-Firmen die, in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vorgestellten Aktien, Unternehmen und Finanz-Produkte, im gleichen Zeitraum besprechen. Daher kann es in diesem Zeitraum zur symmetrischen Informations- und Meinungsgenerierung kommen.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung der Quellen derer sich die Swiss Resource Capital AG bedient, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmennews oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Garantie oder Haftung dafür, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vermuteten Kurs- oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen bzw. Finanzprodukte erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen.

Urheberrecht

Die Urheberrechte der einzelnen Artikel liegen bei dem jeweiligen Autor. Nachdruck und/oder kommerzielle Weiterverbreitung sowie die Aufnahme in kommerzielle Datenbanken ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des jeweiligen Autors oder der Swiss Resource Capital AG erlaubt.

Sämtliche, von der Swiss Resource Capital AG oder auf der www.resource-capital.ch -Webseite und entsprechender Unterwebseiten oder innerhalb des www.resource-capital.ch -Newsletters und von der Swiss Resource Capital AG auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook, RSS-Feed) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen, dem österreichischen und dem schweizer Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen, österreichischen und schweizer Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und straf-

bar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt.

Links zur Webseite des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Webseite. Die Darstellung dieser Webseite in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig. Bei Zuwiderhandlung bezüglich jeglicher Urheberrechte wird durch die Swiss Resource Capital AG ein Strafverfahren eingeleitet.

Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in Broschüren der BaFin direkt auf der Behördenwebseite www.bafin.de.

Haftungsbeschränkung für Links

Die www.resource-capital.ch – Webseite sowie sämtliche Unterwebseiten und der www.resource-capital.ch – Newsletter sowie sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG enthalten Verknüpfungen zu Webseiten Dritter ("externe Links"). Diese Webseiten unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Die Swiss Resource Capital AG hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Die Swiss Resource Capital AG hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Webseiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich die Swiss Resource Capital AG die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für die Swiss Resource Capital AG ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links von Webseiten der Swiss Resource Capital AG unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf eine Webseite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

"Mit Urteil vom 12.Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Webseiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanziert. Für alle Links auf der Homepage www.resource-capital.ch und ihrer Unterwebseiten sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG gilt: Die Swiss Resource Capital AG distanziert sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Webseiten auf der www.resource-capital.ch -Webseite sowie ihrer Unterwebseiten und im www.resource-capital.ch -Newsletter sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen."

Haftungsbeschränkung für Inhalte dieser Webseite

Die Inhalte der Webseite www.resource-capital.ch sowie ihrer Unterwebseiten werden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Die Swiss Resource Capital AG übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Inhalte. Die Nutzung der Inhalte der Webseite www.resource-capital.ch sowie ihrer Unterwebseiten erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht immer die Meinung der Swiss Resource Capital AG wieder.

Haftungsbeschränkung für Verfügbarkeit der Webseite

Die Swiss Resource Capital AG wird sich bemühen, den Dienst möglichst unterbrechungsfrei zum Abruf anzubieten. Auch bei aller Sorgfalt können aber Ausfallzeiten nicht ausgeschlossen werden. Die Swiss Resource Capital AG behält sich das Recht vor, ihr Angebot jederzeit zu ändern oder einzustellen.

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der www.resource-capital.ch Webseite und ihrer Unterwebseiten oder im www.resource-capital.ch – Newsletter sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch die Swiss Resource Capital AG dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der www.resource-capital.ch Webseite sowie ihrer Unterwebseiten und des www.resource-capital.ch – Newsletters sowie sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und der Swiss Resource Capital AG zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasivertragliche Ansprüche gegen die Swiss Resource Capital AG.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von der Swiss Resource Capital AG oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

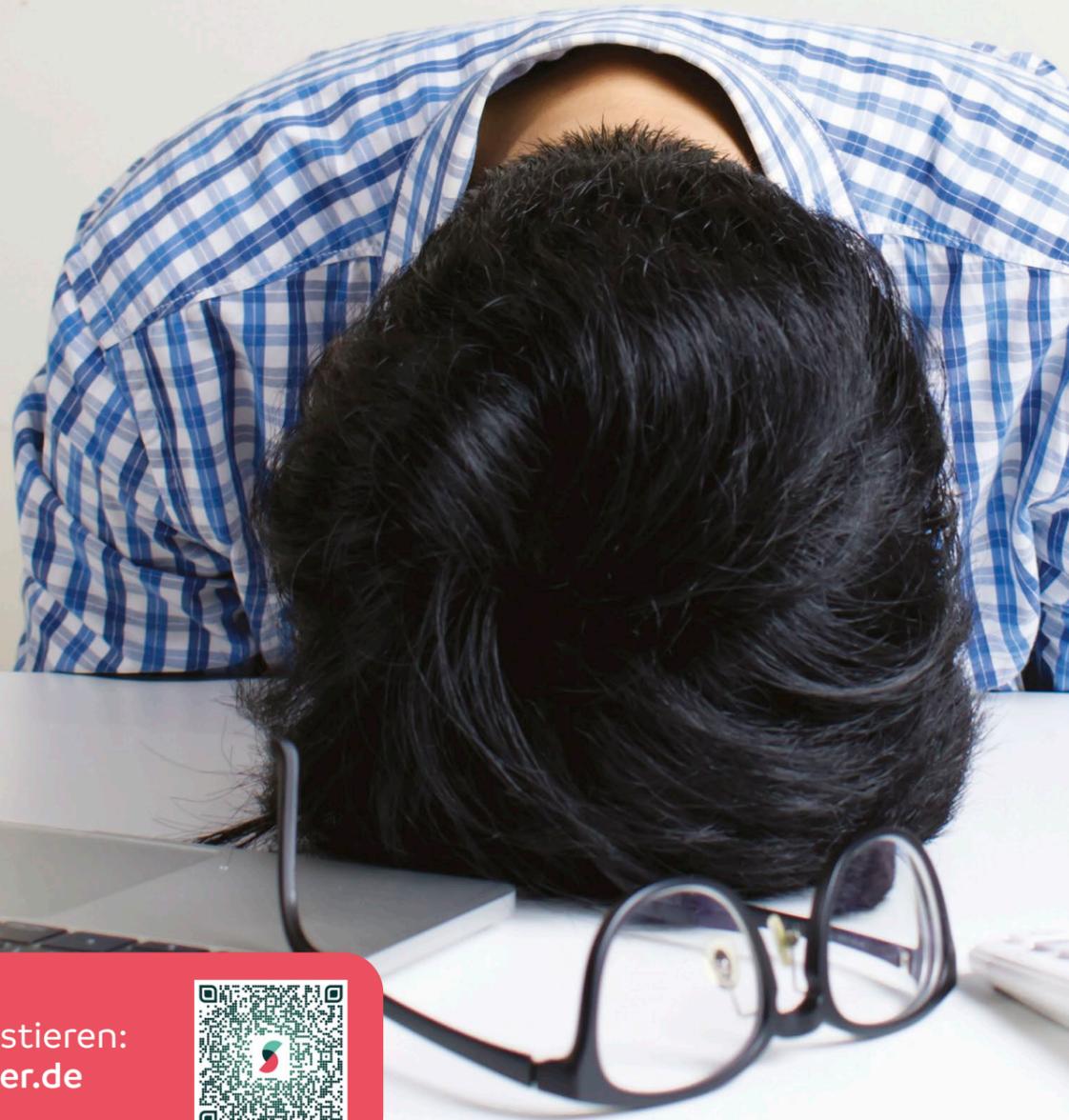
Datenschutz

Sofern innerhalb des Internetangebotes die Möglichkeit zur Eingabe persönlicher oder geschäftlicher Daten (Emailadressen, Namen, Anschriften) besteht, so erfolgt die Preisgabe dieser Daten seitens des Nutzers auf ausdrücklich freiwilliger Basis. Die Inanspruchnahme und Bezahlung aller angebotenen Dienste ist – soweit technisch möglich und zumutbar – auch ohne Angabe solcher Daten bzw. unter Angabe anonymisierter Daten oder eines Pseudonyms gestattet. Die Swiss Resource Capital AG weist darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich. Entsprechend wird keine Haftung für die unbeabsichtigte Verbreitung der Daten übernommen. Die Nutzung der im Rahmen des Impressums oder vergleichbarer Angaben veröffentlichten Kontaktdaten wie Postanschriften, Telefon- und Faxnummern sowie Emailadressen durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderten Informationen ist nicht gestattet. Rechtliche Schritte gegen die Versender von sogenannten Spam-Mails bei Verstößen gegen dieses Verbot sind ausdrücklich vorbehalten.

Indem Sie sich auf der www.resource-capital.ch Webseite, einer ihrer Unterwebseiten oder www.resource-capital.ch – Newsletter anmelden, geben Sie uns die Erlaubnis, Sie per E-Mail zu kontaktieren. Die Swiss Resource Capital AG erhält und speichert automatisch über ihre Server-Logs Informationen von Ihrem Browser einschließlich Cookie-Informationen, IP-Adresse und den aufgerufenen Webseiten. Das Lesen und Akzeptieren unserer Nutzungsbedingungen und Datenschutzerklärung sind Voraussetzung dafür, dass Sie unsere Webseite(n) lesen, nutzen und mit ihr interagieren dürfen.

Gebühren verstehst du 0?
Mach's smart!

Und handle Wertpapiere für 0€.*



Jetzt smart investieren:
www.smartbroker.de



*ab 500€ Ordervolumen pro Trade über gettex.

Inhalt

Disclaimer	02
Inhalt Impressum.....	07
Vorwort.....	09
Der Uranpreis zieht an: Die Einstufung der Kernenergie als nachhaltige Energie, die angehende Elektrorevolution, Uranfonds und der Ukraine-Krieg sind die Haupttreiber.....	10
Interview mit Dr. Christian Schärer – Manager des Uranium Resources Fund und Partner der Incrementum AG	21
Interview mit Scott Melbye – CEO von Uranium Royalty, Executive Vice President von Uranium Energy und Ex-Berater des CEO bei Kazatomprom.....	26
Firmenprofile	
Anfield Energy.....	32
Blue Sky Uranium.....	36
Consolidated Uranium	42
GoviEx Uranium	47
Labrador Uranium	52
Skyharbour Resources.....	56
Uranium Energy.....	61
Uranium Royalty	66

Impressum

Herausgeber
 Swiss Resource Capital AG
 Poststr. 1
 9100 Herisau, Schweiz
 Tel : +41 71 354 8501
 Fax : +41 71 560 4271
 info@resource-capital.ch
 www.resource-capital.ch

Redaktion
 Jochen Staiger
 Tim Rödel

Layout/Design
 Frauke Deutsch

Alle Rechte vorbehalten.
 Ein Nachdruck, insbesondere durch
 Vervielfältigung auch in elektroni-
 scher Form, ist unzulässig.

Redaktionsschluss 15.04.2022

Titelbild: AdobeStock_303118821
 Seite 13: Blue Sky Uranium
 Seite 19: NuScale, CC BY-SA 2.0

Rückseite:
 Bild 1: BlueSky Uranium
 Bild2 , Bild 3: flickr.com/photos/nrcgov
 Bild 4: rawpixel

Alle Bilder und Grafiken sind, soweit nicht
 anders angegeben, von den Unternehmen
 zur Verfügung gestellt worden.

Charts vom 02.05.2022
 von JS Charts by amCharts



Die Welt der Rohstoffe in einer App!



Kostenloser Download hier:



- CEO- und Experteninterviews
- TV-Projektbesichtigungen
- Berichte von Messen und Konferenzen aus der ganzen Welt
- aktuelle Mineninformationen
- Rohstoff-TV, Commodity-TV und Dukascopy-TV
- Real-Time-Charts und vieles mehr!



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe des Uran Reports 2022 sind wir bereits im sechsten Jahr dieser Sonderreportreihe. Und damit liegen wir jetzt goldrichtig, denn Uran zeigte zuletzt richtig viel relative Stärke, was am großen Ungleichgewicht eines sinkenden Angebots und einer gleichzeitigen steigenden Nachfrage festgemacht werden kann. Allen voran der Uran-ETF Sprott Physical Uranium Trust, aber auch andere Market-Player sorgten dafür, dass der Uran-Spot-Markt regelrecht leergefegt wurde, der Spot-Preis bis auf über 60 US\$ je Pfund anzog und auch die Aktien vieler Uranwerte in die Höhe schossen. Das Ansinnen dieser neuartigen Uran-ETFs ist dabei denkbar einfach: Neben der Schaffung einer Möglichkeit für Anleger, direkt am Uranpreis zu profitieren, geht es in erster Linie darum, Uran vom Spot-Markt zu nehmen und nachfragende Energieversorger (englisch: Utilities) in Verhandlungen über neue Langzeitverträge zu zwingen.

Denn ohne die emissionslose und zugleich grundlastfähige Kernkraft, die auf dem „Brennstoff“ Uran basiert, werden viele Länder nicht nur ein Riesenproblem in der stabilen Basisenergieversorgung und durch die Elektromobilitätsrevolution ein echtes Stromversorgungsproblem an sich bekommen, sondern das Ziel einer möglichst CO₂-freien Welt komplett aus den Augen verlieren.

In Zukunft werden dabei so genannte Small Modular Reactors (SMRs) eine immer bedeutendere Rolle einnehmen. Es handelt sich dabei um Kernspaltungsreaktoren, die kleiner als herkömmliche Reaktoren sind sowie in einer Fabrik hergestellt und dann an einen Montageort gebracht werden können.

Dass Sonne und Wind nicht grundlastfähig sind, solange keine adäquat großen Speichermöglichkeiten für Strom aus Erneuerbaren Energieträgern geschaffen werden, haben Investoren wie Buffett und Gates längst erkannt und entsprechende Gelder für die Erforschung und den Bau von SMRs zur Verfügung gestellt.

Dieser Report soll interessierten Anlegern einen Überblick über die Uranbranche und die realen Fakten verschaffen.

Natürlich stellen wir Ihnen auch einige interessante Unternehmen der Branche vor mit Zahlen und Fakten. Dies ist als Anregung zu verstehen und nicht als Kaufempfehlung da es nur sehr wenige börsennotierte Unternehmen überhaupt noch gibt.

Rohstoffe sind die Basis unseres gesamten wirtschaftlichen Zusammenlebens. Ohne Rohstoffe gibt es keine Produkte, keine technischen Innovationen und kein echtes ökonomisches Leben. Wir brauchen eine verlässliche und konstante Basisenergieversorgung für unsere hoch industrialisierte Welt.

Die Swiss Resource Capital AG hat es sich zur Aufgabe gemacht, interessierte Menschen umfassend über Metalle, Rohstoffe und verschiedene börsennotierte Bergbauunternehmen zu informieren. Auf unserer Webseite www.resource-capital.ch finden Sie mehr als 30 Unternehmen aus diversen Rohstoffsektoren sowie viele Informationen und Artikel rund ums Thema Rohstoffe.

Mit unseren Spezial Reports wollen wir Ihnen Einblicke geben und Sie umfassend informieren. Zusätzlich haben Sie die Chance sich immer durch unsere beiden Rohstoff-IPTV Kanäle www.Commodity-TV.net & www.Rohstoff-TV.net kostenfrei zu informieren. Für den mobilen Alltag können Sie sich unsere neu entwickelte Commodity-TV App für iPhone und Android auf Ihr Smartphone laden. Hier bekommen Sie Echtzeitcharts, Aktienkurse, Indizes und die neuesten Videos automatisch auf Ihr Mobiltelefon. Mein Team und ich wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Spezialreports Uran und wir hoffen, Ihnen viele neue Informationen, Eindrücke und Ideen liefern zu können.

Ihr Jochen Staiger



Jochen Staiger ist Gründer und Vorstand der Swiss Resource Capital AG mit Sitz in Herisau, Schweiz.

Als Chefredakteur und Gründer der ersten beiden Rohstoff IP-TV-Kanäle Commodity-TV und des deutschen Pendant Rohstoff-TV berichtet er über Unternehmen, Experten, Fondsmanager und vielfältige Themen rund um den internationalen Bergbau und den entsprechenden Metallen.



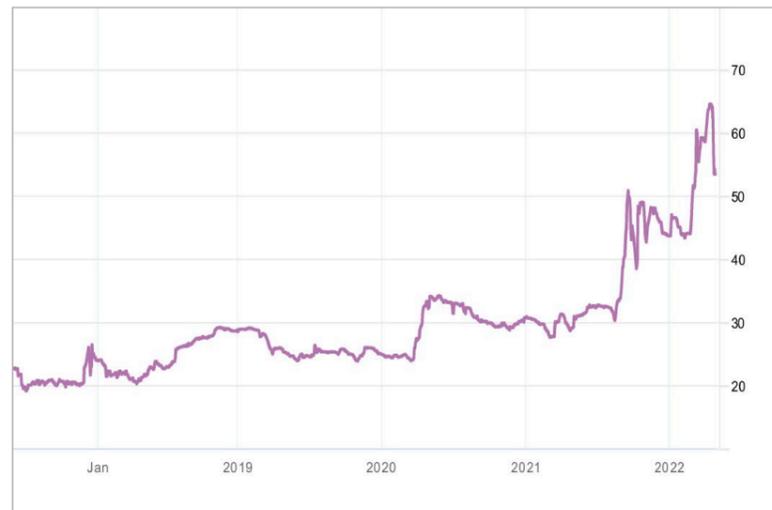
Tim Rödel ist Manager Newsletter, Threads & Special Reports der SRC AG. Er ist seit über 15 Jahren im Rohstoff-Sektor aktiv und begleitete dabei mehrere Redakteurs- und Chef-Redakteurs-Posten, u.a. beim Rohstoff-Spiegel, der Rohstoff-Woche, den Rohstoffraketen, der Publikation Wahrer Wohlstand und dem First Mover. Er verfügt über ein immenses Rohstoff-Fachwissen und ein weitläufiges Netzwerk innerhalb der gesamten Rohstoff-Welt.

Der Uranpreis zieht an: Die Einstufung der Kernenergie als nachhaltige Energie, die angehende Elektrorevolution, Uranfonds und der Ukraine-Krieg sind die Haupttreiber

Nachdem der Uranpreis jahrelang unterhalb der Marke von 30 US\$ je Pfund herumdümpelte, schoss dieser in den vergangenen Monaten nach oben und verzeichnete Anfang April mit 63,88 US\$ ein vorläufiges Hoch. Dies wird jedoch nicht das Ende der Fahnenstange sein, denn die Renaissance der Kernenergie, die Uran als Brennstoff benötigt, hat gerade erst begonnen. Spätestens mit dem Beschluss der Europäischen Kommission Anfang 2022, Kernenergie und Erdgas ein „Klima-Siegel“ zu verleihen, wird die Atomkraft auch in Europa wieder salonfähig. Beide wurden in die sogenannte Taxonomie-Verordnung aufgenommen, mit der Milliarden-Investitionen in grüne Energien angekurbelt werden sollen. Hinzu kommt der Ukraine-Krieg, der eine Menge an Natururan (Kasachstan ist der größte Uran-Förderer weltweit) und angereichertem Uran (Russland reichert gut 45% der weltweiten Förderung an) vom Markt nehmen wird bzw. einige Länder dazu bewegt, ihr Uran nicht mehr aus Russland zu beziehen. Hinzu kommt die beginnende Elektrorevolution, die in Zukunft eine große Menge an zusätzlicher, CO₂-freier Energie notwendig macht.

Doch nicht nur auf der Nachfrageseite hat sich in den vergangenen Monaten eine Menge getan. Das Angebot an Natururan wurde zuletzt immer weiter verknappt. So traten

Uranpreisentwicklung der letzten 5 Jahre
(Quelle: eigene Darstellung)



neue Player auf, die physisches Uran entweder als physisch hinterlegter Fonds aufkauften oder – wie im Falle des größten westlichen Produzenten Cameco – aus dem Spot-Markt ihre langjährigen Lieferverträge bedienten. In Summe entstand dadurch in den vergangenen 5 Jahren ein jährliches Angebotsdefizit zwischen 40 und 60 Millionen Pfund. Das bedeutet, dass beispielsweise 2021 rund 60 Millionen Pfund U₃O₈ weniger produziert als zugleich nachgefragt wurden. Entsprechend sind die Lagerbestände vieler Energieversorger (Utilities) erschöpft, sodass diese nun wieder an den Verhandlungstisch kommen und neue langfristige Lieferverträge abschließen müssen. Es ist anzunehmen, dass entsprechende Uranproduzenten als Untergrenze einen Preis von etwa 70 US\$ je Pfund U₃O₈ ansetzen werden. Der oben beschriebene Mix aus einer starken Angebotsverknappung und einer stetig wachsenden Nachfrage sollte Argumentation genug dafür sein.

Dies eröffnet für interessierte Aktionäre natürlich weiterhin exzellente Chancen, am Uranmarkt zu partizipieren. Einige interessante Anlagemöglichkeiten finden sich in diesem Report.

Der Energiebedarf steigt, gleichzeitig soll die Energiegewinnung klimafreundlicher werden

Der weltweite Energiebedarf hat sich seit Ende der 1980er Jahre vervielfacht und wird sich in den kommenden Jahrzehnten nochmals vervielfachen. Etwa 10% des gesamten Energiebedarfs weltweit wird aktuell aus der Atomkraft gedeckt. Noch immer werden jedoch vor allem fossile Brennstoffe wie etwa Kohle und Rohöl zur Energieerzeugung verbrannt. Die zunehmende Forderung nach einer Reduzierung von CO₂-Emissionen und das immer stärker spürbare Phänomen der „Klimaerwärmung“ veranlassen vor allem Energie-schluckende Industrienationen und aufstrebende Schwellenländer ihre Energieeffizienz zu steigern und ihren CO₂-Haushalt

zu verbessern. Der zweite wichtige Punkt ist die anlaufende Elektrorevolution, die uns in wenigen Jahren nicht nur zu fast 100% elektrisch fortbewegen lässt, sondern gleichzeitig auch einen gewaltigen, zusätzlichen Nachfrageschub nach sauberer Energie mit sich bringen wird. Schätzungen gehen dabei von einem Mehrbedarf an Strom in Höhe von 200% im Vergleich zu 2020 aus.

Mit dem Verbrennen von Kohle und Öl lässt sich beides gleichzeitig nicht erreichen. Die Alternative sind Erneuerbare Energien, die aber einen enormen Zeit- und Kosten-Aufwand benötigen und zudem ohne noch fehlende größere Stromspeichermöglichkeiten nicht kontinuierlich die gleiche Menge an benötigter Energie zur Verfügung stellen können. Die Alternative ist eben die Kernkraft, die sehr viel Energie CO₂-neutral zur Verfügung stellen kann. Diese Möglichkeit der schnellen und nahezu sauberen Energiegewinnung haben nicht nur Klimaschützer wie Bill Gates oder Greta Thunberg, sondern viele Länder weltweit längst erkannt und forcieren nun den Bau neuer Kernkraftanlagen.

Der größte Pluspunkt der Kernenergie ist ihre Grundlastfähigkeit

Skeptische Investoren fragen sich an dieser Stelle sicherlich, warum die Welt in Zukunft weitaus mehr Kernenergie benötigen wird, wo man Strom doch auch aus Sonne und Wind generieren kann. Dabei kommt die Grundlastfähigkeit ins Spiel.

Als Grundlastfähigkeit wird die Fähigkeit eines Kraftwerks zur kontinuierlichen, zuverlässigen Bereitstellung von elektrischer Energie bezeichnet. Dazu zählen Kernkraftwerke, Kohlekraftwerke, Gaskraftwerke, Ölkraftwerke sowie mit Ersatzbrennstoffen befeuerte Dampfkraftwerke. Auch Blockheizkraftwerke, Biomasse- und Biogaskraftwerke können unter bestimmten Voraussetzungen grundlastfähig sein, allerdings müssen dazu ebenfalls fossile oder nachwachsende Rohstoffe verfeuert werden. Die einzige Grundlastfähige Stromerzeugung aus Erneuerbarer Energie ist

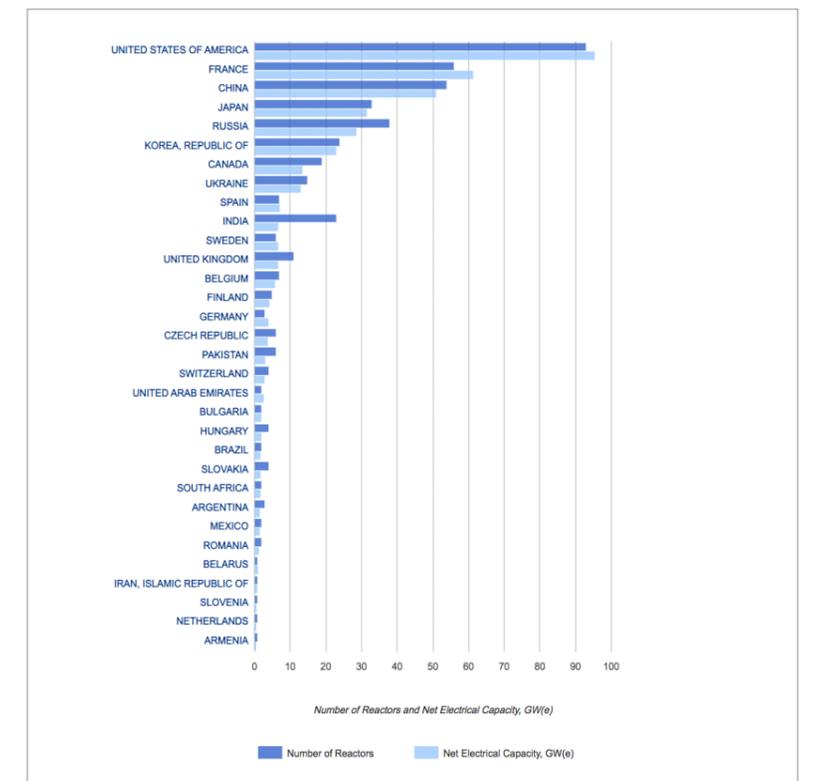
die mittels Wasserkraftwerke, allerdings muss dafür häufig ein großer Eingriff in die Natur erfolgen.

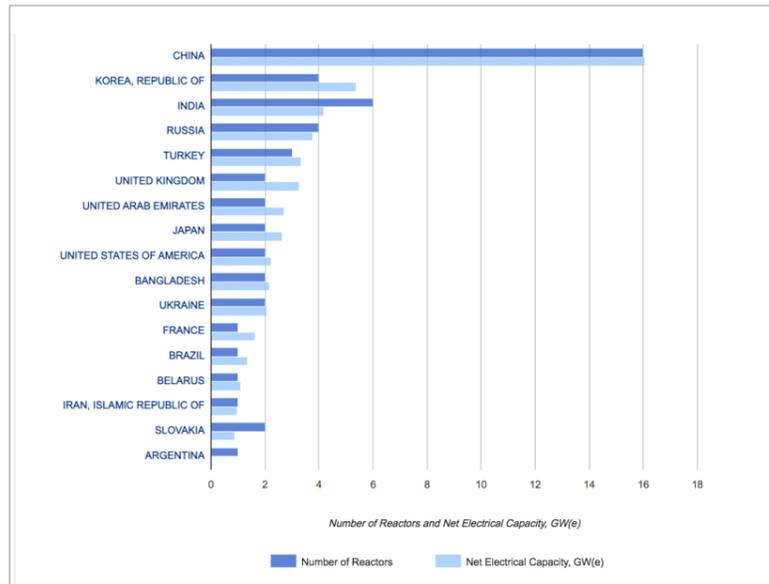
Nicht grundlastfähig sind aufgrund ihrer oftmals stark schwankenden Erzeugung und damit Einspeisung Photovoltaik- und Windkraftanlagen.

Die Zahl der weltweiten Kernkraftreaktoren steigt immer schneller an

Trotzdem in den vergangenen Jahrzehnten sehr viel Front gegen die Kernkraft gemacht wurde, befindet sich die Anzahl der weltweiten Anlagen aktuell auf einem Rekordstand. 33 Länder betrieben Ende März 2022 441 Reaktoren mit einer gesamten elektrischen Nettoleistung von rund 393,6 Gigawatt. Allein in den vergangenen 10 Jahren wurden 65 neue Reaktoren weltweit ans Netz angeschlossen.

Übersicht zu den aktuell laufenden Reaktoren (blau) und der Elektrischen Nettoleistung (hellblau).
(Quelle: www.iaea.org/PRIS)





Die aktuell führende Kernkraftnation mit 93 in Betrieb befindlichen Reaktoren sind die USA. Doch gerade aufstrebende Schwellenländer wie China und Indien benötigen immer mehr Energie und richten ihren Fokus bereits seit geraumer Zeit auf einen massiven Ausbau ihrer Kernkraft-Kapazitäten. So ist es nicht verwunderlich, dass sich aktuell 52 weitere Kernreaktoren mit einer gesamten elektrischen Nettoleistung von rund 53,7 Gigawatt in Bau befinden – davon allein 16 in China. Für rund 120 zusätzliche sind die Planungen bereits abgeschlossen und mehr als 300 weitere sind in Planung.

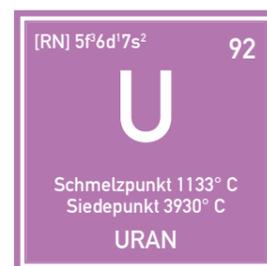
Übersicht, der sich aktuell in Bau befindlichen Reaktoren (blau) und der entsprechenden elektrischen Nettoleistung (hellblau) je Land (Quelle: www.iaea.org/PRIS)

Uran Basiswissen

Nur mit Uran sind Kernspaltungs-Kettenreaktionen kommerziell möglich

Uran ist benannt nach dem Planeten Uranus und ein chemisches Element mit dem Elementsymbol U und der Ordnungszahl 92. Es handelt sich bei Uran um ein Metall, dessen sämtliche Isotope radioaktiv sind. Natürlich in Mineralen auftretendes Uran besteht zu etwa 99,3% aus dem Isotop ²³⁸U und zu 0,7% aus ²³⁵U.

Das Uranisotop ²³⁵U ist durch thermische Neutronen spaltbar und damit neben dem äußerst seltenen Plutonium-Isotop ²³⁹Pu das einzige bekannte natürlich vorkommende Nuklid, mit dem Kernspaltungs-Kettenreaktionen möglich sind. Aus diesem Grund findet es Verwendung als Primärenergieträger in Kernkraftwerken und Kernwaffen.



Vorkommen

Uran kommt nicht gediegen in der Natur vor, sondern stets in sauerstoffhaltigen Mineralen. Es gibt insgesamt rund 230 Uranminerale, die lokal von wirtschaftlicher Bedeutung sein können.

Es gibt eine große Spannbreite von Uranlagerstätten von magmatischen hydrothermalen bis zu sedimentären Typen.

Die höchsten Urangehalte werden in Diskordanz-gebundenen Lagerstätten mit durchschnittlichen Urangehalten von 0,3 bis 20 % erreicht. Die höchsten Grade betragen über 70% U₃O₈!

Die größten Uranerz-Reserven liegen nach Angaben der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEO) in den USA, Niger, Australien, Kasachstan, Namibia, Südafrika, Kanada, Brasilien, Russland, Ukraine und Usbekistan.



(Quelle: Blue Sky Uranium)

Uranförderung

Bei der Uranförderung werden im Grunde genommen zwei Verfahren unterschieden: Die konventionelle Förderung und die Gewinnung mittels In-Situ-Laugung beziehungsweise In-situ-recovery (ISR). Die exakte Gewinnungsmethode hängt von den Eigenschaften des Erzkörpers, wie Tiefe, Form, Erzgehalt, Tektonik, Art des Nebengesteins und anderen Faktoren ab.

Konventionelle Förderung

Der überwiegende Teil des Urans wird im Tiefbau gewonnen. Die Lagerstätten werden über Schächte, Stollen, Rampen oder Wendeln erschlossen. Probleme stellen häufig das eindringende Grubenwasser sowie die so genannte Bewetterung (technische Maßnahmen zur Versorgung von Bergwerken mit frischer Luft) dar. Die exakte Abbaumethode wird nach den Eigenschaften der Lagerstätte gewählt. Vor allem die Form der Erzkörper sowie die Verteilung des Urans darin sind ausschlaggebend. Im Tiefbau lässt sich ein Erzkörper gezielt abbauen, wodurch viel weniger Abraum als im Tagebau anfällt.

Oberflächennahe oder sehr große Erzkörper werden bevorzugt im Tagebau gewonnen. Dies ermöglicht den Einsatz kostengünstiger Großtechnik. Moderne Tagebaue können wenige Meter bis über 1.000 Meter tief sein sowie einige Kilometer Durchmesser erreichen. Beim Tagebau fallen oftmals große Mengen

an Abraum an. Wie im Tiefbau müssen auch für einen Tagebau gegebenenfalls große Mengen Wasser gehoben werden, allerdings stellt die Bewetterung ein weniger großes Problem dar.

ISR-Förderung

Bei der ISR-Methode werden mit Hilfe so genannter Injection Wells, also einer Art Einspritz-Schächten, Wasser und geringe Mengen von CO₂ und Sauerstoff in die Sandsteinschichten eingebracht, das Uran herausgelöst und mit Hilfe so genannter Recovery Wells (Rückgewinnungs-Schächte) wieder an die Oberfläche zur weiteren Verarbeitung gepumpt. Das ganze Verfahren findet also komplett unterirdisch statt. Die Vorteile dieses Verfahrens liegen somit auf der Hand: es müssen keine größeren Erdbewegungen wie beim Open-Pit Betrieb durchgeführt werden, es entstehen keine Abraumhalden oder Ablaufbecken für Schwermetalle und Cyanide. An der Oberfläche sind lediglich die Wells sichtbar, die Flächen um die Wells herum können weiter ohne Einschränkungen landwirtschaftlich bewirtschaftet werden. Das ISR-Verfahren macht auch Depots mit niedrigen Graden wirtschaftlich abbaubar, die Kapitalkosten für die Minenentwicklung werden stark reduziert. Das ganze Verfahren ist darüber hinaus mit einem Minimum an Arbeitskräften durchzuführen, was auch die operativen Kosten drastisch senkt. Laut einer Studie der World Nuclear Association stammten zuletzt 25% des außerhalb Kasachstan geförderten Urans aus ISR-Minen.

Die aktuelle Nachfrage-Situation: Insgesamt wurden 2021 rund 180 Millionen Pfund U₃O₈ nachgefragt

Die USA verlängern die Kraftwerkslaufzeiten

Die USA besitzen mit 93 Reaktoren die mit Abstand größte aktive Kernkraftwerksflotte weltweit. Dennoch droht den USA ein Kollaps bei der Energieversorgung. Noch immer sind die Vereinigten Staaten dasjenige Land mit dem höchsten Pro-Kopf-Verbrauch an Strom weltweit. Und der Energiehunger der Amerikaner wird immer größer. Viele der noch aus den 1950er und 1960er Jahren stammenden Kohlekraftwerke arbeiten ineffizient und unwirtschaftlich. Sie müssen eher früher als später vom Netz genommen werden. Der Stromverbrauch steigt hingegen kontinuierlich an. So bleibt den USA nichts anderes übrig, als die Anzahl ihrer Kernreaktoren in den kommenden Jahren zu erhöhen. Dementsprechend ist der Ausbau der Kernkraftwerksflotte auch Teil des, von Präsident Biden angestoßenen „Green New Deal“, der das Land in Richtung CO₂-Neutralität führen soll. Neben dem Ausbau von Wind- und Solarenergie steht die Kernkraft dabei an oberster Stelle.

In den vergangenen Jahren wurde für mehr als 60 US-amerikanische Kernreaktoren ein Antrag auf eine Laufzeitverlängerung auf 60 Jahre Gesamtbetriebszeit gestellt. Hinzu kommen etwa 40 Anträge auf den Bau neuer Kernkraftanlagen. Bis jetzt befinden sich allerdings nur 2 Anlagen in Bau, weitere 20 befinden sich in der konkreten Planungsphase.

China baut stark zu und wird Frankreich in Kürze überholen

Seit mehreren Jahren ist es China, das beim Bau von Kernkraftwerken das Tempo vorgibt. 54 Reaktoren mit einer gesamten elektrischen Nettoleistung von 51,1 Gigawatt betreibt das Reich der Mitte, in dem bislang vor allem Kohle zur Stromerzeugung verbraucht wurde. Davon wurden allein 16 neue Reaktoren seit Anfang 2018 in Betrieb genommen. Der Kernkraftausbau in China ist also enorm und erfolgt in atemberaubender Geschwindigkeit!

Es ist damit zu rechnen, dass China in Kürze Frankreich (56 Reaktoren) als aktuelle Nummer zwei bei der Kernkraft ablösen wird.

Die chinesische Regierung plant in den kommenden 15 Jahren den Bau von mehr als 80 neuen Kernreaktoren und bis 2050 von über 230 neuen Kernreaktoren. Bis 2030 sollen insgesamt 110 Reaktoren am Netz sein, womit man dann die USA als bisherigen Spitzenreiter abgelöst haben wird. Insgesamt befinden sich aktuell 16 Kernreaktoren in der Bau-phase.

Indien weitet Nuklearprogramm massiv aus

Indien geht einen ähnlichen Weg. Der zweit-bevölkerungsreichste Staat der Erde plant, seine nukleare Energie-Kapazität um 70 Gigawatt auszubauen.

Aktuell laufen insgesamt 23 indische Kernreaktoren unter Vollast (6,9 Gigawatt). Einer davon kam erst kürzlich neu ans Netz.

Aktuell befinden sich in Indien 6 Kernreaktoren in Bau, bis 2050 sollen weitere 40 folgen.

Russland mit steigender Nuklear-Kapazität

Russland hat ebenfalls einen massiven Ausbau seiner Kernkraftanlagen angekündigt. Das Land betreibt aktuell 38 Kernreaktoren mit etwa 28,6 Gigawatt. 4 Anlagen befinden sich in der Bauphase. Darüber hinaus plant Russland den Bau von über 40 weiteren Atomkraftwerken, die den Anteil der Kernenergie am russischen Energiemix von derzeit 15% auf über 20% erhöhen sollen.

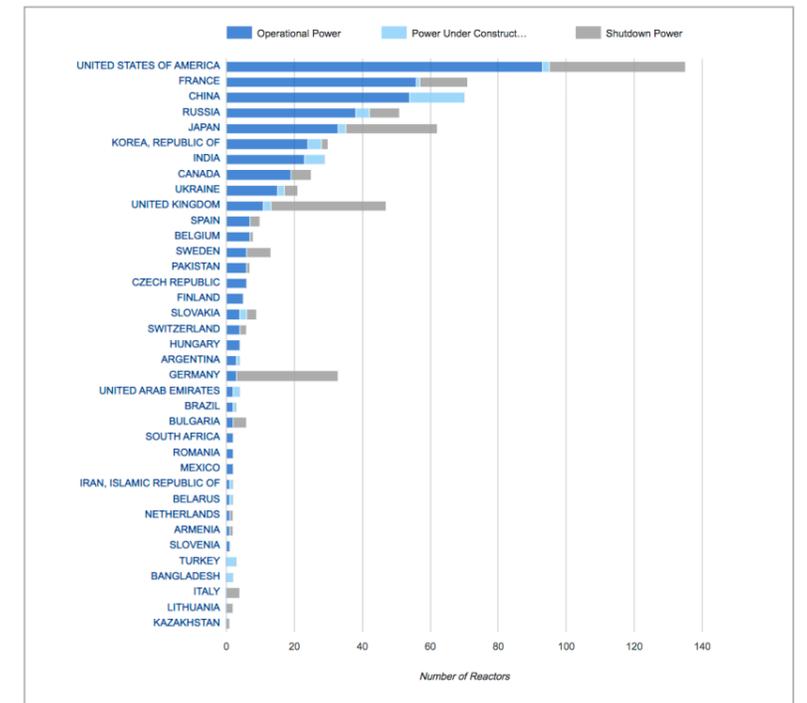
Steigender weltweiter Ausbau der Kernenergie

Neben den 33 Nationen (inklusive Taiwan), die bereits Kernreaktoren am Netz haben, befinden sich in 17 Staaten, Kernkraftwerke in Bau. Darunter befinden sich unter anderem

Argentinien, Bangladesch, die Slowakei und die Türkei. Weitere Länder wie etwa Ägypten, Jordanien und Indonesien planen den Bau mehrerer Reaktoren in den kommenden Jahren.

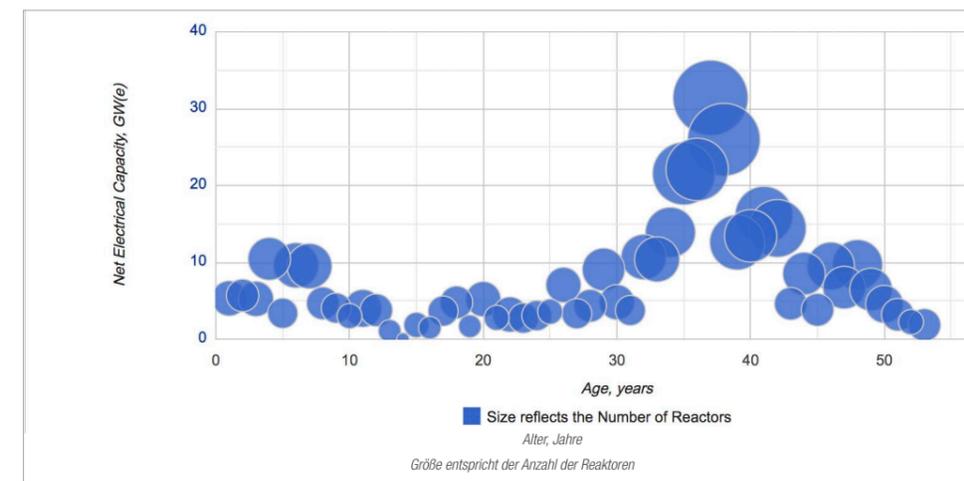
Utilities sind gezwungen neue Lieferverträge abzuschließen

Der vorhergehende Zyklus von Vertragsabschlüssen, der von den Uranpreisspitzen der Jahre 2007 und 2010 dominiert wurde, hat dazu geführt, dass sich die Anlagenbetreiber auf Verträge mit höherem Preisniveau und sehr langen Laufzeiten von etwa 8 bis 10 Jahren eingelassen haben. Einerseits laufen diese alten Verträge aus, andererseits haben sich die Anlagenbetreiber aber auch noch um keinen Ersatz für diese Liefermengen gekümmert. Die Termingeschäfte der Anlagenbetreiber sind daher stark rückläufig, und somit steigen auch die Bedarfsmengen, für die noch keine vertragliche Verpflichtung vorliegt, die jedoch in Zukunft vertraglich abgesichert werden müssen. Der ungedeckte Bedarf wird in den kommenden 10 Jahren erwartungsgemäß bei über einer Milliarde Pfund U₃O₈ liegen. Gleichzeitig sind mehr als 75% des zu erwartenden Reaktorbedarfs bis 2025 nicht vertraglich abgesichert. Bei einem nur wenig gehandelten Rohstoff wie Uran dürfte diese



Übersicht zu den aktuell laufenden Reaktoren (blau), den aktuell abgeschalteten Reaktoren (grau) und den in Bau befindlichen Reaktoren (hellblau).
Quelle: www.iaea.org/PRIS

Rückkehr zu „normaleren“ Langzeitverträgen einen gewaltigen Druck sowohl auf die langfristigen Preise als auch auf die Spotpreise ausüben. Bei den internationalen Anlagenbetreibern sind daher nun vermehrt Signale in Richtung einer verstärkten Kauf tätigkeit zu erkennen.



Übersicht zum Alter der aktuell laufenden Reaktoren. Viele werden in den kommenden Jahren durch leistungsstärkere ersetzt werden (müssen).
Quelle: www.iaea.org/PRIS

Die aktuelle Angebots-Situation: Insgesamt wurden 2021 rund 124 Millionen Pfund U₃O₈ nachgefragt

Uran-Förderung ist stark rückläufig

2021 wurden rund 124 Millionen Pfund U₃O₈ aus weltweiten Minen gefördert. Das war bedeutend weniger als zum Peak im Jahr 2016, wo noch 162 Millionen Pfund U₃O₈ produziert wurden.

Vorkommen sind stabil – Zu höheren Uranpreisen besteht eine akzeptable Reichweite

Experten gehen bei einem Marktpreis von 40 US\$ je Pfund Uran von knapp 715.000 Tonnen an wirtschaftlich förderbarem Uran aus. Bei einem jährlichen Verbrauch von aktuell etwa 70.000 Tonnen Uran würden diese Vorkommen also gerade einmal 10 Jahre lang ausreichen, sofern der Marktpreis dafür in diesem Zeitraum konstant bei mindestens 40 US\$ liegen und die Nachfrage ebenfalls konstant bleiben würde. Diese wird aber zwangsläufig ansteigen.

Sofern der Marktpreis für Uran steigen und Förderkosten von 80 US\$ je Pfund Uran rechtfertigen würde, könnte man etwa 1,28 Millionen Tonnen Uran wirtschaftlich abbauen. Reichweite bei heutigem Verbrauch: 18 Jahre.

Stünde der Uran-Preis bei 130 US\$ je Pfund könnten etwa 3,79 Millionen Tonnen Uran

wirtschaftlich gefördert werden. Die bekannten Vorräte würden beim aktuellen Verbrauch dann etwa 54 Jahre lang ausreichen.

Ehemalige Fördernationen kämpfen mit schwachen Uran-Preisen

Die etablierten Uran-Fördernationen Australien, Kanada, Russland und Niger hatten schon vor der Corona-Krise Probleme ihre Produktion weiter auszubauen. Alle vier Länder zusammen produzierten im Jahr 2020 knapp 15.925 Tonnen Uran. 2009 waren es noch 28.000 Tonnen Uran. Teilweise wurden Minen aufgrund des schwachen Uran-Spot-Preises oder mangels weiterer Verfügbarkeit von Reserven (wie zuletzt in den Minen Cominak und Ranger) stillgelegt.

US-amerikanische Uran-Förderung tendiert gen „0“

Die Uran-Industrie der USA ist nur noch ein Schatten vergangener Tage. In den letzten 45 Jahren wurde praktisch nichts in die Erschließung neuer Vorkommen investiert und nahezu 95% des benötigten Urans aus den Abrüstungsprogrammen gewonnen. Die US-amerikanischen Kernreaktoren verbrauchen schon jetzt etwa 21.000 Tonnen Uran jährlich. Eine Erhöhung der Kapazitäten würde dementsprechend auch eine Erhöhung der benötigten Menge an Uran bedingen. Die World Nuclear Association (WNA) rechnet damit, dass 2035 allein in den USA jährlich etwa 40.000 Tonnen Uran benötigt werden. Selbst zu den Hoch-Zeiten der US-amerikanischen Uran-Produktion in den 1960er und 1970er Jahren hätte man eine derartige Menge nicht aus eigenen Anlagen fördern können. So erreichte die US-amerikanische Uran-Produktion ihren bisherigen Hochpunkt 1980. Damals wurden etwa 29.000 Tonnen Uran aus dem Boden geholt. Nach dem Ende des Kalten Krieges wurden vor allem abgerüstete Atomwaffen zur wichtigsten Quelle für den US-ame-

rikanischen Uranbedarf. Dies führte zu einem Rückgang der amerikanischen Uranproduktion auf zuletzt etwa 4,5 Tonnen U₃O₈ im vierten Quartal 2021. Als unmittelbare Folge daraus wurde ein Großteil der Infrastruktur und der genehmigten Produktionsanlagen einfach geschlossen oder komplett abgebaut. Aktuell existieren nur noch einige wenige Minen in Texas, Arizona und Wyoming, die allerdings zum Großteil stillgelegt sind. Zuletzt arbeiteten jedoch mehrere Unternehmen an neuen Lizenzen für ihre Verarbeitungsanlagen. Insgesamt besitzen die USA eine Produktionskapazität von rund 33 Millionen Pfund U₃O₈ pro Jahr, wovon etwa die Hälfte eine Produktionsgenehmigung besitzt.

Uran-Supermacht Kasachstan

Während nahezu alle etablierten Uran-Produzenten Schwierigkeiten beim Wieder-Aufbau beziehungsweise bei der Erweiterung ihrer Uran-Produktion haben, hat sich mittlerweile eine Region an allen anderen Ländern vorbei an die Spitze der Uran-Förderung geschoben: Zentral-Asien. Dort konnte in den letzten zehn Jahren vor allem Kasachstan seine Uran-Förderung vervielfachen. So stieg die Uran-Produktion der ehemaligen Sowjetrepublik von 2000 bis 2019 von 1.870 auf über 22.808 Tonnen. Damit zog Kasachstan 2009 auch am bisherigen Spitzenreiter Kanada vorbei und ist jetzt für rund 40,8% der gesamten weltweiten Uran-Förderung zuständig. 2020 sank die Förderung, bedingt durch Produktionskürzungen aufgrund niedriger Preise und der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unter 20.000 Tonnen, genau auf 19.477 Tonnen. 2021 förderte Kasachstan etwa 22.500 Tonnen Uran.

Massive Produktionskürzungen zur Preisstabilisierung

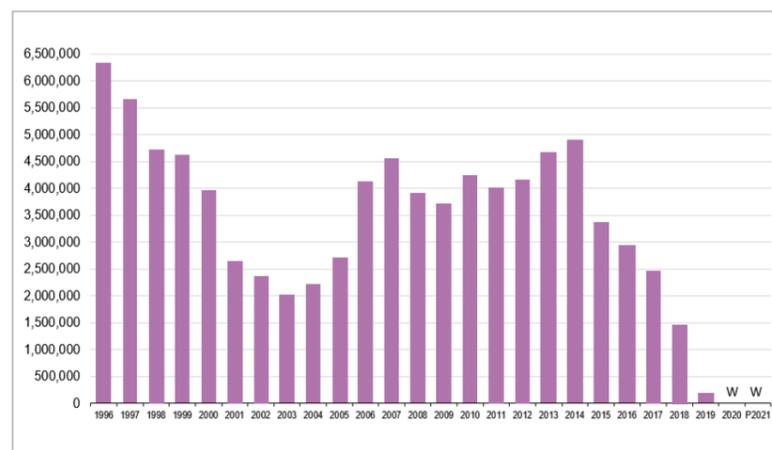
Obwohl Kasachstan zu den Nationen gehört, die aktuell am kostengünstigsten Uran abbauen können, ist das Land längst nicht mehr

bereit, seine Uran-Vorkommen zu absoluten Tiefstpreisen zu verschleudern. So gab der staatliche Konzern Kazatomprom Anfang 2017 bekannt, dass man die eigene Uranförderung in 2017 um mindestens 20% kürzen wird. Im Mai 2018 kündigte Kazatomprom weitere Produktionskürzungen an. Zusätzlich dazu musste die Produktion Corona-bedingt weiter heruntergefahren werden.

Doch Kazatomprom ist nicht der einzige Uranförderer, der angesichts des schwachen Uranpreises auf Produktionskürzungen setzte. So kündigte auch der Uran-Major Cameco entsprechende Produktionskürzungen an und schloss seine Mine McArthur River sowie die Anlagen auf Key Lake im Januar 2018 auf unbestimmte Zeit. Auch die Mine Rabbit Lake wurde geschlossen, beide zählen zu den zehn größten Uranminen weltweit. McArthur River war die Mine mit der zweithöchsten Uranförderung und den höchsten Graden weltweit. Mit der einstweiligen Schließung wurden mit einem Schlag 10% der gesamten Weltförderung vom Markt genommen. Außerdem tritt Cameco seit geraumer Zeit selbst als Urankäufer auf, um langfristige, höher dotierte Lieferverträge mit entsprechenden Uranmengen zum Spot-Preis zu bedienen.

Seit 2017 reduzierte Kazatomprom seine Uranförderung um etwa 15% und Kanada um etwa 45%. Weiterhin schloss Cameco seine Mine Cigar Lake im März 2020 wegen Corona für ein Jahr, öffnete sie wieder und musste diese nach zu vielen Corona-Fällen wieder schließen. Aktuell befindet sich die Mine wieder in der Ramp-Up-Phase. Zusätzlich musste Oranos Aufbereitungsanlage McClean Lake ebenso schließen. Hinzu kommen Schließungen in Moab Khotseng in Südafrika und in den, in chinesischem Besitz befindlichen Bergwerken Husab und Rössing in Namibia, um nur die wichtigsten zu nennen. Der Spot-Markt, dessen Angebot sich hauptsächlich durch Uran, welches als Beiprodukt in anderen Minen gefördert wird, zusammengesetzt, verzeichnete zuletzt auch einen Angebotsrückgang durch diverse Minenschließungen.

Urankonzentrationsproduktion in den USA
1996-2021 in Pfund U₃O₈
(Grafik: eigene Darstellung)



Riesige Angebotslücke war schon vor Corona vorhanden

Bereits vor der Corona-Pandemie betrug das Angebotsdefizit etwa 40 Millionen Pfund Uran pro Jahr. 2020 betrug das Angebotsdefizit etwa 57 Millionen Pfund U_3O_8 , was knapp ein Drittel der weltweiten Jahresnachfrage entspricht. Der aktuelle Bedarf wird also zum Großteil aus Lagerbeständen gedeckt, die damit rasch zur Neige gehen. Eine Angebotslücke besteht de facto bereits seit 2017. So

liegt der Verbrauch auf dem aktuellen Stand von 441 Kernreaktoren weltweit bei etwa 180 Millionen Pfund U_3O_8 , wovon 2021 lediglich circa 124 Millionen Pfund durch die weltweite Uran-Förderung abgedeckt werden konnten. In den letzten fünf Jahren blieb die weltweite Produktion um etwa 40-60 Millionen Pfund pro Jahr hinter dem weltweiten Uranverbrauch zurück. Allein die COVID-19-Pandemie beeinträchtigte auf ihrem Höhepunkt etwa 50 % der weltweiten Uranproduktion.

Conclusio: Das bestehende Angebotsdefizit muss zwingend zu einer weiteren Preisanpassung nach oben führen

Ein zukünftiges Angebotsdefizit zum aktuellen Spot-Preis ist nahezu unvermeidlich

Die Internationale Atomenergieorganisation (IAEA) schätzt, dass der weltweite Uran-Bedarf durch den Neubau von Kernkraftwerken im Jahr 2030 auf bis zu 300 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr ansteigen wird. In den vergangenen 5 Jahren bestand de facto bereits eine Angebotslücke zwischen 40 bis 60 Millionen Pfund pro Jahr. Die World Nuclear Association geht in ihrem Nuclear Fuel Report 2021 von einem Nachfrageanstieg um 27% bis 2030 aus.

Damit ist klar, dass die augenscheinlich günstigste und einzig grundlastfähige CO_2 -freie Art der Strom-Erzeugung nur dann weiter genutzt werden kann, wenn der Markt-Preis für das Ausgangs-Produkt Uran weiter ansteigt. Auch bei Uran regeln die Nachfrage und das Angebot den Markt-Preis. Sofern der Markt-Preis jedoch keine wirtschaftliche Förderung mehr zulässt, muss und wird dieser zwangsläufig steigen. Im Falle von Uran kommt noch hinzu, dass auch die Nachfrage durch den Bau mehrerer hundert neuer Kernreaktoren stark ansteigen wird, sodass der Markt-Preis quasi doppelt profitiert. Und damit natürlich auch diejenigen Anleger, die rechtzeitig genug diesen Trend erkannt haben.

Ein hoher Bedarfsanteil ist aktuell ungedeckt

Der ungedeckte Bedarf wird in den kommenden zehn Jahren erwartungsgemäß bei über einer Milliarde Pfund U_3O_8 liegen. Dabei werden mehr als 75% des zu erwartenden Reaktorbedarfs bis 2025 nicht vertraglich abgesichert sein. Bei einem nur wenig gehandelten Rohstoff wie Uran dürfte diese Rückkehr zu „normaleren“ Langzeitverträgen einen gewaltigen Druck sowohl auf die langfristigen Preise als auch auf die Spotpreise ausüben. Bei den internationalen Anlagenbetreibern sind daher schon jetzt vermehrt Signale in Richtung einer verstärkten Kauf tätigkeit zu erkennen.

Regierungen setzen verstärkt auf Atomkraft als grüne, grundlastfähige Energiequelle

Bereits 2021 verkündete US-Präsident Joe Biden mit seinem „Green New Deal“ eine starke Förderung der Kernkraft in den USA und damit verbunden auch der Uranförderung im eigenen Land. Anfang 2022 erklärte auch die Europäische Kommission, dass die Kernenergie ein „Klima-Siegel“ erhalten wird. Damit ist der Weg frei für Milliarden-Investitionen in die Kernkraft.

Bereits 2021 verkündete Präsident Joe Biden mit seinem „Green New Deal“ eine starke Förderung der Kernkraft in den USA. Anfang 2022 erklärte auch die Europäische Kommission, dass die Kernenergie ein „Klima-Siegel“ erhalten wird.

Die Zukunft ist modular

Ein zukünftiger, riesiger Wachstumsmarkt für Uran entsteht aktuell durch modulare Kleinreaktoren, so genannte SMRs. Dabei handelt es sich um kleine 5-300 Megawatt-Einheiten, die modular in einer Fabrik gebaut und zum späteren Einsatzort gebracht werden können. Diese skalierbaren Einheiten können kohlenstofffreie Vorteile bieten, während sie bei den Kosten mit billigem Erdgas oder Diesel konkurrieren und aufgrund ihrer lastabhängigen Eigenschaften und ihres emissi-

onsfreien Betriebs mit netzintensiven erneuerbaren Energien koexistieren können. Die einzelnen SMR-Einheiten haben eine Leistung von unter 300 Megawatt und können ohne Brennstoffumladung 3 bis 5 Jahre betrieben werden – ohne Unterbrechung. Sie sind den Kompaktreaktoren sehr ähnlich, die seit den 1950er Jahren Flugzeugträger und U-Boote sicher mit Strom versorgen, und können ideal für kleinere Netze, Inselstaaten oder abgelegene Standorte (einschließlich Bergbau und Militärbasen) vermarktet werden. In Großbritannien, Kanada und den Vereinigten Staaten wurden bereits sehr bedeutende Fortschritte bei der staatlichen Unterstützung dieser innovativen, kohlenstofffreien Energiequellen erzielt.

Unter anderem arbeitet auch Microsoft-Gründer Bill Gates mit einer seiner Firmen an der Entwicklung derartiger Kleinreaktoren und forciert den Bau einer entsprechenden Anlage in Wyoming, die dort ein Kohlekraftwerk ersetzen soll. Gates' Unternehmen TerraPower soll über einen natriumgekühlten Schnellen Reaktor mit einer Leistung von 345 Megawatt verfügen. Mittels Salzschnmelzen-Speichertechnologie kann die Leistung der Anlage bei Bedarf für mehr als fünfzehn Stunden auf 500 MW erhöht und damit rund 400.000 Haushalte versorgt werden.



Zeichnung einer kleinen modularen Kernreaktoranlage von NuScale Power.
(Quelle: NuScale, BY-SA 2.0)

Ein bereits bestehendes Beispiel für ein solches Kraftwerk ist die Akademik Lomonosow, die Russland 2019 als schwimmendes Kraftwerk im Norden Sibiriens in Dienst stellte. Ein riesiger Markt, der in Zukunft die Urannachfrage in die Höhe schnellen lassen könnte.

Interview mit Dr. Christian Schärer – Manager des Uranium Resources Fund und Partner der Incrementum AG

USA bauen strategische Reserve auf ...

Die USA arbeiten ebenso an der Umsetzung der SMR-Technik. Bis dato finanzierte das amerikanische Department of Energy im Rahmen seines neuen Advanced Reactor Demonstration Programs über Projekte mit über 160 Millionen US\$.

Weiterhin versucht das Land unabhängiger von den immens hohen Uranimporten, vornehmlich aus Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion zu werden. Dazu genehmigte der US-Kongress ein Budget, welches über die kommenden 10 Jahre jährlich 150 Millionen US\$ zur Schaffung einer strategischen Uranreserve bereitstellt. Diese Reserve soll gänzlich aus Uran aus US-Minen stammen. Damit kommt die US-Regierung den heimischen Minenbetreibern ein Stück weit entgegen und versucht somit die heimische Förderung wieder anzukurbeln. Es wird erwartet, dass US-Förderer im Schnitt mindestens einen stabilen Uranpreis von 60 US\$ je Pfund benötigen, um nachhaltig fördern zu können. Aktuell können lediglich die Unternehmen Energy Fuels, Uranium Energy, Ur-Energy, Consolidated Uranium (mittels Toll-Milling zusammen mit Energy Fuels) und Cameco ihre Minenprojekte (wieder) anfahren, wobei Cameco schon angekündigt hat, dass dies aktuell nicht dem Unternehmensinteresse entspricht.

... und reduzieren Uranimporte aus Russland

Zusätzlich zu diesen Maßnahmen unterzeichnete der frühere US-Präsident Trump im September 2020 eine Änderung des Abkommens zur Aussetzung der Antidumpinguntersuchung des US-Handelsministeriums über Uran aus der Russischen Föderation, die die Abhängigkeit Amerikas von russischen Natururankonzentrationen um bis zu 75% gegenüber früheren Niveaus reduziert. Das Abkommen sollte Ende 2020 auslaufen und erlaubte die Einfuhr von etwa 20% des Bedarfs an schwach angereichertem Uran in die USA aus

Russland. Das US-Handelsministerium stellte fest, dass die Natururan- und Konversionskomponenten etwa 7% des US-Anreicherungsbedarfs und ab 2026 nicht mehr als 5% betragen werden. Dies bedeutet eine Verringerung der russischen Natururanimporte um bis zu 75% gegenüber den früheren Grenzwerten.

Uran-Fonds und Uran-Unternehmen kaufen Spot-Markt leer

Erst jüngst kamen mehrere weitere, starke Marktakteure hinzu, die sich mittlerweile am Spot-Markt zum kleinen Preis U_3O_8 sichern, das zumeist aus Minen stammt, wo Uran als Bei-Produkt anfällt. Neben Cameco, das mittlerweile als Käufer auftritt, konnten auch Uranium Participation Corp. (mittlerweile übernommen durch den Sprott Physical Uranium Trust) und Yellow Cake Plc. größere Mengen Uran aufkaufen. All diese Akteure nahmen seit Anfang 2021 rund 80 Millionen Pfund U_3O_8 vom Spot-Markt. Weiterhin kauften auch Uran-Unternehmen wie Uranium Energy, Denison Mines und Boss Energy physisches Uran, um im Falle einer baldigen Produktionsaufnahme flexibel agieren und Lieferverträge erfüllen zu können.

Die besten Uranaktien versprechen Vervielfachungs-Potenzial!

Die aktuelle Situation eines weiterhin zu niedrigen und nicht die Realität widerspiegelnden Uran-Spot-Preises plus das weiterhin bestehende, massive Angebotsdefizit haben wir zum Anlass genommen, Ihnen aussichtsreiche Uran-Aktien kompakt zusammenzufassen. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf Entwicklungsgesellschaften mit äußerst aussichtsreichen Projekten, da diese neben der eigentlichen Aufwertung durch einen höheren Uran-Spot-Preis in dem Zusammenhang auch noch eine hohe Übernahme-Chance bieten. Zu beachten sind ebenso die beiden Experteninterviews, die zusätzliche Informationen und Anlageideen liefern.

Herr Schärer, die Atomkraft rückte zuletzt wieder in den Fokus der Investoren, weil sie von vielen Regierungen weltweit als „Grüne Technologie“ eingestuft wurde. Was bedeutet das für den Uran-Sektor?

Vor dem Hintergrund der global geführten Klimadebatte suchen Regierungen nach Antworten auf die Frage, wie der optimale Energiemix ihres Landes in Zukunft aussehen soll. Dabei gilt es geopolitische Anliegen, wirtschaftliche Interessen, nationale Egoismen und die Gesetze der Natur (Physik) zu berücksichtigen. Eine äußerst komplexe Fragestellung, denn letztlich muss die Politik sicherstellen, dass die Energie- und Stromversorgung ihrer Volkswirtschaft sauber, sicher und bezahlbar ist.

Gemäß den Zielen des Pariser Klimaabkommens soll die Energieversorgung künftig weniger auf fossilen Brennstoffen basieren. Unbestritten ist dabei, dass die angestrebte Elektrifizierung von Industrie und Mobilität zu einer überproportional wachsenden Nachfrage nach Elektrizität führen wird. Entsprechend sollen alternative Energien (Wind, Sonne, Wasserkraft) stark ausgebaut werden.

In den vergangenen Jahren wurde viel Zeit und Engagement dafür verwendet, global verbindliche und möglichst ambitionierte Klimaziele zu definieren. Ideologische und moralische Argumente hatten im Rahmen dieser Diskussionen oft einen hohen Stellenwert. Nun ist aber die Zeit der konkreten energiepolitischen Umsetzung angebrochen. In diesem Kontext beginnen die limitierenden Faktoren Zeit und Geld ihre Wirkung zu entfalten. Entsprechend übernimmt die Realpolitik zunehmend das Zepter bei der Suche nach umsetzbaren energiepolitischen Kompromissen. Das spiegelt sich in der Formulierung des „New Green Deal“ der Biden-Administration, der Ausgestaltung der EU-Taxonomie durch die Kommission oder der Zielsetzung der japanischen Regierung, die gut 10 Jahre nach Fukushima an einem forcierten Comeback der Atomenergie arbeitet. All diesen politischen

Ansätzen liegt die Erkenntnis zugrunde, dass die unvermeidlichen Produktionsschwankungen bei den Alternativen Energieträgern im Rahmen eines stabilen Stromnetzes ausgeglichen werden müssen. Dafür braucht es auch in Zukunft eine verlässliche Stromerzeugung aus nicht fossilen Quellen, welche an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr zur Verfügung steht. Weil Atomstrom CO_2 arm produziert wird, sind Atomkraftwerke für viele Regierungen ein möglicher Lösungsansatz für die Bereitstellung dieser Grundlast im Stromnetz. Vor diesem Hintergrund können alternative Energieträger und die Atomkraft eine „grüne“ Symbiose eingehen.

Dank diesem grünen Stempel profitieren Atomkraftwerke künftig wohl auch von Konjunkturprogrammen und staatlichen Beihilfen. Auch Investorengelder lassen sich einfacher anzapfen. Für Europa, die USA und Japan erwarten wir, dass damit die Modernisierung von bestehenden AKWs mit dem Ziel einer Verlängerung der Betriebslaufzeit einfacher gelingt. Zahlreiche neue Projekte für den Bau von Reaktoren der aktuellen Generation erwarten wir hingegen nicht. Mehr Potential sehen wir für neue Reaktorkonzepte, die sicherer, flexibler und günstiger sind als die aktuelle AKW-Generation. Die dafür notwendigen Forschungsgelder lassen sich im beschriebenen Kontext nun einfacher mobilisieren.

Während in den etablierten Industrieländern kurz- und mittelfristig die Verlängerung der Betriebslaufzeit bereits bestehender Atomkraftwerke angestrebt wird, steht in den aufstrebenden Volkswirtschaften im mittleren Osten und in Asien der forcierte Ausbau der Reaktorflotten im Vordergrund. Besonders ambitioniert ist in diesem Zusammenhang China aufgestellt. Das Land will in den kommenden 15 Jahren rund 150 neue Reaktoren bauen! Mehr als der Rest der Welt in den vergangenen 35 Jahren gebaut hat. Sind diese Pläne realistisch? Das wird sich zeigen. Zuversichtlich stimmt diesbezüglich das Beispiel der Vereinigten Arabischen Emirate. Dort ist es unter koreanischer Projektleitung gelun-



Dr. Christian Schärer ist Partner der Incrementum AG, zuständig für Spezialmandate. Bereits während des Studiums hat er sich auf die Suche nach den strategischen Erfolgsfaktoren erfolgreicher Geschäftsmodelle gemacht. Ein Thema, das ihn bis heute fasziniert und bei der Auswahl aussichtsreicher Investitionsmöglichkeiten inspiriert. Er studierte an der Universität Zürich Betriebswirtschaft und promovierte berufsbegleitend am Bankeninstitut Zürich mit einer analytischen Untersuchung zur Anlagestrategie schweizerischer Pensionskassen im Immobilienbereich. Er hat sich in verschiedenen Funktionen als Anlageberater, Broker und Portfoliomanager ein umfassendes Finanzmarktwissen angeeignet. Seit dem Sommer 2004 fokussiert sich Schärer als Unternehmer, Berater und Portfoliomanager auf verschiedene Anlagethemen mit Sachwertcharakter. Sein praxisorientiertes Finanzmarktwissen bringt er auch als Verwaltungsrat in Unternehmen ein. Er ist verheiratet und Vater eines Sohnes. In seiner Freizeit kocht er gerne für Freunde und Familie, wandert in den Tessiner Bergen oder liest die Biographie einer faszinierenden Persönlichkeit.

gen, ambitionierte Bauprojekte für neue Reaktoren unter Einhaltung von Zeitplänen und Kostenbudgets zu realisieren.

Inwieweit beeinflusst der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine die weltweite Versorgung mit Uran?

Die Versorgungssicherheit ist ein zentrales Thema für die Betreiber von Kernkraftwerken. Das erklärt sich mit der Kostenstruktur dieser Kraftwerke. Im Unterschied zu fossil betriebenen (Gas- oder Kohle-) Kraftwerken, sind im Falle eines AKW die Kapitalkosten der dominante Faktor in der Gesamtkostenrechnung für die Stromproduktion. Mit einem Anteil im hohen einstelligen Prozentbereich haben die Brennstoffkosten (Uran) eine untergeordnete Bedeutung. Entsprechend wenig Preissensitiv zeigt sich die Industrie üblicherweise gegenüber steigenden Uranpreisen. Wenn ein Betreiber aber Milliarden in den Bau eines Kernkraftwerkes investiert, so will er dieses auch an 7 Tagen in der Woche rund um die Uhr betreiben. Einen allfälligen Engpass in der Brennstoffversorgung gilt es entsprechend zu verhindern.

Bezüglich der Versorgungslage war die Zeit seit dem Reaktorunfall von Fukushima für die Kraftwerksbetreiber meist komfortabel. Mehrheitlich war das Angebot grösser als die Nachfrage und die Verfügbarkeit von Uran am Spotmarkt war gut. In dieser Zeit haben Uranproduzenten aus Kasachstan, Usbekistan oder Russland aufgrund ihrer attraktiven Positionierung auf der aggregierten Kostenkurve stetig Marktanteile gewonnen. Als Gruppe halten diese Produzentenländer mittlerweile einen Marktanteil von gut 50% am Uranmarkt. Mit einem Gewicht von 40% kommt Kasachstan dabei eine dominante Rolle zu.

Entsprechend waren bereits die sozialen Unruhen in Kasachstan zu Beginn des laufenden Jahres und die damit verbundene militärische Intervention Russlands ein erster Weckruf für die globale Atomindustrie. Bereits damals wurde klar, dass die mit den Produzenten aus Kasachstan abgeschlossenen langfristigen Lieferverträge wohl riskanter sind als noch kurz zuvor gedacht. Das Thema der strategischen Versorgungssicherheit war lanciert.

Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine dominiert es die Agenda. Russland ist nicht nur Uranproduzent, sondern mit „Rosatom“ auch ein gewichtiger Mitspieler in der Urananreicherung und der Brennstoffproduktion. So decken beispielsweise die US-Kraftwerksbetreiber rund 40% ihres Brennstoffbedarfs beim russischen Lieferanten. In der aktuellen Sanktionsdiskussion gibt es Wortmeldungen auf beiden Seiten. Im Wissen um die westlichen Abhängigkeiten fordern russische Stimmen ein Exportverbot von Uran und nuklearen Brennstoffen. Andererseits sind in beiden Kammern des amerikanischen Parlaments Gesetzesvorlagen hängig, die ein Importverbot von russischem Uran zum Ziel haben.

Stand heute ist der Ausgang dieser Diskussionen offen. Aufgrund der bestehenden Vorräte bei den Kraftwerksbetreibern ist unabhängig vom Ausgang dieser Diskussionen der reibungslose Weiterbetrieb der Kernkraftwerke für die kommenden 12 bis 18 Monate sichergestellt. Auf mittlere Frist erwarten wir vor dem skizzierten Hintergrund aber massive strukturelle Verschiebungen am Uranmarkt:

1. Die westlichen Kraftwerksbetreiber werden sich um eine Diversifikation ihrer Lieferquellen bemühen und langfristige Lieferverträge mit Anbietern aus politisch verlässlichen Jurisdiktionen abschließen wollen. Bereits heute lässt sich eine Bereitschaft zur Selbstsanktionierung beobachten. Westliche Kraftwerksbetreiber verzichten nach Möglichkeit auf den Bezug von Uran und nuklearen Brennstoffen aus russischen Quellen.
2. Das Thema der strategischen Versorgungssicherheit adressieren die Kraftwerksbetreiber auch mit einer umfassenderen Vorratshaltung. Wie der jüngste Quartalsausweis des kanadischen Uranproduzenten „Cameco“ bereits aufgezeigt hat, lassen die Kraftwerksbetreiber eine erhöhte Bereitschaft zur Lagerhaltung von Uran erkennen. Damit dürfte ein neuer Lagerhaltungszyklus auf der Nachfrageseite gestartet sein. Das ist unserer Meinung nach der letzte, bisher noch fehlende Mosaikstein im Bild eines mehrjährigen und nachhaltigen Uran-Bullenmarkt.

3. Die Perspektiven für bestehende und angehende Uranproduzenten hat sich damit deutlich verbessert. Einerseits profitieren Sie von der Bereitschaft der Nachfrager, neue langfristige Lieferverträge abzuschließen (siehe „Cameco“). Andererseits setzt der jüngst deutlich gestiegene Uranpreis Anreize, bereits bestehende, aber aus wirtschaftlichen Gründen bisher stillgelegte Produktionskapazitäten zurück in Produktion zu bringen und die Realisierung bereits bewilligter Projekte konsequenter voranzutreiben. Das sind erste zaghafte Schritte zur Reduzierung der noch immer wachsenden Angebotslücke am Uranmarkt.

Zusammenfassend kann man trotz der aktuell bestehenden politischen und militärischen Unsicherheiten konstatieren, dass sich aus fundamentaler Sicht die mittelfristige Perspektive für Produzenten am Uranmarkt weiter verbessert hat.

Seit 2018 versuchen Uran-Förderer weltweit eine Balance zwischen Förderung und Nachfrage zu finden. Was ist seitdem konkret geschehen und ist das wirklich nachhaltig?

Es gilt in diesem Zusammenhang zwischen der strategischen und der zyklischen Marktentwicklung zu unterscheiden. Die Corona bedingten Produktionskürzungen haben den Markt im Rahmen einer zyklischen Schwankung kurzfristig entlastet und den Spotpreis gestützt. Dies weil namhafte Produzenten aufgrund von Produktionsunterbrüchen ihre Lieferverpflichtungen nicht mehr aus der eigenen Uranproduktion, sondern nur mit Käufen am Spotmarkt abdecken konnten. Im Sinne der angestrebten Marktstabilisierung ein willkommener Beitrag. Diese Kapazitäten finden aber früher oder später wieder in den Markt zurück. Entsprechend ist die daraus resultierende Unterstützung des Uranpreises auch nur temporärer Natur. Dieser Prozess wird auch im Falle der jüngsten Produktionsausfälle aufgrund von Lieferkettenverzögerungen so ablaufen.

Wichtiger für die weitere Entwicklung des Uranpreises sind aber die Veränderungen auf

der strategischen Ebene. Unter Führung der beiden Schwergewichte „Kazatomprom“ und „Cameco“ hat die Angebotsseite über die vergangenen vier Jahre mit signifikanten Produktionskürzungen versucht, den Uranmarkt zurück in ein neues Gleichgewicht zu führen. Wir sehen heute am Markt eine zuvor unbekannt Disziplin der Angebotsseite. In der Folge dürfte sich die weltweite Minenproduktion im Vergleich zu 2016 um rund ein Viertel reduziert haben.

Diese Produktionskürzungen reflektieren nichts anderes als die Anerkennung der ökonomischen Realitäten durch die Uranproduzenten. Aus der Sicht der Minenbetreiber ist das Verhältnis der Produktionskosten ihrer bestehenden Kapazitäten (ASIC – All In Sustaining Costs) zum Spotpreis relevant. Sind diese Kosten höher als der am Spot- und Terminmarkt realisierte Verkaufspreis, dann macht die Uranproduktion aus ökonomischer Sicht keinen Sinn. Steigt der Uranpreis nachhaltig über das Niveau der Produktionskosten, so werden Kapazitäten, welche aus wirtschaftlichen Gründen zeitweise stillgelegt wurden (Minen im „care and maintenance“-Status) den Weg zurück an den Markt finden. Vor diesem Hintergrund sind die jüngsten Ankündigungen von „Cameco“ zu sehen, ab 2024 ihre „McArthur River“- und „Cigar Lake“-Minen (teilweise) wieder in Produktion zu bringen.

Rückblickend darf man konstatieren, dass diese Strategie zur Disziplinierung der Angebotsseite funktioniert hat. Der Uranpreis hat mittlerweile seine Bodenbildung abgeschlossen und hat jüngst das höchste Niveau seit 2012 erreicht. Aufgrund der bereits besprochenen Verbesserungen auf der Nachfrageseite (Verlängerung der Betriebslaufzeiten, Bau neuer Reaktoren, Wunsch nach Diversifikation der Lieferquellen) sehen wir im aktuellen Umfeld die Preisrisiken auf der Nachfrageseite des Marktes. Über die vergangenen 12 bis 18 Monate hat sich der Uranmarkt vom Käufer- zum Verkäufermarkt gewandelt.

Wie das Beispiel „Cameco“ zeigt, ist auch in einem Umfeld mit stärker steigenden Uranpreisen kurzfristig nicht mit einer signifikanten Ausweitung der Produktionsmengen zu rechnen. Das ist aus technischen Gründen selbst für etablierte Produzenten kurzfristig (inner-

halb von 12 bis 18 Monaten) nicht machbar. Ein diesbezügliches Fragezeichen könnte man allenfalls hinter die Produktionsdisziplin von „Kazatomprom“ setzen. Angesichts des gestiegenen Einflusses Russlands auf die Regierung Kasachstans kann man das Festhalten der zu 75% staatlich kontrollierten „Kazatomprom“ an ihrer selbstgewählten Produktionsbeschränkung tatsächlich in Frage stellen. Bisher vernehmen wir seitens des Managements aber keine Signale bezüglich einer solchen Strategieänderung. Auch hier scheint uns aus technischen Gründen (Lieferkettenprobleme, time-to-market neuer In-situ-Produktionskapazitäten) eine kurzfristige Produktionsausweitung unwahrscheinlich. Im Gegenteil: im aktuellen (Sanktions-)Umfeld scheint uns das Risiko einer eingeschränkten Verfügbarkeit der Kazatomprom-Produktion aufgrund von Lieferschwierigkeiten (Verschiffung erfolgt via St. Petersburg) wahrscheinlicher als eine unerwartete Produktionsausweitung.

Jahre geschlossen wird. Das wird nur gelingen, wenn ein deutlich höherer Uranpreis die Anreize dafür setzt, dass neue oder aus wirtschaftlichen Gründen temporär stillgelegte Produktionskapazitäten den Weg an den Markt finden werden.

Der Fond hält 25 bis 30 Positionen im Portfolio und eignet sich für den langfristig orientierten Investor, der an den interessanten Perspektiven des Uransektors partizipieren will. Das Vermögen wird nach dem Grundsatz der Risikostreuung weltweit in Unternehmen investiert, die einen direkten Bezug zum Uransektor haben. Die Anlagestrategie hat einen absoluten Wertzuwachs zum Ziel.

Aufgrund seines Risikoprofils eignet sich der Uranium Resources Fund als ergänzender Baustein in einem diversifizierten Portfolio und nicht als Basisanlage. Der Fund ist in Liechtenstein, Deutschland und Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen und steuerlich transparent. In der Schweiz steht er professionellen Investoren zur Zeichnung offen.

Welche Auswahlkriterien legen Sie bei der Auswahl der Fonds-Werte zu Grunde und welches sind Ihre aktuellen Zugpferde?

Der Uranmarkt hat nach einem langjährigen Bärenmarkt die Bodenbildung abgeschlossen und die nachhaltige Wende nach oben geschafft. Mit Blick auf die wachsende Angebotslücke und die sich weiter verbessernden Fundamentaldaten bestehen trotz der bisherigen Kursgewinne gute Aussichten auf eine Fortsetzung des Bullenmarktes. Zwischenzeitliche Rückschläge und eine hohe Volatilität bleiben aber eine Eigenschaft dieses engen Marktes. Die sich bietenden Gewinnmöglichkeiten wollen wir unter Inkaufnahme kontrollierter Risiken konsequent nutzen!

Vor diesem Hintergrund steht unser Portfolio auf vier Säulen. Als erstes Standbein halten wir eine strategische Liquiditätsquote. Sie sichert unsere jederzeitige Handlungsfähigkeit. So nutzen wir attraktive Einstiegspunkte, die sich aufgrund des volatilen Kursverlaufs vieler Uranaktien regelmäßig eröffnen.

Mit dem zweiten Standbein wollen wir direkt an einer Verbesserung des Uran-Spotpreises partizipieren. Ohne höhere Uranpreise ist eine

nachhaltige Erholung der Uranproduzenten schwer vorstellbar. Deshalb bilden zwei Beteiligungsgesellschaften, die ihre Mittel überwiegend in physisches Uran investiert haben, den Kern des Portfolios. Wenn unsere Sicht richtig ist, so wird die Angebotslücke am Uranmarkt über einen steigenden Uranpreis geschlossen werden. „Sprott Physical Uranium Trust“ und „Yellow Cake Plc.“ müssten folglich die Ersten und Unmittelbarsten Profiteure dieser Preiserholung sein. Wir haben diese Gruppe mit einer Position in „Uranium Royalty Corp.“ ergänzt. Das Unternehmen adaptiert das v.a. im Edelmetall-Umfeld erfolgreiche Businessmodell „Streaming and Royalties“ auf den Uranmarkt. Das Unternehmen finanziert Uranminen und sichert sich im Gegenzug einen Anteil an der schon laufenden oder zukünftigen Produktion. Allerdings ohne die Risiken einzugehen, die mit dem operativen Betrieb einer Mine verbunden sind.

Das dritte Standbein fokussiert auf die Aktien der Uranproduzenten bzw. „Standby“-Produzenten mit bewilligten und/oder realisierten Projekten, die aber aktuell nicht in Produktion sind. Wenn die Uranpreise zu steigen beginnen, dann profitieren die Produzenten, welche eine signifikante Uranproduktion am Markt platzieren können. Nur wer produziert, kann auch liefern. Um auf der sicheren Seite zu sein, setzen wir auf Gesellschaften, die einerseits tiefe Produktionskosten haben und andererseits über ein gutes Auftragsbuch an langfristigen Lieferverträgen verfügen. Signifikant im Portfolio vertreten sind die beiden Branchenführer „Cameco“ und aufgrund des aktuellen Umfeldes mit Abstrichen „Kazatomprom“. Beide Gesellschaften verfügen über ein breites Portfolio von erstklassigen Produktionsstätten. Ergänzt wird diese Gruppe mit Investments in Unternehmen, denen wir den Status eines „Standby-Producers“ verleihen würden. Das sind Unternehmen, die über ein Portfolio von bewilligten Produktionsstätten und Verarbeitungskapazitäten verfügen. Die Produktion könnte innerhalb eines übersichtbaren Zeitraums lanciert werden, sobald die ökonomischen Voraussetzungen (sprich ein höherer Uranpreis) erfüllt sind. Zu dieser Gruppe zählen wir beispielsweise „Uranium Energy“, „enCore Energy“ oder „Energy Fuels“.

Im Rahmen des vierten Standbeins setzen wir auf Explorer und Developer, die Erschließungs- und Minenprojekte auf Weltklasse Niveau vorantreiben. Besonders interessant sind diese, wenn sie ihre Projekte im Zeitfenster der erwarteten Angebotslücke signifikant vorantreiben können. Sie werden dann von einer entsprechend attraktiven Wertentwicklung ihrer Projekte profitieren können. Zudem sollten diese Assets die notwendige Größe haben, um sich auch als Übernahmeziele zu qualifizieren. Wir gehen nämlich davon aus, dass nach dem Eintreten der Preiswende am Uranmarkt eine Konsolidierungswelle ablaufen wird und sich möglicherweise auch Sektor-fremde Bergbauunternehmen im Urangeschäft positionieren wollen. Dies würde nicht zuletzt aufgrund der tiefen Konjunktursensitivität und der vergleichsweise hohen Visibilität der Urannachfrage Sinn machen. Beispielsweise sind die Unternehmen „NexGen Energy“, „Fission Uranium“ oder „Boss Energy“ dieser Gruppe zuzuordnen.

Was raten Sie Anlegern, die sich für ein Investment in den Uran-Sektor interessieren?

Die Perspektiven von aussichtsreichen Uranaktien sind wie besprochen vielversprechend. Andererseits ist die Volatilität dieser Aktien aufgrund ihrer geringen Marktliquidität und der impliziten Projektrisiken außerordentlich hoch. Wer in dieser spekulativen Konstellation alles auf eine Karte setzt, pokert also hoch – möglicherweise gar zu hoch. Der Einsatz eines innerhalb des Anlagethemas diversifiziert investierenden Fonds oder ETF scheint uns entsprechend vernünftig. Zudem empfehlen wir einen zeitlich gestaffelten Aufbau von Positionen.



Wertentwicklung des Uranium Resources Fund in Schweizer Franken (Quelle: incrementum.li)

Sie betreuen den Uranium Resources Fund (ISIN LI0224072749) der LLB Fundservices AG in Liechtenstein. Welche Strategie verfolgen Sie dabei und was bildet der Fonds konkret ab?

Die Anlagestrategie des Uranium Resources Fund basiert auf unserer Investment-Hypothese, dass die bestehende Angebotslücke am Uranmarkt über die kommenden drei bis fünf

Interview mit Scott Melbye – CEO von Uranium Royalty, Executive Vice President von Uranium Energy und Ex-Berater des CEO bei Kazatomprom



Scott Melbye ist mit seiner über 35-jährigen Zugehörigkeit ein Veteran der Kernenergie-Industrie, wo er Führungspositionen in großen Uran-Bergbau-Unternehmen sowie branchenübergreifenden Organisationen inne hatte beziehungsweise hat. Bis zum Juni 2014 war Melbye Executive Vice President, Marketing, bei Uranium One und dabei verantwortlich für globale Uran-Vertriebsaktivitäten. Zuvor war Melbye 22 Jahre bei der Cameco-Gruppe tätig, sowohl am Hauptsitz in Saskatoon, als auch bei den Tochtergesellschaften. Er war zuletzt als Präsident der Cameco Inc., der Tochtergesellschaft tätig, die verantwortlich für Marketing und Handel ist, mit einem jährlichen Umsatz von über 30 Millionen Pfund U₃O₈. Melbye war früher Vorsitzender im World Nuclear Fuel Market Board of Governors und Präsident der Uranium Producers of America. Er ist derzeit als Executive Vice President von Uranium Energy tätig und war VP-Commercial der Uranium Participation Corporation sowie Berater des CEO von Kazatomprom, des weltweit größten Uranproduzenten in Kasachstan. Melbye erhielt einen Bachelor of Science in Business Administration mit Spezialisierung in International Business von der Arizona State University im Jahr 1984.

Sie sind nun schon seit 37 Jahren im Uran- und Kernenergiegeschäft tätig. Können Sie unseren Lesern mitteilen, wie Sie hierher gekommen sind und wie Sie diese Zeit im Vergleich zu anderen Perioden in der Geschichte des Uranmarktes einschätzen?

Es war wirklich ein Vergnügen, in all diesen Jahren in dieser unglaublichen Branche tätig zu sein. Mitte der 1980er Jahre handelte ich mit Uranrohstoffen für das deutsche Unternehmen Nukem Inc. in New York, gefolgt von meiner Zeit als Einkäufer von Kernbrennstoff für das Kernkraftwerk Palo Verde in Arizona. Die nächsten zwei Jahrzehnte waren Cameco gewidmet, von der Zeit ihrer Fusion aus kanadischen Bundes- und Provinzunternehmen bis hin zum größten börsennotierten Uranbergbauunternehmen, das die weltweit führenden Betriebe in Saskatchewan betreibt und jährlich über 34 Millionen Pfund Uran an alle Atomkraftwerke der Welt verkauft. Neben vielen erstaunlichen Erfahrungen bei Cameco wurden in dieser Zeit auch wichtige neue Märkte in China und Indien erschlossen. Zu Beginn des letzten Jahrzehnts leitete ich die Marketingbemühungen von Uranium One, der weltweiten Uranproduktionstochter von Russlands Rosatom, mit umfangreichen Erfahrungen in Kasachstan, den Vereinigten Arabischen Emiraten und China. Schließlich nahm ich meine derzeitigen Führungspositionen bei Uranium Energy Corp. und Uranium Royalty Corp. ein. Hinzu kamen beratende Funktionen bei der Verwaltung von Uranaktivitäten bei Sprott Physical Uranium Trust-Forrunner, Uranium Participation Corp. und als Berater des CEO von Kazatomprom, wo ich den Übergang von einem staatlichen Unternehmen zu einem börsennotierten Unternehmen begleitete.

Mit all diesen Erfahrungen im Hinterkopf, einschließlich aller Höhepunkte und einiger sehr schwieriger Zeiten für unsere Branche, kann ich sagen, dass ich die Aussichten für die Kernenergie und das Uran in den kommenden Monaten und Jahren noch nie so optimistisch eingeschätzt habe.

Die Uranpreise sind inzwischen auf 63 US\$ pro Pfund gestiegen und haben sich damit deutlich von den Tiefstständen der Baisse im November 2017 von 17,70 US\$ pro Pfund entfernt. Was steckt hinter dieser Hausse bei den Uranpreisen?

Die Uranpreise haben sich in der Tat dramatisch erholt, was auf eine Reihe grundlegender Angebots- und Nachfragefaktoren in Kombination mit einer Mischung aus globalen Megatrends und geopolitischen Entwicklungen zurückzuführen ist.

Erstens sprechen wir seit geraumer Zeit über die Wiederherstellung des Gleichgewichts von Angebot und Nachfrage, und die jüngsten Ereignisse haben diese Entwicklung noch beschleunigt. Nach einer Zeit des Uranüberangebots, das durch die Auswirkungen von Fukushima verursacht wurde, begannen die weltweiten Uranproduzenten, ihre Produktionspläne zu rationalisieren, und zwar zu einem Zeitpunkt, als die langfristigen Vertragssicherungen aus den Lieferantenportfolios auszulaufen begannen. Trotz sinkender Preise während des gesamten Jahrzehnts hatte die weltweite Produktion zugenommen und 2016 ihren Höchststand erreicht. Ab 2017 jedoch begann die Disziplin der Zulieferer sich in Form von Produktionskürzungen und der Schließung von Minen auf der ganzen Welt bemerkbar zu machen. In den letzten fünf Jahren blieb die weltweite Produktion um etwa 40-60 Millionen Pfund pro Jahr hinter dem weltweiten Uranverbrauch zurück. Dies hat dazu geführt, dass die weltweiten Sekundärlieferungen zurückgegangen sind, um den Markt wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Einige Produzenten, wie Cameco, haben nicht nur ihre Produktion eingestellt, sondern sind als Käufer auf den Markt gegangen, um ihre umfangreichen langfristigen Vertragsverpflichtungen zu erfüllen.

Einige wichtige Entwicklungen kamen hinzu, um Benzin ins Feuer zu gießen. Die COVID-19-Pandemie beeinträchtigte auf ihrem Höhepunkt etwa 50 % der weltweiten Uran-

produktion, verschonte jedoch glücklicherweise die Kernkraftwerke, die während dieser Zeit als wesentliche Verbraucher von Uran zuverlässig arbeiteten. Die Nachfrage nach Uran blieb also unbeeinflusst, während große Bergbaubetriebe wie die in Kasachstan und Cigar Lake in Saskatchewan, Kanada, ihre Produktion sogar über die willkürlichen Kürzungen in den Minen hinaus verringern mussten. Auf der Produktionsseite erlebt der Uranmarkt zudem das Ende der Lebensdauer einer Reihe wichtiger Minen, darunter die Ranger-Mine in Australien (die ihren Betrieb 2021 einstellte), die Akdala-Mine in Kasachstan und die Cominak-Mine in Niger. Darüber hinaus hat das Jahrzehnt der niedrigen Uranpreise kaum Anreize für neue Projekte oder die Wiederinbetriebnahme stillgelegter Minen geschaffen. Dies wird sich in dieser sich abzeichnenden Angebotsverknappung dramatisch auf die Produktionsreaktion auswirken, da Minen nicht über Nacht genehmigt, lizenziert oder erschlossen werden, sondern es 6-10 Jahre dauern kann, bis sie fertiggestellt sind (ohne Erfolgsgarantie). Marktbeobachter sollten auch die Auswirkungen der weltweiten Inflation auf die Preisschwellen für die Wiederaufnahme der Minenproduktion und die Erschließung nicht außer Acht lassen. Möglicherweise gibt es eine allgemeine Fehleinschätzung des Niveaus, bei dem die Uranpreise einen Anreiz für neue Minen bieten.

Haben wir angesichts der seit langem bestehenden Diskrepanz zwischen Produktion und Konsum endlich eine Delle im Abbau des weltweiten Lagerüberhangs erreicht?

Ja, ganz bestimmt. Diese freiwilligen und unfreiwilligen Kürzungen der weltweiten Minenproduktion boten dem Markt die Gelegenheit, den Überhang an Vorräten, der sich durch die Auswirkungen von Fukushima und, offen gesagt, durch die Überproduktion in der ersten Hälfte des Jahrzehnts aufgebaut hatte, vollständig abzubauen und zu verbrauchen. Dies wurde durch die Kaufaktivitäten nicht-traditioneller Uranabnehmer dramatisch beschleunigt.

Zu dieser Kategorie von Käufern gehören Produzenten wie Cameco, die Vertragsverpflichtungen auf dem freien Markt auffüllen, Juniorproduzenten wie UEC und andere, die opportunistisch kostengünstige Lagerbestände in der Nähe der Talsohle des Zyklus aufbauen, sowie reine Spekulationskäufer. Zu diesen spekulativen oder finanziellen Käufern gehören Uranium Royalty Corp. Yellow Cake Plc. und Sprott Physical Uranium Trust (SPUT), die im Namen ihrer Aktionäre, die ein Preisrisiko für den zugrundeliegenden Rohstoff suchen, Bestände an physischem Uran aufbauen. In ähnlicher Weise haben wir beobachtet, dass Hedge-Fonds direkte Käufe von Spot-Uran getätigt haben, das sie halten, um einen Kapitalzuwachs der Vermögenswerte zu erzielen. Zusammengenommen haben diese Käuferkategorien einen tiefgreifenden Einfluss auf die Neugewichtung des Uranmarktes gehabt, da sie in den letzten 15 Monaten über 81 Millionen Pfund gekauft haben. SPUT war der wichtigste Akteur bei all dem, da es seit August 2021 1,7 Mrd. US\$ über sein at-the-market Finanzierungsvehikel aufgenommen hat. Ich zögere zwar, diese Entwicklungen als „Katalysatoren“ zu bezeichnen und ziehe es vor, diesen Begriff den wichtigsten zugrundeliegenden Fundamentaldaten von Angebot und Nachfrage vorzubehalten, aber ich würde diese Ereignisse eindeutig als einen wichtigen Wendepunkt bei der Neugewichtung des Marktes bezeichnen. Unser eher dünn besetzter und ineffizienter Uranmarkt war bereits auf dem Weg von einem Über- zu einem Unterangebot, was sowohl auf die traditionellen Angebots- als auch Nachfragetrends zurückzuführen ist, doch das Ausmaß der Spotkäufe hat die Markterholung vielleicht um ein paar Jahre beschleunigt. Das bedeutet, dass der Uranmarkt nicht mehr von den Lagerbeständen abhängt, sondern von den Kosten und dem Zeitplan der Produktion neuer und wieder in Betrieb genommener Minen.

Wie hat sich der Wunsch der Gesellschaft, unsere Wirtschaft zu dekarbonisieren, auf

die Nachfrage nach Uran ausgewirkt, was das Wachstum der Kernenergie betrifft?

Gerade als sich die weltweite Uranindustrie angesichts niedriger Marktpreise, die unter den globalen Förderkosten lagen, auf die Rationalisierung der Produktion konzentrierte, erlebten wir eine noch nie dagewesene Umrüstung der Kernenergie wegen ihrer Rolle, die sie in einer kohlenstoffärmeren Zukunft spielen kann. Zum ersten Mal in der modernen Geschichte der Kernenergie gibt es eine breite Unterstützung für die Kernenergie von der politischen Rechten und der Linken, der Investorengemeinschaft sowie von Umweltschützern und Industrievertretern. Ob man nun die Vorteile dieser führenden grünen Energietechnologie schätzt oder der Zuverlässigkeit und Erschwinglichkeit von Grundlaststrom rund um die Uhr Vorrang einräumt, die Kernenergie bietet beides. Sie ist genauso kohlenstofffrei und sicher wie Wind- und Solarenergie, läuft aber 95 % der Zeit, während die erneuerbaren Energien nur 30 % liefern. Darüber hinaus dient der energiereiche Brennstoff Uran im Vergleich zu fossilen Brennstoffen als Preisabsicherung gegen schwankende Brennstoffkosten. Es ist daher nicht verwunderlich, dass in den letzten acht Jahren weltweit 62 große, moderne Kernkraftwerke an das Stromnetz angeschlossen wurden und 54 weitere in Bau gegangen sind. Darüber hinaus erleben wir derzeit sehr interessante Entwicklungen beim Einsatz von kleinen modularen fortschrittlichen Reaktoren (SMR). Dabei handelt es sich nicht um die 1500-Megawatt-Massivkraftwerke, an die wir uns gewöhnt haben, sondern um kleinere 50- bis 300-Megawatt-Einheiten, die in einer Fabrik mit geringerem Vorlaufkapital gebaut, an Ort und Stelle verschifft und in skalierbarer, modularer Weise errichtet werden können. Wenn diese innovativen Anlagen erst einmal die Hürden des Erstbaus überwunden haben, versprechen sie, erschwingliche und flexible saubere Energiequellen zu sein, die sich gut an große Netze anpassen lassen, die bereits mit erheblichen intermittierenden erneuerbaren Energien belastet sind, die praktikable Alternativen zu auslaufenden Kohlekraftwerken darstellen oder als Hauptstromquelle für abgelegene Gemeinden oder für Anwendungen

in der Industrie oder im Bergbau dienen können. Ob GE Hitachi in Kanada, Rolls Royce im Vereinigten Königreich oder X-Energy, TerraPower oder NuScale in den Vereinigten Staaten – diese SMR und fortschrittlichen Konzepte stoßen auf großes kommerzielles Interesse und werden von der Regierung bei ihrer ersten Einführung stark unterstützt. Im vergangenen Jahr wurde bekannt gegeben, dass im US-Bundesstaat Wyoming ein von Bill Gates, TerraPower entwickelter Natrium-Reaktor auf dem Gelände eines stillgelegten Kohlekraftwerks gebaut werden soll (Käufer ist das Versorgungsunternehmen Pacific Corp. von Warren Buffett). Dieser fortschrittliche Reaktor kann nicht nur den Übergang zu einer sauberen Energieversorgung ermöglichen, sondern auch an die bestehende Netzinfrastruktur angeschlossen werden, so dass Arbeitsplätze im betroffenen Sektor für fossile Brennstoffe erhalten werden können. Mitteleuropa erweist sich als vielversprechender Markt für diese Technologie, da diese Länder mit einer Reihe von Energieproblemen konfrontiert sind. Während sie in der Vergangenheit von der Kohleverstromung abhängig waren, werden sie von der Europäischen Kommission zu kohlenstoffärmeren Alternativen gedrängt. Zugleich wollen sie die gefährliche Abhängigkeit von russischem Erdgas vermeiden. Große westliche Reaktoren und SMR-Reaktoren erweisen sich als die gewünschte Lösung für diese konkurrierenden Ziele.

Wie wirkt sich die russische Invasion in der Ukraine auf den weltweiten Uranmarkt aus?

Als ob die Neugewichtung von Angebot und Nachfrage, die Auswirkungen von COVID-19 und der Kauf von nicht-traditionellem Uran nicht schon genug wären, könnte der entsetzliche und unprovokierte Einmarsch Russlands in die souveräne Ukraine den Uranmarkt in Zukunft in mehrfacher Hinsicht dauerhaft umgestalten. Der Urananreicherungskomplex von Rosatom steht für 45 % der weltweit installierten Kapazität, und das eng mit ihm verbundene Kasachstan ist inzwischen der größte Uranproduzent der Welt. In den Vereinigten Staaten beispielsweise

„Ob man nun die Vorteile dieser führenden grünen Energietechnologie schätzt oder der Zuverlässigkeit und Erschwinglichkeit von Grundlaststrom rund um die Uhr Vorrang einräumt, die Kernenergie bietet beides. Sie ist genauso kohlenstofffrei und sicher wie Wind- und Solarenergie, läuft aber 95 % der Zeit, während die erneuerbaren Energien nur 30 % liefern.“

stammen 20-25 % des angereicherten Urans aus Russland, und fast 50 % der Natururanlieferungen werden aus Russland, Kasachstan und Usbekistan bezogen. Diese russischen Brennstoffkäufe belaufen sich auf fast 1,3 Milliarden US-Dollar in harter Währung pro Jahr für Putins Kriegsanstrengungen. Westeuropa wäre in ähnlichem Maße abhängig. Wir haben Recht, wenn wir darauf hinweisen, dass es ein törichtes Risikomanagement ist, so viele Eier in Putins Korb zu legen, aber die Realität, mit der wir uns heute konfrontiert sehen, ist nicht die Frage, ob wir uns von der Abhängigkeit von russischen Brennstoffen lösen sollen, sondern wie schnell dies ohne Schaden für die Verbraucher von Kernkraftwerken geschehen kann. Diese Lieferungen sind nicht nur potenziell von Sanktionen betroffen (der US-Kongress hat ein vollständiges Verbot mit unterschiedlichen Fristen vorgeschlagen), sondern könnten auch von einem Kreml-Exportembargo betroffen sein, da man weiß, wie strategisch wichtig diese Energieversorgung für den Westen ist. Andere Unternehmen sind jedoch ihren moralischen und ethischen Werten treu geblieben und haben ihre russischen Käufe freiwillig eingestellt (das schwedische Unternehmen Vattenfall hat diese Entscheidung bereits am ersten Tag der Invasion getroffen). Andere Versorger werden sich dem wachsenden Handlungsdruck von Aktionären und Kunden ausgesetzt sehen, wie die Proteste, die wir am Hauptsitz von EDF in Paris gesehen haben. Die mitteleuropäischen Energieversorgungsunternehmen stehen vor einer noch schwierigeren Aufgabe, wenn sie ihre WWER-Reaktoren russischer Bauart mit westlichem Brennstoff versorgen wollen, einschließlich der Brennelemente, die Westinghouse derzeit für die Ukrainer und Tschechen herstellt. Allerdings sind sie und andere Nachbarländer angesichts des russischen Gemetzels und des Flüchtlingsstroms aus erster Hand voll und ganz auf den Übergang eingestellt. Aus der Perspektive von Angebot und Nachfrage müssen wir davon ausgehen, dass sich die Abhängigkeit von russischem Uranbrennstoff möglicherweise dauerhaft verlagert. Dies könnte sich zwar kurzfristig dramatisch auf die Uranpreise auswirken, dürfte aber eine strategische Verlage-

„Deutschland hat es stattdessen ‚geschafft‘, Strompreise zu erzielen, die 50 % höher sind als die des benachbarten nuklearen Frankreichs, während es bei seinen Zielen zur Verringerung des Kohlenstoffausstoßes kaum Fortschritte macht, seine größte kohlenstofffreie Energiequelle (Kernenergie) verliert und stattdessen seine Abhängigkeit von schmutziger Braunkohle erhöht.“

zung zu geopolitisch stabileren Lieferanten signalisieren, die nicht unter dem Einfluss Russlands oder Chinas stehen.

Wie hat sich der Russland/Ukraine-Konflikt auf die Kernkraft in der globalen nationalen Energiepolitik ausgewirkt?

Die humanitäre Katastrophe, die die russische Invasion in der Ukraine darstellt, wird die Gesellschaft in den kommenden Jahren in vielerlei Hinsicht beeinflussen. Die vielleicht nachhaltigste Auswirkung auf die globale Energieversorgung wird das erneuerte und ausgeprägte Bewusstsein für Energieunabhängigkeit und -sicherheit sein. Energieminister aus aller Welt überdenken, wie ihre Energie erzeugt wird und woher sie kommt. Es wird nicht länger akzeptabel sein, strategische Energielieferungen (und andere wichtige Mineralien, Waren und Dienstleistungen) an Länder auszulagern, die keine gemeinsamen Werte und Interessen haben. Multinationale Zusammenarbeit wird es zwar weiterhin geben, aber die Kontrolle strategischer Ressourcen im eigenen Land wird einen viel grö-

ßeren Stellenwert einnehmen. Der Kernenergie kommt bei diesem gesellschaftlichen Wandel eine sehr wichtige Rolle zu. Nirgendwo ist dies deutlicher geworden als bei der gescheiterten Energiepolitik Deutschlands in den letzten 15 Jahren. Das Merkel-Konzept der „Energiewende“ versprach reichlich sauberen und erschwinglichen Strom durch Milliardeninvestitionen in grüne, erneuerbare Energien und einen ganz bewussten und eindeutigen Ausstieg aus der Kernenergie. Das Ergebnis war genau das Gegenteil. Deutschland hat es stattdessen „geschafft“, Strompreise zu erzielen, die 50 % höher sind als die des benachbarten nuklearen Frankreichs, während es bei seinen Zielen zur Verringerung des Kohlenstoffausstoßes kaum Fortschritte macht, seine größte kohlenstofffreie Energiequelle (Kernenergie) verliert und stattdessen seine Abhängigkeit von schmutziger Braunkohle erhöht. Das beunruhigendste Ergebnis dieser Politik ist jedoch die überwältigende Abhängigkeit von russischem Erdgas aus Nord-Stream 2. Letzteres verursacht nicht nur Versorgungsschocks für die deutsche Wirtschaft, sondern bringt die deutsche Regierung auch in einen Konflikt, wenn es da-

rum geht, während dieser tiefgreifenden humanitären Krise eine stärkere ethische geopolitische Position einzunehmen.

Allein in Europa erleben wir die Rücknahme des Ausstiegs aus der Kernenergie in Ländern wie Belgien und ein erneutes Engagement für die Kernenergie, wie wir es im Vereinigten Königreich und in Frankreich erleben. Die Europäische Kommission hat in ihren Schlussfolgerungen zur Taxonomie-Debatte den Argumenten der pronuklearen Mitglieder nachgegeben und die Kernenergie als umweltfreundliche und nachhaltige Energiequelle für den Energiebedarf der Gemeinschaft eingestuft (wenn auch nur vorübergehend und unter bestimmten Bedingungen). Nirgendwo wird dies deutlicher als in Mitteleuropa, wo die Bedrohung durch eine russische Aggression und die Aufrüstung mit Energie Waffen kein neues Konzept ist. Länder wie Polen, Rumänien, die Tschechische Republik, Slowenien, Ungarn und die Slowakei legen nicht nur mehr Wert auf ihren bestehenden Kraftwerkspark (indem sie den Lieferanten von Brennelementen von der russischen Rosatom zu Westinghouse wechseln), sondern bauen auch neue große westliche Reaktoren und nutzen die Vorteile von kleinen modularen und fortschrittlichen Reaktoren voll aus. Einfach ausgedrückt: Die EU (und die Gesellschaft im Allgemeinen) fördert die Abkehr von der derzeitigen starken Abhängigkeit von der Kohle, und russisches Gas ist keine Option. Erneuerbare Energien können einen gewissen Beitrag leisten, aber sie können keine Grundlastquelle für unterbrechungsfreien Strom rund um die Uhr sein.

Was bedeutet das alles für Urananleger?

Wie wir schon seit einiger Zeit sagen, waren die Marktgrundlagen reif für eine deutliche und nachhaltige Erholung der Uranpreise. Wir sehen jetzt, dass dies in großem Maße zusammenkommt, unterstützt durch den Megatrend zur Dekarbonisierung der Energieversorgung und durch Versorgungsschocks, die durch eine globale Pandemie und eine apokalyptische Invasion in Mitteleuropa ausgelöst wurden. Wir sollten uns daran erinnern,

dass die letzte Hausse bei Uran von einer schwachen Nachfrage nach Uran, wenig bis gar keinen Investitionen in die Uranexploration und -erschließung und stagnierenden Uranpreisen unterhalb der globalen Produktionskosten ausging. Die Wiederaufnahme des Baus neuer Reaktoren im Rahmen der nuklearen Renaissance in Verbindung mit Versorgungsengpässen in wichtigen Produktionszentren (Überschwemmungen und Brände in Kanada und Australien) führte zu einer Zeit, in der sich die Uranpreise zwischen 70 und 137 US\$ pro Pfund bewegten. Ich komme nicht umhin, den Vergleich zu heute zu ziehen, wo die Kernenergie auf breiter Basis noch stärker unterstützt wird, die Selbstgefälligkeit der Brennstoffkäufer erneut auf Angebotsschocks trifft und Uranspekulanten in historischem Ausmaß ins Spiel gekommen sind.

Die frühen Investoren in diesem Zyklus werden nun für ihre Geduld und Weitsicht belohnt, und neue Investoren finden die Kernenergie und das Urangeschäft als einen äußerst attraktiven Sektor, auf den sie ihr Kapital für das Wachstum in den kommenden Jahren konzentrieren können. Angesichts der Tatsache, dass wir erst vor kurzem eine Phase hinter uns gelassen haben, in der es für die Uranproduzenten darum ging, die Uranvorkommen einfach im Boden zu belassen, und nun eine Phase des notwendigen Ausbaus und Wachstums der Uranvorkommen erreicht haben, befinden wir uns noch in einem sehr frühen Stadium dieses Zyklus. Die Anleger werden gut daran tun, sich auf die Unternehmen zu konzentrieren, die sich in einer extrem schwierigen Zeit des Überlebens so positioniert haben, dass sie bereit sind, diese bedeutenden Chancen in Zukunft zu ergreifen. Es sind in der Tat sehr aufregende Zeiten für Uran, da das Versprechen einer sauberen, zuverlässigen und widerstandsfähigen Kernenergie in einer kohlenstoffärmeren Welt immer mehr geschätzt wird.

Anfield Energy

Förderung von Uran in den USA binnen 24 Monaten durch Blockbuster-Deal



Corey Dias, CEO

Anfield Energy ist eine kanadische Uran-Vanadium-Entwicklungsgesellschaft, die es sich zum Ziel gesetzt hat, einer der führenden Uran- und Vanadium-Produzenten in den USA zu werden. Der Hauptfokus liegt dabei auf der Konsolidierung des Uravan Mineral Belts in den Bundesstaaten Utah, Colorado und Arizona, was mittels eines Swap-Deals zwischen Anfield Energy und Uranium Energy gelingen wird. Anfield Energys größter Trumpf ist die eigene Verarbeitungsanlage Shootaring Canyon Mill in Utah, eine von lediglich drei voll genehmigten, konventionellen Verarbeitungsanlagen in den USA. Damit will das Unternehmen rasch eine Uran-Produktion von mindestens 1 Millionen Pfund pro Jahr etablieren.

Shootaring Canyon Mill

Die Shootaring Canyon Mill liegt etwa 77 Kilometer südlich von Hanksville im US-Bundesstaat Utah und ist eine von lediglich drei voll für die Produktion lizenzierten, konventionellen Verarbeitungsanlagen in den USA. Es handelt sich bei Shootaring Canyon um eine konventionelle Säureauslaugungs-Anlage mit einer genehmigten Kapazität von 750 Tonnen pro Tag. Im näheren Bereich der Anlage, die nur kurzzeitig in Betrieb war, befinden sich Vorratshalden, die noch etwa 370.000 Pfund U_3O_8 beherbergen. Weiterhin evaluiert das Unternehmen die Möglichkeit, die Shootaring Canyon Mill um einen Vanadiumkreislauf zu erweitern. Anfield Energy rechnet damit, dass die Modernisierung der Anlage zwischen 25 und 30 Millionen US\$ kosten wird.

Velvet-Wood Mine

Die Velvet-Wood Mine, die Anfield Energy genau wie die Shootaring Canyon Mill 2015 von Uranium One akquirierte und dem Unternehmen zu 100% gehört, liegt ebenso in Utah. Sie umfasst rund 2.425 Acres und besitzt eine aktuelle Ressource von etwa 5,2 Millionen Pfund U_3O_8 . Eine erste Wirtschaftlichkeitsstu-

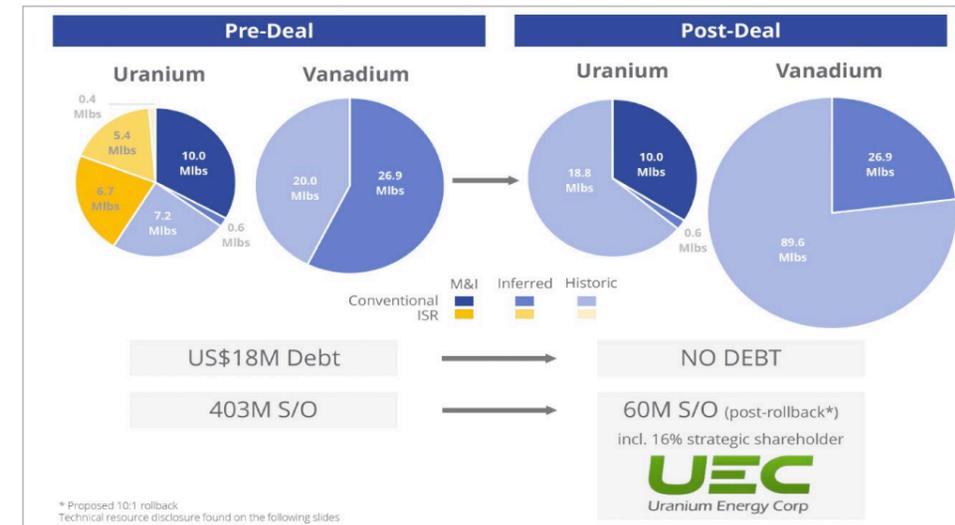
die aus 2016 bestätigte dem Projekt eine vorsteuerliche Rentabilität (IRR) von starken 41%. Aus der Velvet-Wood Mine wurden in der Vergangenheit bereits 4 Millionen Pfund Uran und 5 Millionen Pfund Vanadium gefördert. Man konnte bereits 2017 einen Explorationsziel-Report veröffentlichen, wonach Velvet-Wood ein Explorationsziel zwischen 6,3 und 9,7 Millionen Pfund Vanadium zu durchschnittlichen Graden von 0,40 bis 0,61% besitzt. Velvet-Wood besitzt Zugang zu befestigten Straßen, Strom- und Wasserversorgung und liegt etwa 125 Meilen von Anfields Shootaring Canyon Mill entfernt.

Das Unternehmen arbeitet aktuell an der Aktualisierung der Betriebspläne und Umweltstudien, die in Auftrag gegeben werden, um die fortgeschrittenen Genehmigungs- und Lizenzierungsarbeiten die zuvor von Uranium One durchgeführt wurden, fortzusetzen.

West Slope Projekt

Das West Slope Projekt beherbergt neun historische Uran- und Vanadiumminen. Eine aktualisierte Ressourcenschätzung offenbarte 5,4 Millionen Pfund U_3O_8 in der angezeigten Kategorie plus 26,9 Millionen Pfund V_2O_5 in der abgeleiteten Kategorie. Hinzukommen historische Ressourcen mit zusätzlichen 3,9 Millionen Pfund U_3O_8 und 20,0 Millionen Pfund V_2O_5 . West Slope umfasst rund 6.900 Acres und produzierte von 1977 bis 2006 etwa 1,3 Millionen Pfund Uran und 6,6 Millionen Pfund V_2O_5 . Das Projektgelände verfügt über historische Stollen, unterirdische Abbaustellen, Tagebauanlagen und die zugehörige Infrastruktur wie Zugang zu Straßen und der Energieversorgung.

Anfield plant hier die rasche Erstellung einer PEA für die insgesamt vier Lagerstättenbereiche sowie eine aktualisierte Ressourcenschätzung. Mittels Sichtung historischer Daten sollen zudem aussichtsreiche Areale für weitere Explorationsarbeiten identifiziert werden.



Grafischer Überblick des Deals mit Uranium Energy
(Quelle: Anfield Energy)

Blockbuster Deal mit Uranium Energy

Im April 2022 vermeldete Anfield Energy dass man mit Uranium Energy Corp. eine Vergleichsvereinbarung über 18,34 Millionen US\$ abgeschlossen hat, die Uranium One Americas, Inc. geschuldet wurden und die fällig wurden. Uranium Energy hat der vollständigen Begleichung der Schulden in Höhe von 9,17 Millionen US\$ in bar plus 9,17 Millionen US\$ in Form von Aktien von Anfield zugestimmt. Darüber hinaus wird Anfield Energy einen Tausch von Vermögenswerten vornehmen, um bestimmte seiner Liegenschaften gegen Liegenschaften von Uranium Energy zu tauschen. Die Transaktionen, die aktuell noch im Gange sind, werden dazu führen, dass Anfield das in der Vergangenheit produzierende Uran- und Vanadiumgrundstück Slick Rock von Uranium Energy erwirbt. Slick Rock befindet sich in unmittelbarer Nähe des unternehmenseigenen West Slope-Projekts im Uravan Mineral Belt in Colorado, wodurch die Liegenschaften in einer produktiven und historischen Uranbergbauregion konsolidiert werden. Im Tausch gegen Slick Rock wird Uranium Energy die In-Situ-Rückgewinnungsrechte (ISR) von Anfield an Uranliegenschaften in Wyoming erwerben.

Der Deal bietet für Anfield Energy eine ganze Reihe an Vorteilen. So wird man auf einen Schlag schuldenfrei und erhält Uranium Energy als Ankeraktionär, der etwa 16% aller ausstehenden Aktien halten wird. Weiterhin gibt man die ISR-Projekte ab und erhält im Gegenzug das Slick Rock Projekt, welches nicht nur bereits eine hohe Ressourcenbasis besitzt, sondern auch nahe am bestehenden West Slope Projekt und damit in Reichweite zur eigenen Verarbeitungsanlage, liegt. Entsprechende Synergieeffekte inklusive. Während die bekannten Uranressourcen nahezu gleich hoch bleiben, erhält man zusätzlich etwa 70 Millionen Pfund Vanadium.

Slick Rock Projekt

Slick Rock liegt im San Miguel County, Colorado, etwa 24 Meilen nördlich der Stadt Dove Creek. Das Projekt beherbergt eine hochkarätige Lagerstätte, die eine historische abgeleitete Ressource von 11,6 Millionen Pfund U_3O_8 und 69,6 Millionen Pfund V_2O_5 (2,549 Millionen Tonnen mit einem Durchschnittsgehalt von 0,228 % U_3O_8 und 1,37 % V_2O_5) enthält. Auf dem Grundstück wurde von 1957 bis 1983 Uran und Vanadium abgebaut. Das Pro-

jektgelände verfügt über eine umfangreiche Infrastruktur inklusive vorhandener Schächte, Portale mit Straßen- und Stromanschluss und liegt in unmittelbarer Nähe zu einer bestehenden Mühle.

Anfield Energy plant zunächst eine Aktualisierung der Ressourcenschätzung und/oder die Weiterentwicklung zur PEA durch Überprüfung der historischen Daten.

Weitere Projekte/Royalties

Daneben verfügt Anfield Energy über weitere konventionelle Projekte in den US-Bundesstaaten Arizona, Colorado und Utah, wie etwa Frank M (2,3 Millionen Pfund U₃O₈), Findlay Tank (954.000 Pfund U₃O₈) und Henry Mountains. Des Weiteren besitzt das Unternehmen einige Vorratshalden in Utah, aus denen sich kurzfristig ein signifikanter Cashflow generieren lassen kann. All diese Assets liegen in einem Radius von lediglich 125 Meilen um die Shootaring Canyon Mill. In den US-Bundesstaaten Utah, Colorado und South Dakota hält die Gesellschaft zudem Royalties an insgesamt vier Projekten gelisteter Urangesellschaften.

Start einer 1 Millionen Pfund U₃O₈ Jahresproduktion innerhalb der nächsten zwei Jahre möglich

Anfield Energy hat nun zunächst die Modernisierung, den Ausbau und den Re-Start der konventionellen Verarbeitungsmöglichkeiten, allen voran der Shootaring Canyon Mill und der Velvet-Wood Mine im Fokus. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf etwa 35 Millionen Dollar, ein geradezu mickriger Betrag, angesichts dessen, dass sich damit voraussichtlich eine Million Pfund U₃O₈ pro Jahr produzieren ließe.

Kurz- bis mittelfristige Katalysatoren

Parallel dazu wird Anfield Energy in den kommenden Monaten eine ganze Reihe an Ressourcenschätzungen für die Assets in Utah, Colorado und Arizona anfertigen. Weiterhin

werden wichtige Meilensteine bei der Genehmigung von Förderungen erreicht werden. Zudem stehen Ergebnisse zu den Evaluierungen einer Vanadium-Förderung auf Velvet-Wood und einer entsprechenden Verarbeitung in der Shootaring Canyon Mine an. Darüber hinaus ist das Unternehmen auf der Suche nach weiteren Akquisitionsmöglichkeiten von konventionellen Assets.

Zusammenfassung: Zur rechten Zeit mit den richtigen Projekten am rechten Ort

Anfield Energy ist mit seinen Projekten zur rechten Zeit am rechten Ort. Die geradezu nach Uran lechzenden, US-amerikanischen Atomanlagenbetreiber dürften in Kürze bei Anfield Energy Schlange stehen. Denn Anfield Energy ist eines von höchstens einer Handvoll an Unternehmen, die überhaupt in der Lage sein werden, binnen 2, maximal 3 Jahren eine neue, signifikante Uran-Produktion auf die Beine zu stellen. Möglich machen es eine konventionelle Anlage nebst diversen Möglichkeiten, diese mit ausreichend Material zu versorgen. Der noch abzuschließende Deal mit Uranium Energy und die damit verbundene Konsolidierung des Uravan Mineral Belts eröffnen dem Unternehmen ganz neue Möglichkeiten. Diese Flexibilität sowie rasche Fördermöglichkeiten machen Anfield Energy auf dem aktuellen Kursniveau zu einem absoluten Top-Pick im gesamten Uran- und Vanadium-Sektor.

Vor allem auch deshalb, weil kurz- bis mittelfristig diverse weitere Ressourcenschätzungen anstehen, die Anfield Energys Ressourcenbasis kontinuierlich ansteigen lassen und damit den Unternehmenswert steigern werden.

Das Unternehmen plant nach Abschluss des Uranium Energy Deals einen Aktien-Re-Split im Verhältnis von 10 zu 1. Aktuell führt man eine Finanzierung durch, die dem Unternehmen neben der Abgeltung der noch vorhandenen Schulden, etwa 7 Millionen CA\$ an frischem Kapital einbringen sollen, was für die anstehenden Arbeiten mehr als ausreichend sein wird.

Exklusives Interview mit Corey Dias, CEO von Anfield Energy

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Dem Unternehmen ist es gelungen, die Schulden in Höhe von 18 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit den beiden Transaktionen mit Uranium One durch eine Kombination aus Barmitteln und Aktien zu begleichen. Dadurch wird ein erheblicher Überhang des Aktienkurses von Anfield beseitigt. Darüber hinaus hat Anfield seine ISR-Uranliegenschaften in Wyoming gegen das konventionelle Uranprojekt Slick Rock von UEC in Colorado getauscht. Während die getauschten Uranpfunde in etwa die gleichen sind, erhält Anfield außerdem etwa 70 Mio. Pfund Vanadium. Anfield hat seine Zeit und seine Bemühungen auch auf seine Shootaring-Mühle und einen Plan konzentriert, um die Produktion mit der Mühle als Drehscheibe voranzutreiben.

ISIN: CA03464C1068
WKN: A2JSG9
FRA: 0AD
TSX-V: AEC

Aktien ausstehend: 402,6 Mio.
 Optionen: 27,1 Mio.
 Warrants: 210,1 Mio.
 Vollverwässert: 640,7 Mio.

Kontakt:
 Anfield Energy Inc.
 2005 – 4390 Grange Street
 Burnaby, BC V5H 1P6, Canada

Telefon: +1-780-920-5044

contact@anfieldenergy.com
 www.anfieldenergy.com

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Anfield wird die Wirtschaftlichkeit seiner neueren konventionellen Projekte ermitteln und darauf drängen, den Status der Mühlenlizenz von Standby auf Betrieb zu ändern.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Die aktuellen geopolitischen Ereignisse unterstreichen das Risiko, das mit der Abhängigkeit von Eurasien in Bezug auf Uran verbunden ist. Aus diesem Grund ist die heimische Produktion so wichtig. Unser Ziel ist es, Teil der Abkehr von dieser Abhängigkeit zu sein.

Anfield Energy Inc.



Blue Sky Uranium

Kostengünstig abzubauen Uran aus Argentinien für Argentinien



Nikolaos Cacos, CEO

Die kanadische Entwicklungsgesellschaft Blue Sky Uranium besitzt mehrere große Uran-Lizenzen in den argentinischen Provinzen Rio Negro und Chubut Argentinien, die sich relativ einfach im Open-Pit-, also Überbergbetriebe ausbeuten lassen können. Dadurch entsteht ein enormer Kostenvorteil, der nicht nur einen rascheren Abbau, sondern auch hohe Margen verspricht. Ziel ist es, die argentinischen Kernkraftwerke mit Uran aus dem eigenen Land zu versorgen. Blue Sky Uranium konnte für eines von drei Teilprojekten bereits eine große Ressource und eine positive PEA vorlegen. Konkrete Pläne zum Bau eines weiteren argentinischen Atommeilers ab kommendem Jahr, dürften Blue Sky Uranium weiter Auftrieb geben.

Amarillo Grande Uran-Vanadium-Projekt: Lage und Ressourcen

Blue Sky Uraniums Flaggschiffprojekt nennt sich Amarillo Grande und besteht aus den drei Teilprojekten Anit, Ivana und Santa Barbara. Die drei Lizenzflächen umfassen insgesamt rund 261.000 Hektar und liegen in der argentinischen Provinz Rio Negro. Anit, Ivana und Santa Barbara liegen innerhalb eines 145 Kilometer langen Trends, der mehrere bekannte Uranvorkommen beherbergt. Neben den oberflächennahen Uranmineralisierungen beherbergt Amarillo Grande auch signifikante Vanadium-Ressourcen. Das Uran- und Vanadium-enthaltende Gestein liegt in Tiefen von 0 bis 25 Metern, wobei sich die Vorkommen über mehrere Kilometer erstrecken können. Die Deckschicht besteht aus nur gering verdichtetem Sand, was in Summe nicht nur günstige Abbau-, sondern auch extrem günstige Bohrkosten verursacht. Der Abbau erfolgt in der Regel mittels eines so genannten Scrapers, der die Gesteinsschichten abträgt und mittels Förderbands direkt auf einen nebenherfahrenden Truck lädt. Dabei muss weder gebohrt noch gesprengt werden, was die Abbaukosten drastisch senkt. Zudem spart man sich den Großteil an normalerweise benötigten Baggern. Die Verarbeitung des Gesteins-

materials kann in einer zentral zwischen den drei Teilprojekten liegenden Anlage mittels ebenfalls kostengünstigem Laugen erfolgen. All diese Vorteile machen es entsprechend möglich, auch niedrig-gradige Vorkommen auszubeuten. Das zusätzliche Vorkommen von Vanadium als Bei-Produkt trägt zu einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit stark bei.

Amarillo Grande Uran-Vanadium-Projekt: Ivana

Das flächenmäßig größte und am südlichsten liegende Teilprojekt ist Ivana. Es umfasst rund 118.000 Hektar und beherbergt eine mehr als 25 Kilometer lange Anomalie. Bei Probenentnahmen und Bohrungen stieß man dort auf eine hochgradige Mineralisation, die mit den vorhergehenden radiometrischen Untersuchungen übereinstimmte. Dabei konnten bis zu 1,81% U_3O_8 über 0,75 Meter nachgewiesen werden. Diese Probe befand sich dabei lediglich 2 Meter unterhalb der Oberfläche. Der Großteil der bekannten Ressource liegt sehr oberflächennah bis in einer Tiefe von maximal 25 Metern.

Bei durchgeführten Bohrungen konnten mehrere hochgradige Abschnitte von unter anderem 3.136ppm U_3O_8 über 1 Meter, 2.182ppm U_3O_8 und 1.285ppm V_2O_5 über 2 Meter sowie 2.087ppm U_3O_8 und 1.892ppm V_2O_5 über 1 Meter jeweils innerhalb von signifikanten Uran- und Vanadium-Mineralisierungen von bis zu 20 Metern Mächtigkeit nachgewiesen werden. Alle diese Bohrergebnisse stammten dabei aus Tiefen von maximal 23 Metern. Weiterhin konnten bei zusätzlich durchgeführten Bohrarbeiten weitere hochgradige Resultate von unter anderem 10.517ppm U_3O_8 über 1 Meter und 8.618ppm U_3O_8 über ebenfalls 1 Meter, jeweils innerhalb 8 Meter langer Abschnitte mit über 2.200 beziehungsweise 2.800ppm U_3O_8 nachgewiesen werden. 2018 stieß die Gesellschaft unter anderem auf über 20.000ppm U_3O_8 (entspricht über 2% U_3O_8) über 1 Meter. Damit konnten die anfänglichen Grade von mehr als 1% U_3O_8 erfolgreich bestätigt werden!

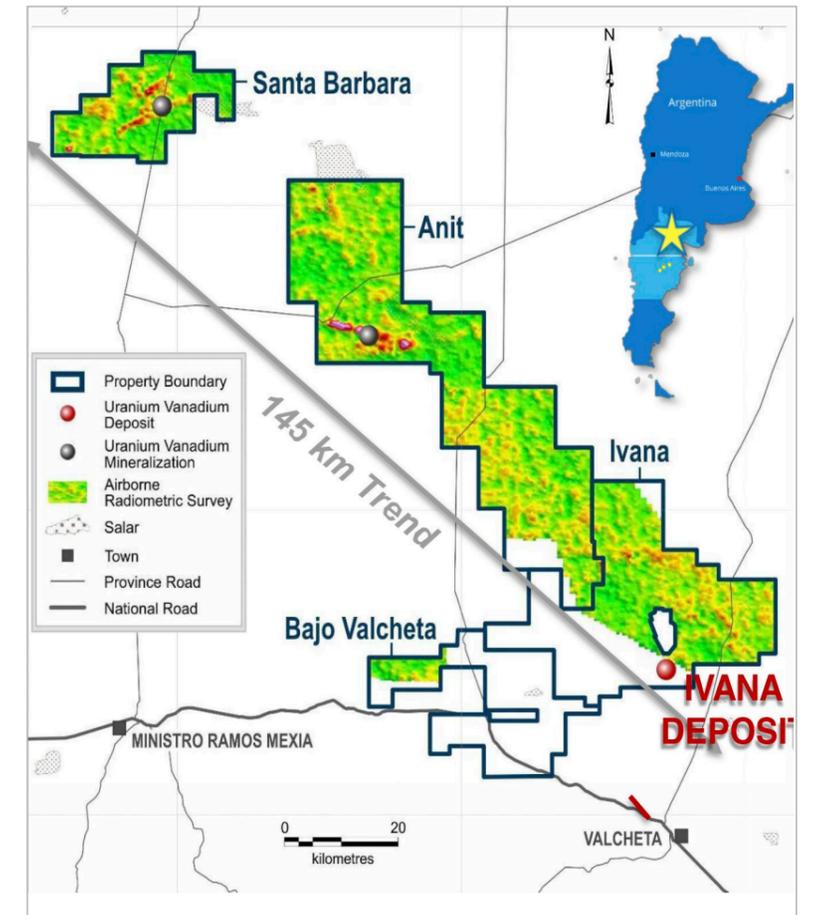
Ivana: Ressourcenschätzung und positive Wirtschaftlichkeitsanalyse

Eine Ressourcenschätzung aus dem Jahr 2019 erbrachte für Ivana eine abgeleitete Ressource von 22,7 Millionen Pfund U_3O_8 und 11,5 Millionen Pfund V_2O_5 .

Auf Basis der dargelegten Explorationsarbeiten und der Ressourcenschätzung entstand 2019 eine erste Wirtschaftlichkeitseinschätzung (PEA) für Ivana. Diese ermittelte für einen Uranpreis von 50 US\$ je Pfund U_3O_8 und einen Vanadiumpreis von 15 US\$ je Pfund V_2O_5 einen Netto-Gegenwartswert (NPV, abgezinst mit 8%) von 135,2 Millionen US\$ und eine interne Rentabilität (IRR) von sehr guten 29,3% nach Steuern. Auf Basis einer täglichen Abbaumenge von 13.000 Tonnen (inklusive Abraum) und einer täglichen Verarbeitungsmenge von 6.400 Tonnen ergibt sich eine Jahresförderung von 1,35 Millionen Pfund U_3O_8 und eine Gesamtförderung von 17,5 Millionen Pfund U_3O_8 über eine Laufzeit von 13 Jahren. Die anfänglichen Kapitalkosten wurden auf 128 Millionen US\$, die All-In-Sustaining-Kosten auf 18,27 US\$ je Pfund U_3O_8 geschätzt. Daraus ergibt sich eine Rückzahlungsdauer von 2,4 Jahren. Damit würde Ivana weltweit im unteren Quartil bei den operativen Kosten liegen.

Ivana: Großangelegte Bohrkampagnen führen zu neuerlichen Funden

Im Februar 2021 startete Blue Sky Uranium eine zunächst 40 Löcher bzw. 1.591 Meter umfassende Bohrkampagne, die rasch auf 4.500 Meter ausgeweitet wurde, um hauptsächlich Ziele im Bereich von Ivana Central und Ivana North (beides außerhalb der bekannten Ivana Lagerstätte) zu untersuchen. Weiterhin begann man im September mit einer 3.255 Bohrmeter umfassenden Kampagne, welche die Ausweitung der bekannten Ressourcen der Ivana Lagerstätte zum Ziel hatte. Dabei stieß man unter anderem auf 3 Meter mit durchschnittlich 431ppm U_3O_8 und 371ppm V_2O_5 , einschließlich 878ppm



Das Amarillo Grande Projekt umfasst eine Reihe neuer Uran-Vanadium-Entdeckungen, die in den letzten 15 Jahren entlang eines 145 km langen Trends ausgemacht wurden. (Quelle: Blue Sky Uranium)

U_3O_8 und 518ppm V_2O_5 über 1 Meter, 4 Meter mit durchschnittlich 296ppm U_3O_8 und 268 ppm V_2O_5 , einschließlich 581ppm U_3O_8 und 271ppm V_2O_5 über 1 Meter, 4 Meter mit durchschnittlich 214ppm U_3O_8 und 281ppm V_2O_5 , einschließlich 419ppm U_3O_8 und 369ppm V_2O_5 über 1 Meter sowie 2 Meter mit durchschnittlich 301ppm U_3O_8 und 333ppm V_2O_5 . Damit konnte das Unternehmen gleichzeitig nachweisen, dass sich die Ivana Lagerstätte über weitere, bis zu 1,5 Kilometer in westliche Richtung erstreckt. Dies konnte das Unternehmen untermauern, indem es in einer Step-Out-Bohrung, die 1,5 Kilometer südwestlich der aktuellen Ressource gesetzt wurde, auf 5 Meter mit 0,15% U_3O_8 inklusive 1 Meter mit 0,7% U_3O_8 stieß.

Amarillo Grande Uran-Vanadium-Projekt: Anit

Das zweite Teilprojekt Anit umfasst etwa 24.000 Hektar und liegt mittig zwischen Ivana und Santa Barbara. Anit liegt auf einem 15 Kilometer langen Trend, der oberflächennahe Uran-Mineralisierungen aufweist. Historische Explorationstätigkeiten ermittelten für 81 Bohrlöcher durchschnittliche Grade von 0,03% U_3O_8 und 0,075% V_2O_5 über 2,6 Meter. In den westlichen und zentralen Zonen konnten 103 Pits mit Urangraden von mehr als 50ppm ausgemacht werden, wobei durchschnittlich 1,97 Meter mit 0,04% U_3O_8 und 0,11% V_2O_5 nachgewiesen werden konnten. Eine Bohrkampagne konnte Urangelhalte von bis zu 1.114ppm U_3O_8 und bis zu 3.411ppm V_2O_5 nachweisen. Vor allem die aufgefundene, sehr hochgradige Vanadium-Ressource erregte das Interesse des Managements.

Bei Testarbeiten zeigte sich zudem, dass sich ein Großteil der vorhandenen Uran- und Vanadium-Ressourcen durch so genanntes Nasssieben signifikant verbessern lässt, da vor allem grobe Kiesel kaum Urangelhalte aufweisen. Damit ließen sich Transport- und Prozesskosten verringern und die Förderung auf gleich mehreren Satellitenprojekten gleichzeitig bewerkstelligen.

Amarillo Grande Uran-Vanadium-Projekt: Santa Barbara

Das dritte Teilprojekt Santa Barbara liegt nordwestlich von Anit und steckt exploratorisch noch in den Kinderschuhen. Blue Sky Uranium konnte dort bereits mehrere Anomalien ausmachen und will alsbald eine Neuentdeckung landen.

Amarillo Grande Uran-Vanadium-Projekt: Explorations-Potenzial und aktuelle Arbeiten

Aktuell konzentriert sich das Unternehmen weiterhin vor allem auf Ivana. So läuft weiterhin die Auswertung der beiden genannten Bohrkampagnen, die auf Basis von IP-Untersuchungen und systematischen Probenentnahmen, die unter anderem 1,40% U_3O_8 über 1,10 Meter, einschließlich 2,74% U_3O_8 über 0,5 Meter lieferten, durchgeführt wurden.

Weiterhin arbeitet man an Genehmigungen und der Projektplanung für die Exploration bei den Zielen Ivana East & Cuatro und an Ingenieurs- & Prozessarbeiten, um fortgeschrittene technische Studien der Lagerstätte Ivana zu unterstützen.

Grosso Group als wichtiges Back-Up

Blue Sky Uranium gehört zur Grosso Group Firmengruppe. Die Grosso Group ist ein Managementunternehmen und besteht bereits seit 1993. Spezialisiert auf Südamerika und dabei vor allem auf Argentinien, gelangen ihr während dieser Zeit 3 Multi-Millionen-Unzen-Edelmetall-Funde, alleine in Argentinien. Darüber hinaus konnten Partnerschaften mit Rohstoff-Riesen wie Barrick, Areva, Rio Tinto, Teck und Yamana geschlossen werden. Firmenchef Joe Grosso wurde 2005 als Argentinia's Mining Man of the Year ausgezeichnet. Die Grosso Group verfügt über ein weit verzweigtes Netzwerk an Kontakten aus Industrie und Politik in Argentinien. Seit Oktober 2017 ist Grosso Director und Chairman von Blue Sky Uranium.

Zusammenfassung: Mögliche Low-Cost-Förderung und lokale Abnehmer, die zusätzliches Uran benötigen werden

Blue Sky Uranium ist eine echte Early-Stage-Chance in einem sich anbahnenden Uran-Boom-Markt. Vor allem in Argentinien, denn das chinesische Staatsunternehmen China National Nuclear Corporation (CNNC) und das argentinische Staatsunternehmen Nucle-

oeléctrica Argentina haben erst im Februar 2022 einen EPC-Vertrag (Engineering Purchase and Construction) über die Lieferung eines schlüsselfertigen chinesischen Atomkraftwerks vom Typ HPR-1000 abgeschlossen, dessen Bau noch im laufenden Jahr starten soll. Wenngleich das Unternehmen auf seinen drei fortgeschrittenen Projekten innerhalb von Amarillo Grande bereits bedeutende Explorations- und Entwicklungsfortschritte gemacht hat, erscheinen zwei Dinge objektiv gesehen glasklar: Erstens enthält das Gestein auf Ivana und auch auf Anit neben Uran auch noch signifikante Vanadium-Ressourcen und zweitens lassen sich die vorhandenen Vorkommen aller Voraussicht nach via Übertagebau ausbeuten. Beides zusammengenommen verspricht auch aufgrund mehrerer vorhandener hochgradiger Abschnitte eine sehr gute Chance auf eine baldige Förderung und vor allem auf eine kostengünstige Förderung, die zudem nur einen Bruchteil an Kapitalkosten wie ähnliche konventionelle Minen benötigt. Ziel des Unternehmens ist es, die aktuell 3 laufenden Kernreaktoren, den in Bau befindlichen Reaktor und den geplanten Reaktor Argentiniens mit eigenem Uran zu versorgen. Mittels einer überzeichneten Finanzierung in Höhe von 5,5 Millionen CA\$ zu Beginn des Jahres 2021 und einer weiteren Finanzierung über rund 2,1 Millionen CA\$ zu Jahresmitte 2021, sind die kommenden Aktivitäten ausreichend finanziert.



Bohrung auf Ivana-Projekt
(Quelle: Blue Sky Uranium)

Exklusives Interview mit Nikolaos Cacos, CEO von Blue Sky Uranium

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

BSK führte im vergangenen Jahr ein intensives Explorationsprogramm durch, bei dem sich die Bemühungen auf die Gewinnung wertvoller Informationen für die Entwicklung des wirtschaftlichen Potenzials unseres Distriktprojekts namens Amarillo Grande konzentrierten. Die Arbeiten umfassten ein 4.500 m langes Bohrprogramm, bei dem hochrangige

Explorationsziele in einem Gebiet von 30-50 km um die Lagerstätte Ivana, eine Lagerstätte mit einem U_3O_8 -Gehalt von 22 Millionen Pfund, erprobt wurden, sowie ein Nachfolgeprogramm für die Lagerstätte Ivana nach der positiven PEA, einschließlich eines 3.500 m langen Bohrprogramms, umfassender Testarbeiten mit Großproben für die metallurgische Prozessgestaltung und grundlegender Umweltstudien.

Ziel des Explorationsprogramms, bei dem Ziele in der Umgebung der Lagerstätte Ivana erprobt werden, ist die Validierung der Explorationsmodellierung, die das Potenzial für die Entdeckung mehrerer Lagerstätten in diesem neuen Distrikt beinhaltet, der geologische Ähnlichkeiten mit Weltklasse-Distrikten wie denen in Kasachstan aufweist. Das 4.500 m lange Bohrprogramm, bei dem zwei Blindziele erprobt werden, umfasst eine erste Erkundungsbohrungsphase von 1.500 m an jedem Ziel, gefolgt von einer zweiten Folgephase von 1.500 m in den Gebieten, die nach den ersten Ergebnissen ein höheres Potenzial aufweisen. Zu diesem Zeitpunkt hat nur ein Ziel die erste Erkundungsbohrungsphase abgeschlossen und die Ergebnisse haben das Vorhandensein einer Uranmineralisierung mit geochemischen Ähnlichkeiten zur Lagerstätte Ivana aufgezeigt sowie klare Hinweise für die Ausrichtung der weiteren Explorationsbemühungen geliefert. Das zweite Ziel wurde mit sechs Bohrungen erprobt, wobei die erste Bohrung bereits eine Uranmineralisierung durchteuft hat. Dieses Programm wurde im letzten Jahr auf Eis gelegt, während die aktualisierten Umweltgenehmigungen vorbereitet wurden; die Bohrungen sollen im April 2022 wieder aufgenommen werden.

Die Folgeprogramme bei der Lagerstätte Ivana machen Fortschritte im Hinblick auf eine potenzielle Vormachbarkeitsstudie, die in der zweiten Hälfte dieses Jahres eingeleitet werden soll. Das aktuelle Programm umfasst ein 3.500 m langes RC-Bohrprogramm, das für die Erweiterung der Lagerstätte in westlicher Richtung vorgesehen ist und Gebiete abdeckt, die in der PEA-Phase offen gebohrt wurden. Die ersten Ergebnisse der Bohrungen westlich der bekannten Mineralressourcen bestätigten das Vorhandensein einer Uranmineralisierung in Oberflächennähe, zunächst 5 m von der Oberfläche entfernt, sowie das Vorhandensein eines höheren Vanadiumgehalts im Vergleich zum Gesamtgehalt der Lagerstätte Ivana. Das Programm wird voraussichtlich bis März 2022 abgeschlossen sein.

Die umfassenden Testarbeiten zur metallurgischen Prozessgestaltung beinhalten Studien für eine neue Sammelprobe, die aus minerali-

siertem Material aus der Lagerstätte Ivana besteht. Die Ergebnisse werden eine verfeinerte Schätzung der Investitions- und Betriebskosten für die Verarbeitung ermöglichen und die Eigenschaften der endgültigen Uran- und Vanadiumprodukte bewerten

Die Umwelt-Grundlagenstudien umfassen die Erfassung verschiedener Umweltdaten aus Boden, Luft und ober- oder unterirdischem Wasser zum Zeitpunkt Null, wie gesetzlich vorgeschrieben und gemäß den besten Praktiken für die Entwicklung eines nachhaltigen Projekts.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

BSK erkundet ein Projekt in Distriktgröße, das geologisch gesehen das Potenzial hat, mehrere Lagerstätten zu umfassen, wenn man es mit ähnlichen Urandistrikten in der Welt wie dem Colorado Plateau oder Kasachstan vergleicht. Die Größe des Projekts, das sich über eine Fläche von mehr als 140 km entlang eines potenziellen Explorationskorridors erstreckt, bietet BSK eine bedeutende Chance. Die Strategie des Unternehmens seit 2017 bestand darin, erstens eine potenziell wirtschaftliche Lagerstätte zu entdecken und zweitens das Vorhandensein weiterer Lagerstätten entlang des Distrikts. Die zu entdeckende Lagerstätte musste zu dem Zeitpunkt, als der Uran-Spotpreis bei fast 20 US-Dollar pro Pfund U_3O_8 lag, auch potenziell wirtschaftlich wettbewerbsfähig sein.

Dieses erste Ziel wurde mit der Entdeckung der Lagerstätte Ivana, die 22,7 Mio. Pfund U_3O_8 und 11,5 Mio. Pfund V_2O_5 enthält, erreicht, was zur Veröffentlichung der vorläufigen wirtschaftlichen Bewertung (PEA) im Jahr 2019 führte. Die wirtschaftlichen Ergebnisse dieser Studie deuten auf ein robustes Projekt mit relativ geringen Investitionskosten von etwa 128 Mio. US\$ (einschließlich Unvorhergesehenem) und Betriebskosten von 18,27 US\$ pro Pfund U_3O_8 (AISC, einschließlich Vanadium-Gutschriften) hin. Die geschätzten Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Lagerstätte Ivana bei niedrigen Uranpreisen so

wettbewerbsfähig sein könnte wie die meisten in Betrieb befindlichen Minen, und zwar im unteren Quartil im Vergleich zu den weltweiten Betriebskosten von 2018; außerdem kann jede neue Lagerstättenentdeckung in einem Umkreis von 30-50 km zu diesem Projekt hinzugezählt werden, wodurch die Lebensdauer der Mine ohne erhebliche zusätzliche Investitionen verlängert wird.

Die nächsten 6 bis 12 Monate werden für die Erweiterung des Projekts Amarillo Grande von entscheidender Bedeutung sein, da BSK davon ausgeht, die Ressourcen zu aktualisieren und ein detailliertes metallurgisches Verarbeitungsdesign für die Lagerstätte Ivana zu erhalten, bevor eine Vormachbarkeitsstudie in Angriff genommen wird; in der Zwischenzeit wird das Explorationsprogramm hoffentlich positive Explorationsergebnisse in Richtung einer neuen Ivana-ähnlichen Entdeckung bestätigen.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Aufgrund von Kürzungen bei der Primärproduktion und der Optimierung der Lagerbe-

stände durch Versorgungsunternehmen und Produzenten wird erwartet, dass der Uranmarkt allmählich stärker von der Produktion bestimmt wird und die Preise stärker mit den Grenzkosten der Uranproduktion korrelieren. Außerdem werden die kasachischen Produktionsziele für 2021 und 2022 um 20 % unter dem geplanten Niveau liegen.

Die heutigen Uranpreise bieten den Erzeugern keinen Anreiz, ihre Produktion zu erhöhen. Versorgungsunternehmen und Lieferanten werden weiterhin verfügbare Sekundärlieferungen aufkaufen, wodurch der Materialüberschuss weiter reduziert wird und die Spotpreise unter Aufwärtsdruck geraten. Dieser Preisanstieg könnte durch Händler und Finanzakteure noch verstärkt werden, die versuchen, dem nächsten Zyklus von Vertragsabschlüssen zuvorzukommen.

Obwohl der Bedarf an Reaktoren derzeit stagniert, wird es in naher Zukunft zu einem erheblichen Nachfrageanstieg kommen, der eine neue Produktion begünstigen wird, da die Ressourcen in mehreren Uranprojekten erschöpft sind.

ISIN: CA0960495079
WKN: A12GAR
FRA: MAL2
TSX-V: BSK

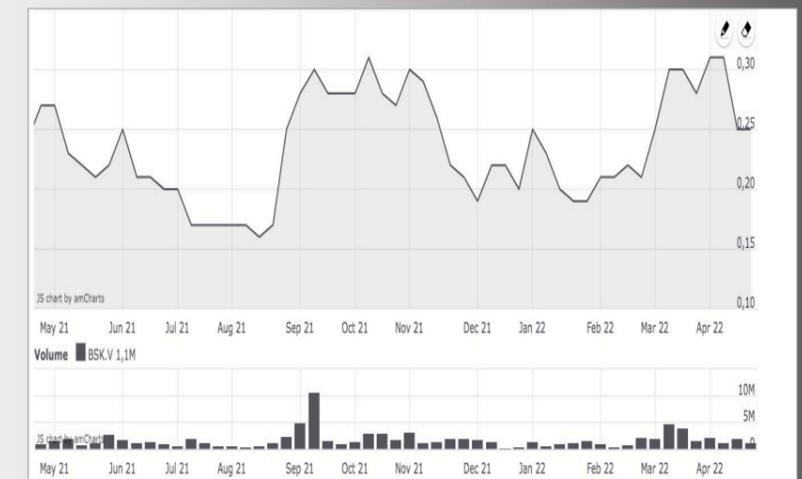
Aktien ausstehend: 185,7 Mio.
Optionen: 16,4 Mio.
Warrants: 95,1 Mio.
Vollverwässert: 297,1 Mio.

Kontakt:
Blue Sky Uranium Corp.
Suite 411 - 837 West Hastings Street
Vancouver, BC, Canada V6C 3N6

Telefon: +1-604-687-1828

info@blueskyuranium.com
www.blueskyuranium.com

Blue Sky Uranium Corp.



Consolidated Uranium

Großes Uranportfolio mit Option auf schnellen Produktionsstart



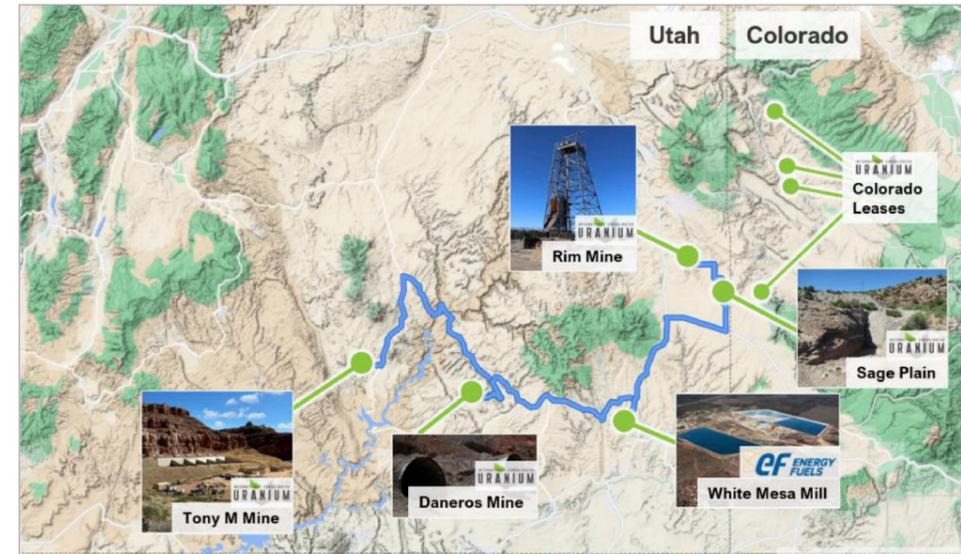
Philip Williams, CEO

Consolidated Uranium ist eine kanadische Explorations- und Entwicklungs-Gesellschaft, die sich auf die diversifizierte Projektkonsolidierung von aussichtsreichen Uranprojekten weltweit fokussiert. Das Unternehmen, das vom Team um NexGen Energy und Mega Uranium geformt wurde, akquiriert potenziell hochkarätige Projekte nach einem strikten Kriterienschema. Dazu gehört die geographische Lage, der Entwicklungsstand und die Art der Lagerstätte. Dabei fokussiert man sich besonders auf Projekte, die jeweils über beträchtliche Ausgaben in der Vergangenheit und attraktive Eigenschaften für die Entwicklung verfügen. Zudem müssen diese attraktive Entwicklungscharakteristika sowie gestaffelte und aufbauende Akquisitionsbedingungen erfüllen. So konnte man sich innerhalb kurzer Zeit ein Portfolio an mehreren Projekten mit hohem Potenzial zusammenstellen. Darunter auch einen Deal über drei (ehemalige) Minen von Energy Fuels, die alsbald wieder in Betrieb gebracht werden können.

Tony M + Daneros + Rim – Utah/USA

Im Juli 2021 vermeldete Consolidated Uranium, dass das Unternehmen mit Tochtergesellschaften von Energy Fuels einen endgültigen Vertrag über den Kauf eines Portfolios von konventionellen Uranprojekten in Utah und Colorado geschlossen hat. In Verbindung mit dem Abschluss der Transaktion haben sich die Unternehmen auch darauf geeinigt, Lohnmahl- und Betriebsvereinbarungen in Bezug auf die Projekte abzuschließen, was Consolidated Uranium als potenziellen kurzfristigen US-Uranproduzenten positioniert. Consolidated Uranium erwarb damit drei Minen von Energy Fuels, wobei das Unternehmen gefördertes Gestein in der White Mesa Mill von Energy Fuels in der Nähe von Blanding, Utah, verarbeiten lassen kann. Bei den ehemals produzierenden Minen handelt es sich in erster Linie um die Tony M Mine, eine große, vollständig erschlossene und genehmigte Untertagemine, die zuletzt

im Jahr 2008 betrieben wurde und über 10,9 Millionen Pfund U_3O_8 verfügt. Tony M liegt etwa 200 Kilometer von der White Mesa Mill entfernt und besitzt ein hohes Explorationspotenzial. Ein Oberflächenbohrprogramm bei Tony M, bei dem Dreh- und Kernbohrungen zum Einsatz kommen, wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2022 beginnen, um die Daten der historischen Explorationsbohrungen zu überprüfen und die Erstellung einer aktuellen Mineralressourcenschätzung zu erleichtern. Die Mine Daneros, eine vollständig erschlossene und genehmigte Untertagemine, die zuletzt im Jahr 2013 in Produktion war und etwa 113 Kilometer von der White Mesa Mill entfernt liegt, beherbergt nur noch etwa 200.000 Pfund U_3O_8 , verfügt aber über ein ungleich höheres Ressourcenpotenzial. Es besteht das Potenzial für zusätzliche Ressourcen, wie die historischen Mineralressourcen bei Lark und Royal zeigen. Ein Oberflächenbohrprogramm bei Daneros mit Dreh- und Kernbohrungen ist in Planung und wird im zweiten Quartal 2022 beginnen. Das Bohrprogramm soll die Erweiterungen der historischen Mineralressourcenschätzung testen, um die zukünftige Minenplanung zu unterstützen. Gleichzeitig mit dem übertägigen Bohrprogramm wird das Unternehmen das Belüftungs- und Überwachungssystem der Mine mit modernster Ausrüstung aufrüsten und wieder in Betrieb nehmen. Dies wird den Zugang für Untertagebohrungen und die zukünftige Wiederaufnahme des Abbaus bei Daneros ohne Verzögerung ermöglichen. Weitere Genehmigungen sind im Gange, um die derzeitige kleine Minengenehmigung in eine große Minengenehmigung umzuwandeln, was auch die Erweiterung der Grundfläche der Mine Daneros von weniger als 5 Acres auf etwa 45 Acres beinhaltet. Die dritte Mine namens Rim, eine vollständig erschlossene und genehmigte Untertagemine, die zuletzt im Jahr 2009 in Betrieb war, verfügt über 0,4 Millionen Pfund U_3O_8 sowie 3,5 Millionen Pfund V_2O_5 und liegt 100 Straßenkilometer von der White Mesa Mill entfernt. Ein Oberflächenbohrprogramm bei Rim, bei dem Kern- und Drehbohrungen durchgeführt werden,



(Quelle: Consolidated Uranium)

wird derzeit geplant und genehmigt und soll im zweiten Quartal 2022 beginnen, um die Fortführung und Erweiterung der historisch definierten Mineralressourcen zu testen. Weiterhin verfügt die Gesellschaft noch über das Projekt Sage Plain, welches nur etwa 87 Kilometer von der White Mesa Mill entfernt liegt und 800.000 Pfund U_3O_8 sowie 6,7 Millionen Pfund V_2O_5 beherbergt. Consolidated Uranium ging damit eine strategische Allianz mit Energy Fuels, dem führenden Uranproduzenten in den USA ein, inklusive einer abzuschließenden Vereinbarung über die Lohnvermahlung für die Produktion aus den Projekten.

Matoush – Quebec/Kanada

Im August 2021 vermeldete Consolidated Uranium den Abschluss der Akquisition am hochgradigen Uranprojekt Matoush in der Provinz Quebec, Kanada. Das Projekt verfügt über historische angezeigte Mineralressourcen von 12,329 Millionen Pfund U_3O_8 sowie abgeleitete Mineralressourcen von 16,44 Millionen Pfund U_3O_8 . Das Projekt befindet sich im fortgeschrittenen Stadium, bereits im April 2010 wurde eine aktualisierte vorläufige wirt-

schaftliche Bewertung des Grundstücks veröffentlicht, die einen Zugang über eine abfallende Rampe und einen Abbau mit Langlochmethoden, gefolgt von einer zementierten Gesteinsauffüllung vorsah. Matoush verfügt über ein gutes Explorationspotenzial, da viele der Mineralisierungszonen innerhalb der historischen Mineralressourcen entlang des Streichens und in die Tiefe hin offen sind.

Ben Lomond/Georgetown – Queensland/Australien

Die beiden Projekte Ben Lomond und Georgetown liegen im Nordosten Australiens, etwa 50 beziehungsweise 350 Kilometer von Townsville entfernt. Beide Projekte verfügen über einen nahen, asphaltierten Straßenzugang. Bereits 1982 wurde eine bankfähige Machbarkeitsstudie für Ben Lomond abgeschlossen. Ebenso wurde 1984 eine Umweltverträglichkeitsstudie von den zuständigen Bundes- und Landesbehörden akzeptiert, 1985 wurde die geplante Minenerschließung jedoch durch die Verhängung der „the Three Uranium Mines Policy“ durch die damalige australische Federal Labour Regierung gestoppt.

Ben Lomond verfügt über historische Ressourcen von 10,7 Millionen Pfund U_3O_8 , wobei die Lagerstätte in Richtung Osten über eine Streichenlänge von mindestens 1,05 Kilometer offen ist.

Georgetown beherbergt die sichtbare Uranlagerstätte Maureen, die 1971 bei einer magnetisch-radiometrischen Untersuchung aus der Luft entdeckt wurde. 2006 bis 2007 führte Mega Uranium 94 RC-/Diamantkernbohrungen durch, um die historische Maureen-Ressource zu validieren und zu erweitern, um nach Ressourcenerweiterungen zu suchen und um zusätzliche Ressourcen in der unmittelbaren Umgebung zu entdecken. Dies führte letztendlich zu einer Ressource von 6,3 Millionen Pfund U_3O_8 . Beachtenswert ist, dass Ben Lomond und Georgetown relativ hohe Durchschnittsgrade von über 2.100 beziehungsweise über 1.000ppm aufweisen.

Milo – Queensland/Australien

Im November 2021 vermeldete Consolidated Uranium die Akquisition einer 100%igen Beteiligung am Uran-, Kupfer-, Gold- und Seltene-Erden-Projekt Milo. Das Projekt besteht aus ungefähr 34 Quadratkilometern und befindet sich im Mt Isa Inlier ungefähr 40 Kilometer westlich von Cloncurry im Nordwesten von Queensland. Bei der Lagerstätte Milo handelt es sich um ein großes IOCG-Brecciasystem, in dem eine Grund- und Edelmetallmineralisierung vorkommt. Bohrungen haben eine kontinuierliche Uran-, Kupfer- und Seltene Erden-Mineralisierung über eine Streichenlänge von 1 Kilometer und eine Breite von bis zu 200 Metern abgegrenzt. Im Rahmen eines Bohrprogramms 2012 wurden einige hochgradige Cu-Mineralisierungen durchteuft, darunter 2 Meter mit 6,19% Kupfer in einem der am südlichsten gebohrten Löcher.

Mountain Lake – Nunavut/Kanada

Das Projekt Mountain Lake umfasst 5.625 Hektar und liegt im Westen der kanadischen Provinz Nunavut, unweit der Grenze zu den Northwest Territories. Mountain Lake wurde

2017 von IsoEnergy abgesteckt. Die bekannte Uranmineralisierung befindet sich im Sandstein und fällt flach von der Oberseite des Grundgesteins bis zu etwa 180 Metern Tiefe ab. Es wurden bereits 220 Bohrlöcher von früheren Betreibern gebohrt und dabei Potenzial für höhere Gehalte identifiziert (bis zu 5,18%, die allerdings nie weiterverfolgt wurden). Mountain Lake verfügt über eine historische Ressource von 8,2 Millionen Pfund U_3O_8 , wobei die durchschnittlichen Grade mit 2.300ppm angegeben werden.

Das Unternehmen plant jetzt unter anderem Gravitationsuntersuchungen, eine erneute Kernprobenentnahme und anschließende Bohrungen.

Laguna Salada – Argentinien

Das Uran- und Vanadiumprojekt Laguna Salada liegt in der Chubut-Provinz im Süden Argentiniens. Der frühere Eigentümer U_3O_8 Corp. hat bereits über 15 Millionen Dollar in das Projekt investiert. Eine erste Ressourcenschätzung wurde im Mai 2011 veröffentlicht. Dabei zeigte sich, dass Laguna Salada über 10,2 Millionen Pfund U_3O_8 und 83,9 Millionen Pfund V_2O_5 verfügt. Allerdings besitzt das Projekt ein weiteres, deutliches Ressourcenzustimmungspotenzial. Eine vorläufige wirtschaftliche Bewertung wurde im September 2014 veröffentlicht. Dabei zeigte sich, dass Laguna Salada über eine einfache Geologie und Abbaumöglichkeiten verfügt. Die oberflächennahe, flach liegende Mineralisierung in weichem Kies macht eine einfache Verarbeitung mittels Siebung, gefolgt von alkalischer Laugung möglich. Der Abbau erfolgt mittels einfachen, mechanischen Abtragens. Im April 2022 startete Consolidated Uranium ein aggressives Explorationsprogramm, welches vor allem das Ziel La Rosada untersuchen soll.

Dieter Lake – Quebec/Kanada

Das Projekt Dieter Lake umfasst 8.105 Hektar und liegt im Nordosten der kanadischen Provinz Quebec. Consolidated Uranium akquirierte das Projekt im Januar 2021 durch Ab-

stecken, weswegen auch keine größeren Akquisitionskosten anfielen. Dieter Lake war früher im Besitz von Uranerz Exploration and Mining, Strathmore Minerals Corporation, Fission Energy Corp. und Denison Mines Corp. Das Projekt beherbergt eine bekannte, historische Ressource von 24,4 Millionen Pfund U_3O_8 in der abgeleiteten Kategorie.

Zusammenfassung: Sehr gut finanziert für die kommenden Entwicklungsschritte

Consolidated Uranium verfolgt mit seiner Akquisitionsstrategie unter anderem ein klares Ziel: Beinahe vergessene Uran-Projekte mit ansprechenden, historischen Ressourcen, hohem Potenzial und guter Lage möglichst günstig aufzukaufen und in einem kommen-

den Uranboom möglichst teuer wieder an den Mann zu bringen. So konnte man sich für sehr kleines Geld bereits eine historische Ressourcenbasis zusammenkaufen, wobei bei jedem einzelnen Projekt ein Blue-Sky-Potenzial vorhanden ist, das den Wert zusätzlich in die Höhe schrauben kann. Der große Durchbruch gelang mit dem Erwerb des Minenpakets von Energy Fuels, welches die Gesellschaft rasch zu einem US-Uran-Produzenten machen kann. Hinzu kommt ein exzellentes Managementteam und Gründer, die schon bei NexGen Energy und Mega Uranium für Furore sorgen konnten. 2021 konnte die Gesellschaft über 50 Millionen CA\$ an frischem Kapital generieren (plus 8 Millionen CA\$ für Labrador Uranium, das neueste Spin-Out), womit das Unternehmen ausreichend finanziert ist.

Interview mit Philip Williams, CEO von Consolidated Uranium

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

- Beginn der Bohrprogramme bei unseren wichtigsten US-Projekten
Unser Schwerpunkt liegt auf der Wiederaufnahme der Produktion in unserem Portfolio von US-Projekten, wobei der nächste Schritt die Bohrprogramme in den Minen Tony M, Daneros und Rim in Utah sind. CUR unterscheidet sich von seinen Mitbewerbern dadurch, dass in diese ehemals produzierenden Minen eine enorme Menge an Geld für Bohrungen, unterirdische Erschließung und Oberflächeninfrastruktur investiert wurde. Dies ist nicht nur ein großer Vorteil für unser Unternehmen, sondern ermöglicht es uns auch, als einer der schnellsten Uranentwickler wieder in Produktion zu gehen, wenn die Preise weiter steigen. Diese Bohrprogramme, mit denen die historischen Ressourcen bestätigt und aufgewertet werden sollen, werden im zweiten

Quartal 2022 beginnen und für einen kontinuierlichen Nachrichtenfluss sorgen und eine Entscheidung über die Wiederaufnahme der Produktion noch in diesem Jahr vorbereiten.

- Wichtige Neuzugänge im Team
Wir haben weiterhin wichtige technische Neuzugänge im Management und im Vorstand, um die Weiterentwicklung aller unserer Projekte zu unterstützen. Marty Tunney, ein professioneller Bergbauingenieur, trat als Präsident und COO ein und hat bereits mit dem Aufbau des Produktionsteams begonnen. Darüber hinaus wurde Mark Chalmers, ebenfalls ein professioneller Bergbauingenieur und derzeitiger CEO von Energy Fuels, Mitglied des Board of Directors.
- Abschluss der Ausgliederung von Labrador Uranium (CSE:LUR)
Unsere Aufgabe bei CUR ist es, Mehrwert für die Aktionäre zu schaffen, Punkt. LUR

ist nur ein weiteres Beispiel für die Umsetzung dieser Mission. Wir haben LUR in Partnerschaft mit Altius Minerals und Mega Uranium gegründet, um eine dominante Landposition im uranreichen Central Mineral Belt von Labrador zu konsolidieren. Die CUR-Aktionäre erhielten direkt Aktien von LUR, wodurch sich der Wert sofort kristallisierte. Dies ist nicht das letzte Geschäft dieser Art, das CUR plant.

- **Fortgesetzter Aufbau der Deal-Pipeline**
Neben dem Abschluss der Akquisition von Laguna Salada in Argentinien, einem Projekt, für das wir in Kürze Arbeitsprogramme durchführen wollen, evaluieren wir weiterhin eine robuste Pipeline neuer Möglichkeiten, um das Gesamtportfolio weiter auszubauen.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Investoren sollten auf einen stetigen Strom von Ergebnissen aus den zahlreichen Bohrprogrammen in den USA und den Beginn von

Programmen auf unseren anderen Projekten, insbesondere in Argentinien, achten. Gleichzeitig beabsichtigen wir, an der Akquisitionsfront weiterhin aktiv zu sein, wobei wir uns darauf konzentrieren, unser bestehendes Portfolio um ergänzende Projekte zu erweitern und potenziell neue Gebiete zu erschließen.

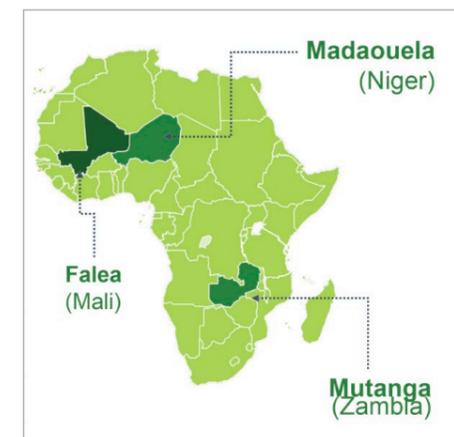
Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Der derzeitige Uranmarkt könnte uns nicht mehr begeistern. Obwohl der Uranpreis bereits einen starken Anstieg hinter sich hat, glauben wir keineswegs, dass er seinen Höhepunkt erreicht hat. Vielmehr glauben wir, dass der Preis von hier aus noch enormes Aufwärtspotenzial hat. Das wichtigste Thema, das in den kommenden Monaten und Jahren eine Rolle spielen wird, ist der Bedarf an neuer Produktion aus geopolitisch stabilen Ländern, was für unser Unternehmen sehr positiv ist, da sich der Großteil unserer Projekte in Kanada, Australien und den USA befindet - drei der sichersten und begehrtesten Bergbauländer der Welt.

GoviEx Uranium

Zwei hochkarätige Uranprojekte in der Pipeline für eine rasche Produktionsaufnahme

GoviEx Uranium ist ein kanadisches Bergbauerschließungsunternehmen, das sich auf die Exploration und Erschließung von Uranprojekten in Afrika fokussiert hat. Bis heute verfügt das Unternehmen über nachgewiesene Ressourcen von über 200 Millionen Pfund U₃O₈. GoviEx besitzt bereits gültige Bergbaulizenzen für die beiden am weitesten fortgeschrittenen Projekte. Das aktuelle Ziel des Unternehmens besteht darin, die geschätzten Produktions- und Kapitalkosten zu senken und gleichzeitig das am weitesten fortgeschrittene Madaouela-Projekt zu entwickeln, parallel zum steigenden Uran-Spotpreis in Richtung Produktion ab 2025. Das zweite große Mutanga-Projekt könnte dann im Jahr 2026 folgen. Aktuell arbeitet das Unternehmen an Machbarkeitsstudien für Madaouela und Mutanga und an mehreren Explorationskampagnen.



(Quelle: GoviEx Uranium)

Madaouela – Standort, Infrastruktur, Ressource

Madaouela, das sich zu 80% im Besitz von GoviEx befindet, liegt im Norden des Nigers, etwa 10 Kilometer von Arlit und den Bergwerken Cominak und Somair entfernt, an denen ORANO beteiligt ist. GoviEx profitiert von einer recht gut ausgebauten Infrastruktur, die ganzjährig befahrbare Straßen, ausreichend Grundwasser und eine gute Ener-

gieversorgung bietet. Madaouela verfügt über Reserven von 60,54 Millionen Pfund U₃O₈. Die Ressourcen belaufen sich auf insgesamt etwa 138 Millionen Pfund U₃O₈. Im Januar 2016 erhielt GoviEx die endgültige Abbaugenehmigung für Madaouela 1, d.h. für eines von sieben Lizenzgebieten (bestehend aus Madaouela 1 bis 4 sowie Agal, Eral und Anou Melle).

Madaouela – Lagerstätten

Die bedeutendste Lagerstätte, die derzeit unter dem Namen Marianne-Marilyn bekannt ist, befindet sich innerhalb der Konzession Madaouela 1. Es handelt sich um eine so genannte Sandsteinlagerstätte, die in sehr geringer Tiefe von etwa 30 bis 120 Metern liegt. Die zweite große Lagerstätte ist MSNE und befindet sich etwa vier Kilometer südlich. Die dritte Lagerstätte, Maryvonne, befindet sich zwischen diesen beiden. Ein viertes Abbaugebiet, Miriam, befindet sich ganz im Süden der Konzession Madaouela 1. Im Gegensatz zu den ersten drei Lagerstätten kann Miriam im Tagebaubetrieb abgebaut werden. Darüber hinaus weist diese Lagerstätte in einigen Gebieten einen U₃O₈-Gehalt von über 1% auf, was zu einer enormen Kostensenkung bei der geplanten Gesamtproduktion beiträgt.

Madaouela – Vormachbarkeits- und Machbarkeitsstudie

Im Februar 2021 legte GoviEx eine aktualisierte Vor-Machbarkeitsstudie vor, die abermals bewies, dass der Abbau wirtschaftlich realisierbar ist und die Zahlen der vorherigen Studie verbesserte. Auf der Grundlage eines langfristigen Uranpreises von 70 US\$ ergab diese Studie eine Kapitalrendite (IRR) von 23,1% und einen Nettogegenwartswert (NPV) von 336 Millionen US\$, abgezinst mit 8%. Die anfänglichen Kapitalkosten wurden auf 347 Millionen US\$ und die betrieblichen Barmittelkosten auf 22,18 US\$ pro Pfund



Daniel Major, CEO

ISIN: CA45935R1055
WKN: A2QEEZ
FRA: 1WM1
TSX-V: CUR

Aktien ausstehend: 68,9 Mio.
Optionen: 3,5 Mio.
Warrants: 17,4 Mio.
Vollverwässert: 89,7 Mio.

Kontakt:
Consolidated Uranium
401 – 217 Queen St. West
Toronto, ON, Canada M5V 0R2

info@consolidateduranium.com
www.consolidateduranium.com

Consolidated Uranium



U₃O₈ geschätzt. Es wurde eine Jahresproduktion von 2,69 Millionen Pfund U₃O₈ über eine Gesamtlebensdauer der Mine von 21 Jahren angenommen. Damit konnten die Kapitalkosten im Vergleich zur vorherigen Vor-Machbarkeitsstudie um 15% und die operativen Kosten um 20% gesenkt werden. Zudem zeigte sich, dass man mit einer Wassersparnis von 66% rechnen kann.

Im September 2018 beauftragte GoviEx SRK Consulting und SGS Bateman als Berater mit der Fertigstellung einer Machbarkeitsstudie für Madaouela, die bis Mitte 2022 abgeschlossen werden soll. Dazu gehört die Identifizierung von Optionen, die ein erhebliches Potenzial zur Verbesserung der Durchführbarkeit des Madaouela-Projekts aufweisen.

Madaouela – Explorationspotenzial

Madaouela wird wahrscheinlich über weit mehr Ressourcen verfügen als bisher bekannt. Obwohl bereits mehr als 600.000 Meter gebohrt wurden, bietet beispielsweise Anou Melle ein hohes „Blue Sky“-Potenzial, da sich dieses Lizenzgebiet auf derselben geologischen Struktur wie Cominak und Somair befindet. Im Jahr 2019 erhielt GoviEx eine neue 9-jährige Explorationsgenehmigung für etwa 1.547 km² Explorationsgebiet. Für 2021 plant das Unternehmen eine weitere Bohrkampagne, die mindestens 13.000 Meter umfassen soll. Diese soll im Bereich

von Miriam durchgeführt werden, wobei die Löcher durchschnittlich 100 Meter tief gebohrt werden sollen.

Madaouela – Entwicklungsstrategie

GoviEx arbeitet fieberhaft an einer Entwicklungsstrategie für Madaouela, um das Projekt nach Fertigstellung der Machbarkeitsstudie möglichst bereits ab 2023 in Konstruktion und ab 2025 in Produktion zu bringen. Besonders im Fokus steht dabei die Kreditfinanzierung, die Projektoptimierung und der Abschluss der detaillierten technischen Arbeiten sowie der Abschluss entsprechender langfristiger Kaufverträge und die Selbstfinanzierung durch die Ausgabe von Aktien.

Mutanga – Standort, Ressource, Infrastruktur

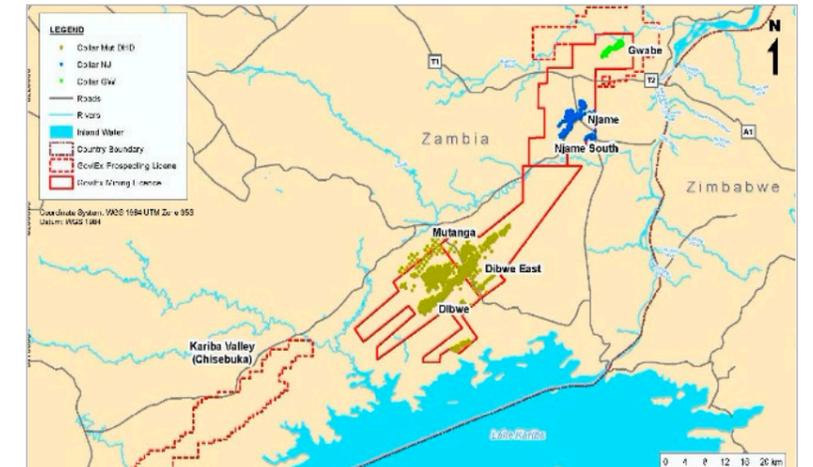
Mutanga, zu 100 Prozent im Besitz von GoviEx, liegt etwa 200 Kilometer südlich der sambischen Hauptstadt Lusaka, direkt nördlich des Karibasees. Das Projekt verfügt derzeit über 60 Millionen Pfund U₃O₈, verteilt auf die bisher entdeckten Vorkommen Mutanga, Dibwe, Dibwe East, Gwabe und Njame. GoviEx besitzt für drei der fünf Konzessionen eine auf 25 Jahre befristete Bergbaulizenz, die den Abbau im Tagebau und durch Hausenlaugung erlaubt.

Mutanga – Positive Bewertung der Rentabilität

Im November 2017 legte GoviEx seine erste Rentabilitätsschätzung (PEA) für Mutanga vor. Die PEA basiert auf einer Produktion von 11 Jahren mit einer durchschnittlichen Jahresproduktion von 2,6 Millionen Pfund U₃O₈. Die anfänglichen Kapitalkosten wurden auf nur 123 Millionen US-Dollar geschätzt. Die betrieblichen Barkosten belaufen sich auf etwa 31,10 US-Dollar pro Pfund U₃O₈ und die absoluten Kosten über die Lebensdauer der Mine auf etwa 37,90 US-Dollar pro Pfund U₃O₈. Ausgehend von einem langfristigen Uranpreis von 58 US\$ pro Pfund U₃O₈ ergibt sich ein IRR von 25%. Aktuell arbeitet das Unternehmen an einer erweiterten Machbarkeitsstudie für Mutanga. Dabei sollten gleich mehrere Ansatzpunkte zu einer Verbesserung der oben angegebenen Zahlen führen, darunter eine mittlerweile abgesenkte Royaltyrate von 5% statt 9% sowie ein gestiegener Uran-Spot-Preis.

Mutanga – Explorationspotential und Explorationskampagnen 2022

Die Mineralisierung beginnt direkt an der Oberfläche und ist entlang des Streichens offen. Obwohl die Ressource hoch zu sein scheint, sind noch nicht alle Bereiche der Konzessionen auf potenzielle Uranvorkommen untersucht worden. Insbesondere die jeweiligen Endpunkte, d.h. die Gebiete in der Nähe der westlichen und östlichen Grenzen der Konzessionen, bieten ein hohes Potenzial für weitere bedeutende Uranvorkommen. Das geplante Feldprogramm für 2022 umfasst 15.500 Meter Infill-Bohrungen mit dem Ziel, die Dibwe East Ressource von der abgeleiteten in die angezeigte Kategorie aufzuwerten. GoviEx hat außerdem 9.000 Meter Diamantbohrungen in Auftrag gegeben, um Kernproben für Uranuntersuchungen zu gewinnen, die zur Bestimmung der Uranungleichgewichtsfaktoren für das Mutanga Dibwe East und die Dibwe-Lagerstätten verwendet werden. Als weiterer Teil des Feldprogramms 2022 wird eine hydrogeologische Studie durchgeführt, um eine zuverlässige



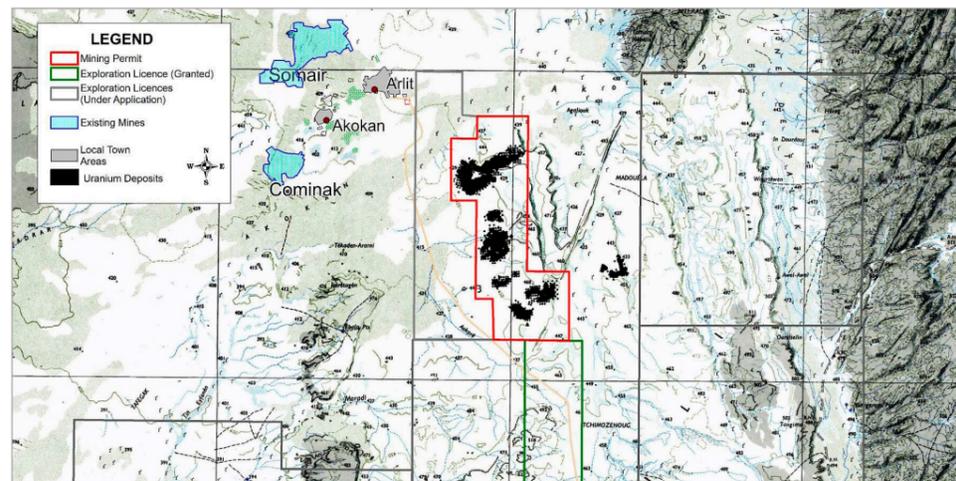
Mutanga Konzessionen
(Quelle: GoviEx Uranium)

Wasserquelle für die Anlage zu finden und die Entwässerungsstudien für die offenen Gruben durchzuführen.

Falea

Falea, das sich zu 100% im Besitz von GoviEx befindet, liegt in Mali, Westafrika. Es besteht aus den drei Explorationslizenzen Bala, Madini und Falea. Bis heute wurde eine Ressourcenbasis von 30,8 Millionen Pfund U₃O₈, 63 Millionen Pfund Kupfer und 21 Millionen Unzen Silber identifiziert. Dies entspricht einer Gesamtressource von 38,1 Millionen Pfund U₃O₈-Äquivalent. Das Vorkommen von Gold wurde ebenfalls im Juli 2020 nachgewiesen. Infolgedessen leitete GoviEx im Oktober 2020 ein Diamantbohrkernuntersuchungsprogramm ein, um sowohl das Gold als auch das Polymetallpotenzial des Projekts zu erkunden. Dabei stieß man unter anderem auf bis zu 3,98g/t Gold in geringen Tiefen von weniger als 50 Metern. Weiterhin beauftragte GoviEx Terratec Geophysical Services, welche fünf hochauflösende IP-Linien und 66 Linienkilometer Dipol-Dipol-Widerstands- und IP-Gradientenvermessung über der Lagerstätte Falea abgeschlossen hat. Das Ziel dieser Vermessung war es, die strukturellen Kontrollen der bestehenden polymetallischen Mineralisierung und des Goldes in der tieferen Birimian-Sequenz zu erhellen. Diese Techniken haben aufladbare Körper in diesem Gebiet offenbart, die in zukünftigen

Die Madaouela Konzessionen liegen nur unweit der Minen Somair und Cominak.
(Quelle: GoviEx Uranium)



Bohrprogrammen zu Bohrzielen werden. Wie sich zeigte, war das geophysikalische Programm ein voller Erfolg. So stieß man unter anderem auf einen großen, anrechenbaren Körper, der sich über 2 Kilometer Länge und 500 Meter Breite erstreckt. Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass bisher nur 5% der insgesamt 225 Quadratkilometer Lizenzgebiet auf solche Vorkommen untersucht wurden. Darüber hinaus konnte die Mehrzahl der bekannten Vorkommen noch nicht vollständig abgegrenzt werden. Für 2022 ist ein entsprechendes, 6.000 Bohrmeter umfassendes Programm in Auftrag gegeben.

**Zusammenfassung:
Die Rahmenbedingungen für die Produktion werden immer besser**

Mit einer Ressourcenbasis von über 200 Millionen Pfund U₃O₈ ist GoviEx zweifelsohne eines der Schwergewichte in der Uranin-

dustrie. Madaouela, das bei weitem größte Projekt, ist praktisch produktionsreif. Darüber hinaus konnte die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Produktion auch für Mutanga, das zweite Großprojekt von GoviEx, nachgewiesen werden. Für beide Projekte sind Machbarkeitsstudien auf den Weg gebracht worden, sodass diese nach aktuellem Stand bis 2025 bzw. 2027 in Produktion gebracht werden könnten. Ein zuletzt stark anziehender Uranpreis sowie verbesserte Rahmenbedingungen haben eine Menge an Risiko von den Projekten genommen. Darüber hinaus verfügt GoviEx über ein sehr erfahrenes und erfolgreiches Managementteam und starke Großaktionäre (Denison Mines, Friedland, Ivanhoe Industries, Cameco), die dafür sorgen dürften, dass GoviEx zu einer echten Erfolgsgeschichte wird.

Exklusives Interview mit Daniel Major, CEO von GoviEx Uranium

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

In den letzten zwölf Monaten haben wir uns darauf vorbereitet, ein Uranproduzent zu werden und hoffentlich im Jahr 2025 mit der Uranproduktion zu beginnen. Dies ist ungefähr der Zeitpunkt, an dem Prognosen zufolge die weltweite Nachfrage nach Uran das Angebot bei weitem übersteigen wird, was bedeutet, dass wir gut aufgestellt sein werden, um von einem wahrscheinlich steigenden Markt zu profitieren.

Wir sind derzeit auf dem besten Weg, die Machbarkeitsstudie für das Projekt Madaouela in Niger, für das bereits eine Bergbaugenehmigung erteilt wurde, abzuschließen und Ende des zweiten Quartals dieses Jahres zu veröffentlichen. Unser zweites Projekt, Mutanga in Sambia, verfügt ebenfalls über

eine Bergbaugenehmigung. Der Zeitrahmen für die Entwicklung liegt etwa zwei Jahre hinter dem von Madaouela und die Produktion wird für 2027 erwartet.

Auch in unserem dritten Projekt, Falea, einem Multi-Element-Projekt in Mali, haben wir eine Bohrkampagne gestartet. Die IP-Ergebnisse und die ersten Proben deuten darauf hin, dass unsere derzeit bekannten Ressourcen nur die Spitze des Eisbergs auf dieser Lagerstätte sein könnten, die bereits 31 Millionen Pfund Uran, 63 Millionen Pfund Kupfer und 21 Millionen Unzen Silber enthält.

Seit letztem Jahr arbeiten wir auch mit Endeavour Financial zusammen, um uns bei der Schuldenberatung, der Abnahmefinanzierung und der technischen und ökologischen Beratung zu unterstützen.

Schließlich haben wir einen Uranvermarkter beauftragt, unsere Möglichkeiten der Abnahme zu prüfen, und wir haben bereits mehrere Anfragen von Versorgungsunternehmen erhalten. Unser Ziel ist es, GoviEx in diesem Zyklus so günstig wie möglich zu positionieren, um von den steigenden Uranpreisen voll zu profitieren.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Die nächsten zwölf Monate werden für GoviEx sehr arbeitsreich und aufregend sein. Der Abschluss der Machbarkeitsstudie in Madaouela ist von entscheidender Bedeutung und wird uns auf den Weg bringen, einen möglichen Betrieb im Jahr 2025 anzustreben. Die Bohrkampagnen bei unseren beiden anderen Projekten werden dazu beitragen, dass unser zweites Projekt mit Minenzulassung, Mutanga, Fortschritte bei der Machbarkeitsstudie macht. Falea in Mali wird sich auf neue Explorationsziele unterhalb der bekannten Uranlagerstätten konzentrieren. Wir werden den Markt über diese Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

ISIN: CA3837981057
WKN: A12BL3
FRA: 7GU
TSX-V: GXU

Ausstehende Aktien: 570,4 Mio.
Optionen/Warrants: 146,3 Mio.
Vollständig verwässert: 716,7 Mio.

Kontakt:
GoviEx Uranium
World Trade Centre
Suite 654 - 999 Canada Place
Vancouver, BC, V6C 3E1, Canada

Telefon: +1-604-681-5529
info@govix.com
www.govix.com

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Die Argumente für Investitionen in Uran sind nach wie vor sehr überzeugend. Die Uranspotpreise sind seit Anfang des Jahres gestiegen, allein in den letzten vier Wochen um 30%. Der Krieg in der Ukraine und die Unruhen in Kasachstan zu Beginn des Jahres haben sicherlich zu dieser Rallye beigetragen. Auch wenn sich die politische Landschaft zweifellos auf die Spotpreise auswirkt, sind die Grundlagen, die den Markt bewegen, immer noch die gleichen. Jedes Jahr werden 120 Millionen Pfund Uran produziert und 180 Millionen Pfund verbraucht. Die Differenz, die derzeit über den Sekundärmarkt gedeckt wird, wird jedes Jahr kleiner.

Wir befinden uns inmitten einer weltweiten Energiekrise, und wir sehen einen Aufwärtsschub auf der Nachfrageseite, da viele Länder nun die Atomstromerzeugung als Teil ihres sauberen Energiemixes in Betracht ziehen. Während über die SPOT-Preise viel spekuliert wird, liegt unser Hauptaugenmerk auf den soliden, langfristigen Fundamentaldaten.

GoviEx Uranium



Labrador Uranium

Etablierung eines neuen aufregenden Uran-Minendistrikts



Stephen Keith, CEO

Labrador Uranium ist eine kanadische Bergbau-Entwicklungs-Gesellschaft, die sich auf die Exploration und Entwicklung von Uranprojekten in Labrador, Kanada, fokussiert. Das Unternehmen, das als ein Spin-Out der erfolgreichen Consolidated Uranium entstanden ist, hat die Projekte Moran Lake und CMB sowie das Projekt Notakwanon in Nord-Labrador erworben. Sowohl auf dem Projekt Moran Lake, das historische Uranmineralressourcen beherbergt, als auch auf dem CMB-Projekt, das an die Uranlagerstätte Michelin von Paladin Energy angrenzt, wurden in der Vergangenheit umfangreiche Explorationsarbeiten durchgeführt, bei denen zahlreiche Ziele mit Uran-, Kupfer- und IOCG-artigen Mineralisierungen entdeckt wurden. Das Projekt Notakwanon ist noch nicht ausreichend erkundet, aber für Bohrungen bereit. Alle drei Projekte werden im laufenden Jahr 2022 im Mittelpunkt eines aggressiven Explorationsprogramms stehen.

Central Mineral Belt

Der Central Mineral Belt ist ein etwa 260 mal 75 Kilometer umfassender Ressourcengürtel, der als sehr reich an Kupfer- und Uranmineralisierungen gilt. Unzählige Explorationskampagnen haben in der Historie hunderte von Kupfer-, Uran-, Silber-, Gold-, Seltene Erden, Eisen- und Molybdän-Lagerstätten ausgemacht. Der Reichtum an unterschiedlichen Rohstoffen lässt sich dadurch erklären, dass der Central Mineral Belt über dem Schnittpunkt von vier großen geologischen Provinzen liegt innerhalb derer sich bedeutende magmatische und orogenetische Ereignisse abspielten. Ursprünglich konzentrierten sich Explorationsunternehmen vor allem auf das Kupferpotenzial, wobei die gesamte Region viel interessanter für Uran zu sein scheint.

CMB Projekt

Labrador Uraniums CMB Projekt umfasst einschließlich des Moran Lake Projekts und des Mustang Lake Projekts circa 139.000 Hektar. Es beherbergt mehrere bekannte Uranvorkommen sowie über 140 identifizierte Ziele,

die für weitere Explorationskampagnen interessant sind. Zusätzlich dazu konnte Labrador Uranium 307 Claims mit 7.675 Hektar in vier abgesteckten Lizenzen erwerben, die wichtige Mineralisierungsstandorte abdecken. CMB beherbergt zahlreiche Kupfer-, Gold-, Silber-, Uran- und Eisen-Vorkommen mit einer starken Korrelation zwischen Kupfer- und Gold-Vorkommen und Magnetitgehalt. Das vorhandene Uran steht in Verbindung mit Alteration in Brekzien und Scherzonen. Ein Teil des riesigen Projektgebiets erfuhr in der Vergangenheit bedeutende Explorationsarbeiten durch mehrere private und öffentliche Unternehmen, weswegen eine große Datenbank mit geologischen Daten verfügbar ist. Das Unternehmen begibt sich damit im laufenden Jahr 2022 auf die Suche nach übersehenen, potenziell großen Mineralsystemen, die durch Standard-, Feld- und Fernerkundungstechniken aus verschiedenen Gründen wie etwa eine weitgehende Überdeckung oder fehlende Bohrungen nicht identifizierbar sind bzw. waren. Dabei wird sich Labrador Uraniums erfahrenes Geologenteam unter anderem die Stratigraphie, Alteration, Verwerfungs- und Bruchsysteme sowie Faltung und intrusive Kontakte genauer ansehen. Eine Analyse von Mineralvorkommen und Explorationsdaten soll dabei helfen, Trainingsdatensätze zusammenzustellen, auf denen die Algorithmen des maschinellen Lernens (ML) trainiert werden können. Neben den ML-Algorithmen, die noch unbekannte oder schlecht ausgeprägte Mineralsysteme im Gürtel identifizieren sollen, wird parallel dazu eine geomechanische Modellierung der Gesteinsmasse des Gürtels durchgeführt, um große Mineralsysteme auffinden zu können. Eine Zusammenführung der ML- und geomechanischen Modellierungsansätze zur Identifizierung von Mineralienzielen soll schlussendlich zur Bestimmung potenziell hochgradiger Bohrziele führen.

Moran Lake Projekt

Das Uran- und Vanadiumprojekt Moran Lake liegt im westlichen Bereich des CMB Projekts, etwa 140 Kilometer nordöstlich von Happy Valley-Goose Bay. Auf dem Projektgelände wurden historische Explorationsarbeiten im

Wert von mehr als 25 Millionen CA\$ durchgeführt. Die Uranmineralisierung in diesem Gebiet ist strukturell kontrolliert, typischerweise innerhalb von Bruchsystemen und in geringem Ausmaß innerhalb von Scherzonen. Moran Lake beherbergt die C-Zone, die Gegenstand bedeutender Explorationsaktivitäten zwischen 2006 und 2013 war und zwei unterschiedliche Zonen, die als Upper C und Lower C vereint. Die Upper C Zone enthält auch eine Vanadiummineralisierung. Im März 2011 veröffentlichte ein früherer Betreiber eine kombinierte Uran- und Vanadium-Ressourcenschätzung gemäß kanadischem Ressourcenrechnungs-Standard NI43-101. Demnach verfügt Moran Lake über 9,6 Millionen Pfund U_3O_8 und 136,4 Millionen Pfund V_2O_5 . Vanadium ist oft mit Uran assoziiert und hat attraktive Fundamentaldaten, die auch mit dem Thema saubere Energie verbunden sind. Das Projekt und das Gebiet sind zudem aussichtsreich für eine IOCG-Mineralisierung (Eisen-Oxid-Kupfer-Gold), die dem Stil der BHP-Mine Olympic Dam in Australien entspricht. Labrador Uranium arbeitet aktuell an einem Update der Ressourcenschätzung.

Mustang Lake Projekt

Das Mustang Lake Projekt umfasst 256 Claims mit 6.400 Hektar, liegt im östlichen Bereich von CMB, nur etwa 10 Kilometer nordöstlich der Lagerstätte Michelin von Paladin Energy (rund 127 Millionen Pfund U_3O_8) und beherbergt mehrere Uranvorkommen, die aus zahlreichen radioaktiven Gesteinsbrocken und geringeren mineralisierten Ausbissen besteht. Die Mineralisierung befindet sich in felsischem bis intermediärem vulkanischen Gestein, wobei die felsischen Gesteine denen der Mineralisierung in der Lagerstätte Michelin ähneln. Die eher intermediären Gesteine weisen hingegen Ähnlichkeiten mit den Gesteinen der Mineralisierung in der Lagerstätte Jacques Lake auf. Mustang Lake beherbergt drei Hauptvorkommen: Mustang Lake, Irving Zone und Mustang Lake North. Das Projekt beherbergt zudem eine potenzielle IOCG-artige Mineralisierung. Historische Diamantbohrungen haben Uranwerte von 0,12 % U_3O_8 auf 9,11 Metern durchschnitten.

Aktuell arbeitet Labrador Uranium an der Akquisition eines 66%igen Anteiles an Mustang Lake von Mega Uranium.



Ein Teil des mineralisierten Abschnitts aus dem Gebiet Mustang Lake, das 0,12 % U_3O_8 auf 9,11 m ergab.
(Quelle: Labrador Uranium)

Notakwanon Projekt

Das Notakwanon Projekt liegt im Norden Labradors, etwa 60 Kilometer von der Küste entfernt und ist aktuell nur über Luft zu erreichen. Der frühere Eigentümer Altius Minerals schloss im Jahr 2006 ein Basisexplorationsprogramm ab, das zur Entdeckung einer in Labrador einzigartigen Uranmineralisierungsart führte. Frühere Explorationsarbeiten identifizierten eine Ansammlung von Uranvorkommen mit mehr als 20 Vorkommen. Radiometrische Vermessungen durch Altius Minerals zeigten breite, erhöhte Reaktionen um die Vorkommen herum auf. Es wurden drei Hauptzonen mit Spuren von hochgradigen Uranmineralisierungen identifiziert, darunter Rumble, wo Schürfprouben Werte von bis zu 3,49% U_3O_8 und Sägeschnittproben von bis zu 0,48% U_3O_8 über 2,5 Metern ergaben. Der Bereich Oldschool wies Schürfprouben mit bis zu 2,08% U_3O_8 und Notak-1 Schürfprouben mit bis zu 1,81% U_3O_8 auf. Insgesamt handelt es sich beim Projekt Notakwanon um ein unerprobtes, bohrbares Projekt mit mehreren Zielen. Für 2022 plant Labrador Uranium die Errichtung eines Feldcamps und den Beginn der Bohrarbeiten auf top-priorisierten Zielen.

Top-Managementteam

Labrador verfügt über ein überaus erfahrenes und erfolgreiches Managementteam. CEO Stephen Keith ist ein erfahrener Ingenieur

eur, Investmentbanker und Führungskraft mit über 20 Jahren Erfahrung in der Rohstoffbranche. Er hat an Projekten, Finanzierungen, Fusionen und Übernahmen in mehr als 20 Ländern mit einem Gesamtvolumen von über 2 Milliarden US\$ gearbeitet. Er gründete unter anderem Rio Verde Minerals, das 2013 an eines der größten brasilianischen Private-Equity-Unternehmen verkauft wurde.

Executive Chairman Philip Williams hat über 20 Jahre Erfahrung in der Bergbau- und Finanzbranche und ist derzeit President, CEO und Chairman von Consolidated Uranium. Er verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Unternehmensentwicklung, als Sell-Side-Research-Analyst, im Fondsmanagement und zuletzt als Managing Director im Investmentbanking mit Schwerpunkt auf dem Metall- und Bergbausektor.

CFO Greg Duras ist ein leitender Angestellter mit über 23 Jahren Erfahrung im Rohstoffsektor in den Bereichen Unternehmensentwicklung, Finanzmanagement und Kostenkontrolle. Er war bei mehreren börsennotierten Unternehmen, darunter Savary Gold Corp., Nordic Gold Corp. und Avion Gold Corp. als CFO tätig und leitete große Unternehmensfinanzierungen. Derzeit ist er CFO von Emerita Resources Ltd. und Red Pine Exploration Inc. Director Richard Patricio ist derzeit President und CEO von Mega Uranium Ltd. und war zuvor Executive VP bei Mega Uranium. Er sitzt im Vorstand mehrerer erfolgreicher Unternehmen, darunter NexGen Energy Ltd., Toro Energy Ltd. und ISO Energy Ltd.

Zusammenfassung: Aggressives Explorationsprogramm wird für eine Menge an News sorgen

Labrador Uranium konnte sich als Spin-Off von Consolidated Uranium ein Portfolio an exzellenten Uranprojekten in einem der aufregendsten zukünftigen Urandistrikte weltweit zusammenstellen. Dort hat man in den kommenden Monaten viel vor. Es wurden bis dato 146 Uran +/- IOCG-Ziele generiert, von denen 70% als „hoch bis mittel“ eingestuft wurden. Die Gesellschaft wird nun hubschraubergestützte Felduntersuchungen und Probenahmen durchführen, um Prioritäten für zukünftige Fortschritte zu setzen. Weiterhin steht ein aktualisierter NI 43-101 Bericht für die Moran Lake C Zone an. Parallel dazu evaluiert das Unternehmen alle bestehenden historischen Uranressourcen, um das Potenzial für eine Erweiterung zu bestimmen. Weiterhin steht die Entwicklung eines Programms für maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz unter Verwendung der gesammelten Daten zur Generierung von Zielen auf dem Programm. Nach Erhalt der Genehmigung des Explorationsfeldlagers 2022 wird Labrador Uranium erste Bohrtests auf vorrangigen Zielen, einschließlich des Uranprojekts Notakwanon durchführen. Im April 2022 konnte Labrador Uranium mittels einer überzeichneten Finanzierung 8 Millionen CA\$ einnehmen, die die anstehenden Explorationstätigkeiten finanzieren und für einen gesteigerten Newsflow sorgen werden.

gen Central Mineral Belt (CMB) in Zentral-Labrador erstrecken, sowie des Projekts Notakwanon in Nord-Labrador.

- Aufbau eines Board of Directors mit beträchtlicher Erfahrung im Uransektor und eines geologischen Teams, das auf den Einsatz moderner Explorationsinstrumente bei Projekten im Distriktmaßstab spezialisiert ist.
- Beschaffung von 10 Millionen \$ zur Finanzierung eines aggressiven Explorationsprogramms in diesem Jahr.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Unsere Explorationskatalysatoren für die nahe Zukunft stützen sich auf 50 Jahre Explorationsdaten und mehr als 140 identifizierte Ziele im gesamten Gebiet. Um die wichtigsten Ziele im Vorfeld von Bohrungen zu identifizieren, streben wir Folgendes an:

- Fertigstellung eines technischen Berichts 43-101 für das Projekt Moran Lake / CMB
- Generieren von Zielen mit Hilfe von KI / maschinellem Lernen.

- Beschaffung von Genehmigungen für die Feldarbeit.
- Erhebung zusätzlicher Landansprüche.
- Beginn von Feldprogrammen, um zu sehen, ob wir unsere historische Ressource bei Moran Lake erweitern können, und um einige der vorrangigen Ziele zu testen, die durch unser Machine Learning-Programm identifiziert wurden.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Wir sehen in diesem Bereich großen Rückenwind. Das Nachfragewachstum wird sich weiter beschleunigen, da die Kernenergie in Europa zur grünen Energie erklärt wurde und weltweit ein genereller Bedarf an kohlenstoffneutraler Grundlastenergie besteht. Auch die derzeitige geopolitische Lage unterstreicht den Bedarf an Uran aus sicheren Ländern. Auf dem Weg zu einer sauberen Energiewirtschaft brauchen wir Grundlast, und die können erneuerbare Energien nicht bieten.

Exklusives Interview mit Stephen Keith, CEO von Labrador Uranium

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Mit dem Abschluss unserer Ausgliederung aus Consolidated Uranium (TSXV:CUR) am 22. Februar 2022 und der anschließenden Notierung an der kanadischen Wertpapier-

börse am 3. März 2022 haben wir ein paar wichtige Monate hinter uns. Darauf aufbauend haben wir festgestellt:

- Starke Partnerschaften mit CUR, Altius Minerals und Mega Uranium.
- Erwerb der Projekte Moran Lake und CMB, die sich über 139.000 ha im ergiebigen

ISIN: CA50545P3097
WKN: A3DE7M
FRA: EI1
CSE: LUR

Aktien ausstehend: 47,7 Mio.
Optionen/Warrants: 10,8 Mio.
Vollverwässert: 58,5 Mio.

Kontakt:

401 – 217 Queen St. West
Toronto, ON, M5V 0R2, Canada
Telefon: +1-647-557-6640

lur@marsinvestorrelations.com
www.labradoruranium.com

Labrador Uranium Inc.



Skyharbour Resources

Hochkarätige Partner landen einen Volltreffer nach dem anderen



Jordan Trimble, CEO

Skyharbour Resources ist ein Uranexplorationsunternehmen mit Projekten im produktiven Athabasca-Becken. Das Unternehmen hat erstklassige Explorationsprojekte zu attraktiven Bewertungen erworben, die mit einer Gesamtfläche von ca. 385.000 Hektar im gesamten Athabasca-Becken liegen. Skyharbour besitzt 100% seines Vorzeigegrundstücks, das Uranprojekt Moore, auf dem sich die hochgradige Zone Maverick befindet. Skyharbour konzentriert sich zwar auf seine Kernstrategie als entdeckungsorientiertes Explorationsunternehmen, wendet aber vor allem auch das Prospektionsgeneratormodell an, um die Exploration bei seinen anderen Projekten im Basin voranzutreiben und zu finanzieren, und hat mehrere strategische Partner (unter anderem Orano Canada, Azincourt Energy, Valor Resources, Basin Uranium und Medaro Mining) ins Boot geholt, die zuletzt echte Volltreffer landeten.

Moore Lake Uranprojekt – Beste Lage

Das Vorzeigeprojekt Moore Lake von Skyharbour Resources liegt in der südöstlichen Region des Athabasca-Beckens, etwa 15 Kilometer östlich des Entwicklungsprojekts Wheeler River von Denison Mines und auf halbem Weg zwischen der Key Lake Mill und der McArthur River Mine. Das hochgradige Moore Lake-Projekt besteht aus 12 aneinandergrenzenden Claims mit einer Gesamtfläche von 35.705 Hektar und wurde von Skyharbour von seinem größten strategischen Aktionär Denison erworben.

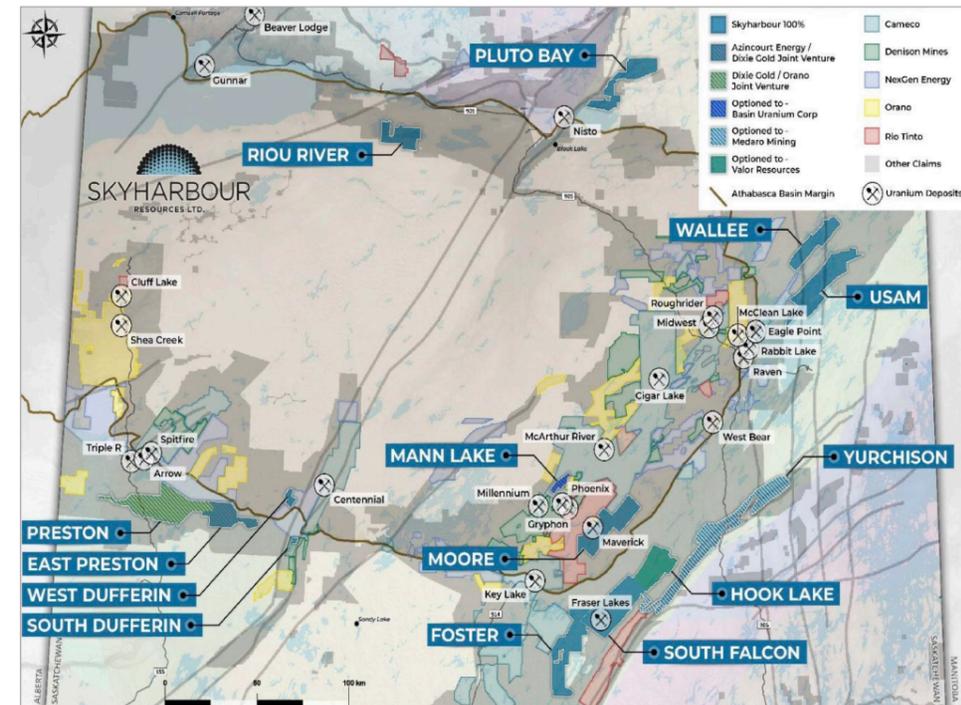
Moore Lake Uranprojekt – Bisherige Explorationserfolge

Skyharbour Resources konnte bereits mit den ersten beiden Bohrprogrammen 2017 eine hochgradige Uranmineralisierung nachweisen, speziell in den Zonen Main und Maverick East wurden bemerkenswerte neue Entdeckungen gemacht. Zu den Höhepunkten der

Bohrprogramme gehörten 20,8% U_3O_8 über 1,5 Meter innerhalb eines 5,9-Meter-Abschnitts mit 6,0% U_3O_8 , 5,6% U_3O_8 über 1,8 Meter innerhalb eines 10,7-Meter-Abschnitts mit 1,4 % U_3O_8 , 2,25 % U_3O_8 über 3,0 Meter und 4,17 % U_3O_8 über 4,5 Meter einschließlich 9,12 % U_3O_8 über 1,4 Meter in der Zone Maverick East. Fortgesetzte Bohrungen ergaben zusätzliche hochgradige Abschnitte, einschließlich 3,11% U_3O_8 auf 1,8 Metern und 1,33% U_3O_8 auf 7,8 Metern. 2019 durchteufte das Unternehmen erfolgreich eine hochgradige Mineralisierung in den potenziellen, im Untergrund gelegenen Zubringerzonen, einschließlich 2,5 Meter mit 2,31% U_3O_8 . Im Herbst 2020 führte Skyharbour ein Bohrprogramm durch, mittels dessen Diskordanz und tiefer gelegene Ziele entlang des hochgradigen Maverick-Strukturkorridors getestet wurden. Im Rahmen dieser Kampagne konnte die Gesellschaft schnell positive Resultate erzielen. So stieß man unter anderem auf 0,72% U_3O_8 über 17,5 Meter, inklusive 1,00% U_3O_8 über 10,0 Meter sowie auf Spuren von Kupfer mit Graden von bis zu 2,3%. Das 2021er Bohrprogramm wurde von Skyharbour Resources rasch von 3.500 auf 5.000 Meter erweitert und ergab unter anderem 2,54% U_3O_8 über 6,0 Meter sowie 6,80% U_3O_8 über 2,0 Meter. Im Februar 2022 stieß man abermals auf eine hochkarätige Uranmineralisierung von 0,54 % U_3O_8 auf 19,5 Metern, einschließlich 4,0 Metern mit 2,07 % U_3O_8 . Zusätzlich wurde jüngst ein 2.500 Meter umfassendes Bohrprogramm gestartet.

Uranprojekt Preston – Standort und Erkundung

Das Uranprojekt Preston befindet sich im südwestlichen Quadranten, direkt außerhalb des Athabasca-Beckens in der Region Patterson Lake. Das Projekt Preston, das sich über etwa 70.000 Hektar erstreckt befindet sich in der Nähe der hochkarätigen Entdeckungen von NexGen (Arrow) und Fission Uranium (Patterson Lake South). In der Vergangenheit wurden 5 Millionen CA\$ für Ex-



Erstklassige Explorationsprojekte in und um das Athabasca-Becken
(Quelle: Skyharbour Resources)

plorations- und Erkundungsbohrungen ausgegeben, die zur Identifizierung von 15 Gebieten mit ähnlichen Indikatoren wie Patterson Lake South and Arrow beitrugen.

Uranprojekt Preston – Joint Venture mit Orano Canada

Im März 2021 erhielt Orano eine 51%ige Beteiligung an Preston und formte ein Joint Venture zusammen mit Skyharbour Resources und Dixie Gold. Preston besitzt eine Gesamtfläche von 50.000 Hektar und wird aktuell nach hochkarätigen Zielen untersucht.

Uranprojekt East Preston – Optionsvereinbarung mit Azincourt Energy

Das Projekt East Preston umfasst den östlichen Teil des Preston-Projekts und erstreckt sich über eine Fläche von etwa 20.000 Hekt-

ar. Azincourt Uranium hat bis zum Februar 2021 eine 70%ige Beteiligung am East Preston-Uranprojekt erworben. Anfang 2018 ermöglichten geophysikalische Gravitationsstudien Azincourt die Identifizierung mehrerer bedeutender Ziele für weitere Explorationen, und 2019 wurde eine VTEM-Untersuchung zur Identifizierung von sieben neuen Zielen durchgeführt. Eine erste Bohrkampagne bestätigte auch die Prospektivität des East Preston-Projekts, da die bei East Preston durchschnittlichen unterirdischen Lithologien und graphitischen Strukturen Ähnlichkeiten mit den Uranlagerstätten Patterson Lake South, Arrow und Hook Lake/Spitfire aufweisen. Im Februar 2020 wurde ein zweites Bohrprogramm abgeschlossen, bei dem Radioaktivität und Spuren von Seltenen Erden und anderen Indikatorelementen gefunden wurden. Im Sommer 2020 wurde auch ein geophysikalisches Bodenprogramm zur Unterstützung künftiger Bohrprogramme durchgeführt, das auf der bestehenden Interpretation basiert, die auf dem gesamten Grundstück

verfügbar ist, und die Ergebnisse der helige-stützten VTEM-Untersuchung trugen dazu bei, zahlreiche ungetestete Graphitleiterkorridore zu identifizieren, die bei künftigen Bohrungen getestet werden sollen. Im Februar 2021 startete Azincourt ein Bohrprogramm, welches in drei der fünf abgeschlossenen Bohrlöchern anomale und erhöhte Uranwerte ermitteln konnte. Zusätzlich wurde eine luftgestützte, radiometrische Studie durchgeführt. Eine weitere Bohrkampagne wurde im Januar 2022 gestartet. Dabei wurden entlang des südlichen Teils der G Zone ausgedehnte Alterationen und Anzeichen von Ost-West-querenden Strukturen durchschnitten. Die Bohrungen in der K-Zone haben in allen Löchern eine ausgedehnte hydrothermale Hämatit-Alteration durchschnitten, was darauf hindeutet, dass diese Alterationszone mindestens 1.200 Meter lang ist.

Hook Lake Projekt – Optionsvereinbarung mit Valor Resources bringt echte Volltreffer

Das Hook Lake Projekt von Skyharbour befindet sich 60 Kilometer östlich der Uranmine Key Lake und erstreckt sich über etwa 26.000 Hektar. Der Optionsnehmer Valor Resources stieß in Schweb- und Gesteinssplinterproben unter anderem auf 9,2% U_3O_8 , 499g/t Ag, 5,05% TREO (total rare earth oxides – Gesamtsumme der Seltenerdoxide) (11.797ppm $Nd_2O_3 + Pr_6O_{11}$ und 1.825ppm Dy_2O_3), 14,4% Pb, auf 57,4 % U_3O_8 , 507 g/t Ag, 3,68 % TREO (8.562 ppm $Nd_2O_3 + Pr_6O_{11}$ und 1.676 ppm Dy_2O_3), 14,5 % Pb sowie auf 46,1 % U_3O_8 , 435 g/t Ag, 2,88 % TREO (7.054 ppm $Nd_2O_3 + Pr_6O_{11}$ und 1.139 ppm Dy_2O_3), 8,8 % Pb. Im Januar 2022 startete der Bau eines Explorationscamps und eine erste Bohrkampagne. Drei der Bohrlöcher in der S-Zone wiesen dabei eine erhöhte Radioaktivität und damit verbundene Alterationen unterschiedlicher Breite auf. Ein Bohrloch durchschnitten eine Zone mit erhöhter Radioaktivität und Alteration in einer Tiefe von 104,3 bis 108,0 Metern.

Yurchison Projekt – Optionsvereinbarung mit Medaro Mining

Das 55.934 Hektar große Yurchison Projekt wurde im November 2021 an Medaro Mining Corp. veroptioniert. Historische Schürfungen in der Nähe alter Gräben ergaben bedeutende Uran- (zwischen 0,09 % und 0,30 % U_3O_8) und Molybdänmineralisierungen (zwischen 2.500 ppm und 6.400 ppm Mo). Zwei historische Bohrungen unterhalb der Gräben ergaben stark anomale Molybdänwerte von bis zu 3.750 ppm und anomale Uranwerte von bis zu 240 ppm. Das Grundstück weist ein hohes Entdeckungspotenzial sowohl für Uranmineralisierungen im Grundgestein als auch für Kupfer-, Zink- und Molybdänmineralisierungen auf. Medaro hat jüngst eine erste geophysikalische Untersuchung aus der Luft durchgeführt.

Weitere Uranprojekte im Athabasca-Becken

Zusätzlich zu Moore Lake, Preston und Hook Lake besitzt Skyharbour 100% an mehreren anderen sehr aussichtsreichen Explorationsprojekten im Basin. Das Unternehmen besitzt unter anderem das Projekt Mann Lake (Basin Uranium Corp. unterzeichnete 2021 eine Earn-in-Option zum Erwerb einer Beteiligung von bis zu 75%), das an das gleichnamige Joint-Venture-Projekt zwischen Cameco, Denison und Orano angrenzt. Mann Lake ist strategisch günstig gelegen, etwa 25 Kilometer südwestlich von Camecos McArthur-River-Mine und 15 Kilometer nordöstlich von Camecos Millennium-Uranlagerstätte. Im April 2022 startete Basin Uranium eine erste Bohrkampagne auf Mann Lake. Weiterhin besitzt Skyharbour das Projekt South Falcon, das 79.000 Hektar umfasst und sich etwa 55 Kilometer östlich der Mine Key Lake befindet. 2021 hat man zudem durch Abstecken sechs neue aussichtsreiche Uranexplorationsgrundstücke im und in der Nähe des Athabasca-Beckens erworben. Diese sechs Grundstücke umfassen 147.510 Hektar, womit sich Skyharbours Gesamtgrundstückspaket auf 385.934 Hektar erhöht hat.

Zusammenfassung: Erhöhter Newsflow voraus!

Skyharbour Resources ist mit seinem erstklassigen Portfolio an hochgradigen Uranprojekten im Athabasca-Becken exzellent positioniert, um von einem steigenden Uranpreis zu profitieren. Das Unternehmen treibt auf der einen Seite sein hochgradiges Uranprojekt Moore Lake weiter voran, während immer mehr Partnerunternehmen die Exploration und Erschließung der anderen Projekte finanzieren. Dafür erhält Skyharbour auch noch Cashzahlungen und Aktien der Partner. Für Furore sorgten dabei zuletzt vor allem Valor Resources und Azincourt mit echten Volltreffern, die nicht nur Uran, sondern auch Seltene Erden hervorbrachten. Das Unternehmen

wird von einem starken Management- und Geologenteam geleitet, die Hauptaktionäre mit umfangreicher Kapitalmarkterfahrung sowie konzentrierter Erfahrung in der Uranexploration im Athabasca-Becken sind. Skyharbours Ziel ist es, den Aktionärswert durch neue Mineralfunde, engagierte langfristige Partnerschaften und die Förderung von Explorationsprojekten in geopolitisch günstigen Jurisdiktionen zu maximieren. Das Unternehmen erhielt durch die Ausübung von Warrants seit Juni 2021 insgesamt mehr als 3 Millionen CA\$ und durch die Ausgabe von Aktien weitere 500.000 CA\$ an frischen Mitteln.

Exklusives Interview mit Jordan Trimble, CEO von Skyharbour Resources

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

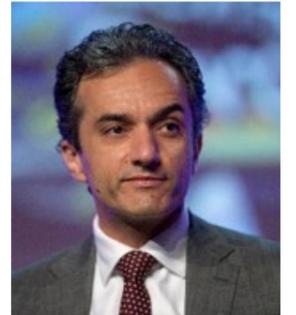
Skyharbour und seine Partnerunternehmen haben das Uranprojektportfolio des Unternehmens im Athabasca-Becken, das im Jahr 2021 auf über 385.000 Hektar erweitert wurde, rasch vorangetrieben. Auf dem zu 100 % unternehmenseigenen Vorzeige-Uranprojekt Moore schloss Skyharbour ein Sommerbohrprogramm ab, das sich auf die Zone Maverick East und das Zielgebiet Grid 19 konzentrierte. Das Programm umfasste 6.598 m in neunzehn Diamantbohrlöchern, wobei das Bohrloch ML21-03 hervorzuheben ist, das 2,54 % U_3O_8 auf 6 m ergab, einschließlich 6,80 % U_3O_8 auf 2 m. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Schürfstellenbetreiber nahm Skyharbour zwei neue Partnerunternehmen, Basin Uranium Corp. und Medaro Mining, zur Finanzierung der Exploration seiner Projekte Mann Lake und Yurchison auf, während die bestehenden Partner Orano, Azincourt Energy und Valor Resources die Projekte Preston, East Preston bzw. Hook Lake weiter vorantrieben.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Die wichtigsten kommenden Katalysatoren für Skyharbour werden die Ergebnisse der Bohrprogramme auf seinem Projekt Moore und anderen von Partnern finanzierten Projekten sein. Das Unternehmen hat mit einem Winterbohrprogramm auf Moore begonnen, bei dem Ziele im Gebiet Grid 19, in der Zone Maverick East und im Gebiet Viper getestet werden. Dies wird die erste von mehreren vollständig finanzierten Bohrphasen in diesem Jahr bei Moore sein. Skyharbours Partner Azincourt bohrt 6.000 m bei East Preston und plant weitere Feldarbeiten bis 2022. Valor Resources führt ebenfalls Bohrungen bei Hook Lake durch, und Basin Uranium hat Pläne für ein 15.000 m umfassendes Bohrprogramm bei Mann Lake bekannt gegeben, womit sich die von Skyharbour und seinen Partnern insgesamt geplanten Bohrungen auf über 25.000 m belaufen. All diese Explorationen und Bohrungen werden im Jahr 2022 für reichlich Nachrichten

Uranium Energy

Bereit für den Re-Start der US-amerikanischen Uranförderung



Amir Adnani, CEO

tenfluss und Katalysatoren für das Unternehmen sorgen.

Schließlich wird Skyharbour weiterhin sein Modell zur Generierung von Schürfrechten umsetzen, indem es Projekte zu attraktiven Bewertungen erwirbt und Partnerunternehmen zur Weiterentwicklung dieser sekundären Projekte hinzuzieht. Das Unternehmen beabsichtigt, sein aktuelles Uranprojektportfolio in diesem Jahr mit weiteren Anlagen zu erweitern.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Der Uranpreis hat sich angesichts der jüngsten Entwicklungen weiter nach oben bewegt. Bedenken hinsichtlich der Versorgungskette, geopolitische Spannungen und Konflikte, Kernkraftwerke mit auslaufenden Verträgen und neue Finanzunternehmen wie Sprott sowie Uranbergbauunternehmen und -entwickler, die physisches Material auf dem Spotmarkt kaufen, tragen zu einer bereits angespannten Angebotsseite bei.

Auf der Nachfrageseite haben China und die USA das Ziel, bis 2050-2060 kohlenstoffneutral zu sein, und viele andere Länder verfolgen ähnliche Kohlenstoffreduktionsziele, die sich auf die Kernenergie stützen werden. Diese soliden Fundamentaldaten mit steigender Nachfrage und einer umfangreichen angebotsseitigen Reaktion dürften 2022 einen anhaltenden Aufschwung des Sektors unterstützen, da die Anleger im Zuge der weltweiten Umstellung von kohlenstoffintensiven auf kohlenstofffreie Stromquellen Kapital in die Atom- und Uranbergbauindustrie investieren.

Uranium Energy Corp ist ein produktionsbereites Uranbergbau- und Explorationsunternehmen mit Sitz in den USA und einem US-Produktionsprofil von 6 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr. In Südtexas ist der Hub-and-Spoke-Betrieb des Unternehmens durch die voll lizenzierte Verarbeitungsanlage Hobson verankert, die für die voll lizenzierten kostengünstigen ISR-Projekte Palangana, Burke Hollow und Goliad von zentraler Bedeutung ist. In Wyoming kontrolliert Uranium Energy das Projekt Reno Creek, das das größte genehmigte ISR-Uranprojekt der USA vor dem Bau ist. Einen zusätzlichen Schub erhielt das Unternehmen durch die jüngste Übernahme von Uranium One Americas, Inc, die nicht nur zusätzliche Ressourcen, sondern auch weitere Förderkapazitäten erbrachte und Uranium Energy in die Lage versetzt, auch in Wyoming einen Hub-and-Spoke-Betrieb zu etablieren.

Darüber hinaus kontrolliert das Unternehmen eine Pipeline von Uranprojekten in Arizona, New Mexico und Paraguay und eines der hochgradigsten und größten unerschlossenen Ferrotitanvorkommen der Welt, das sich in Paraguay befindet. Erst jüngst sicherte man sich kostengünstig über 4,6 Millionen Pfund U_3O_8 , um vor der eigentlichen Produktionsaufnahme die künftige, durch die Regierung gesicherte Nachfrage nach US-amerikanischem Uran bedienen zu können.

Palangana-Projekt

Das In-situ Recovery (ISR) Projekt Palangana ist vollständig lizenziert und hat im Dezember 2010 mit der Produktion begonnen. Aufgrund eines schwachen Uranmarktes hat das Projekt seine Produktion bis 2014 auf einen Bereitschaftsstatus heruntergefahren. Das Projekt Palangana weist eine gemessene und angezeigte (M&I) Ressource von 1,1 Millionen Pfund und eine abgeleitete Ressource von 1,2 Millionen Pfund U_3O_8 auf. Intern wird geschätzt, dass etwa 1 bis 2 Millionen US-Dollar benötigt werden, um Palangana wieder in Betrieb zu nehmen, was weniger als 6 Monate

dauern würde. In der Vergangenheit lagen die Cashkosten der Produktion unter 22 US\$ pro Pfund Uran.

Goliad-Projekt voll lizenziert

Das Goliad-ISR-Projekt ist ebenfalls vollständig für die Produktion lizenziert. Das Goliad-Projekt befindet sich wie Palangana in der Nähe der Verarbeitungsanlage Hobson in Südtexas. Es verfügt über eine NI 43-101-konforme Ressource von 5,5 Millionen Pfund gemessenem und angezeigtem U_3O_8 und 1,5 Millionen Pfund in der abgeleiteten Kategorie. Die Uranmineralisierung, wie sie derzeit durch historische Bohrungen definiert ist, bleibt seitlich in alle Richtungen offen, was ausgezeichnete potenzielle Ziele für weitere Bohrungen und eine Vergrößerung der Ressource bietet.

Burke-Hollow-Projekt

Das größte ISR-Projekt von UEC in Südtexas ist unter dem Namen Burke Hollow bekannt und umfasst rund 20.000 Acres. Das Projekt verfügt über alle vier wichtigen Lizenzen, die für die Urangewinnung erforderlich sind. Burke Hollow verfügt über eine abgeleitete Ressource von 7,09 Millionen Pfund U_3O_8 und befindet sich etwa 50 Meilen von Hobson entfernt. Insgesamt wurden sechs unabhängige Urantrends identifiziert, wobei etwa die Hälfte des Projektgebiets bereits erkundet wurde. Im Jahr 2019 führte Uranium Energy eine Bohrkampagne in Burke Hollow durch, die 57 Abgrenzungsbohrungen und die Installation von 76 Überwachungsbohrungen umfasste, um das Projekt weiter in Richtung Urangewinnung voranzubringen. Seit Januar 2021 wurden zusätzlich 126 Ressourcenabgrenzungsbohrungen und 43 zusätzliche Überwachungsbohrungen im ersten Fördergebiet des Burke Hollow-Projekts durchgeführt. Dabei stieß man auf mehrere Abschnitte mit einer Grade-Thickness (Grad mal Mächtigkeit) oberhalb des Cut-Offs von 0,3. Die

ISIN: CA8308166096
WKN: A2AJ7J
FRA: SC1P
TSX-V: SYH
OTCQB: SYHBF

Ausstehende Aktien: 132,7 Millionen
 Optionen/Warrants: 52,9 Mio.
 Vollständig verwässert: 185,6 Millionen

Kontakt:
 Skyharbour Resources Ltd.
 777 Dunsmuir Street - Suite 1610
 Vancouver, BC, V7Y 1K4, Canada

Telefon: +1-604-639-3850

info@skyharbourltd.com
 www.skyharbourltd.com

Skyharbour Resources Ltd.



besten Abschnitte warteten mit einer Grade-Thickness von bis zu 4,48 auf.

Verarbeitungsanlage Hobson

Die Produktionsanlage Hobson in Südtexas ist eine voll lizenzierte Verarbeitungsanlage mit einer Kapazität von 2 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr. Die Anlage wurde vollständig renoviert und ist auf dem neuesten Stand der Technik. UEC hat einen Antrag auf Änderung der Lizenz gestellt, um die lizenzierte Kapazität auf 4 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr zu erhöhen. Hobson dient als Drehscheibe in der „Hub and spoke“-Strategie des Unternehmens, in der Uran aus den verschiedenen kostengünstigen ISR-Minen in Südtexas verarbeitet wird.

Reno-Creek-Projekt

Im Mai 2017 gab Uranium Energy den Erwerb der Reno Creek Holdings Inc. und 100% ihres voll lizenzierten ISR-Uranprojekts Reno Creek in Wyoming bekannt. Das Projekt ist für die Gewinnung und Verarbeitung von bis zu 2 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr lizenziert. Reno Creek verfügt über eine große NI 43-101-Ressource von 26 Millionen Pfund U_3O_8 in der M&I-Kategorie. Eine 2014 durchgeführte Vor-

machbarkeitsstudie bestätigte, dass Reno Creek ein äußerst wirtschaftliches Projekt mit niedrigen Kapital- und Betriebskosten ist. Insgesamt zahlte Uranium Energy weniger als 25 Millionen US-Dollar für dieses vollständig lizenzierte ISR-Projekt mit einer Ressource von etwa 27,5 Millionen Pfund U_3O_8 , zuzüglich des nun vollständig integrierten Reno Creek North-Projekts, das im November 2017 erworben wurde. Darüber hinaus verfügt das Projekt noch über ein viel höheres Explorationspotenzial.

Schaffung eines weiteren Hub-and-Spoke-Betriebs

Im Dezember 2021 schloss Uranium Energy die Übernahme von Uranium One Americas, Inc. für einen Gesamtkaufpreis von rund 130 Millionen US\$ ab. Damit wurde Uranium Energy in die Lage versetzt, auch in Wyoming einen Hub-and-Spoke-Betrieb, der durch die im Paket enthaltene Anlage in Irigaray möglich wird, zu schaffen. Irigaray liegt etwa 45 Meilen von Reno Creek entfernt und besitzt eine lizenzierte Kapazität von 2,5 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr. Zusätzlich dazu lässt sich das ISR-Projekt Christensen Ranch mit vier vollständig installierten Bohrlöchern und sechs weiteren genehmigten oder im Entwicklungsstadium befindlichen ISR-Satellitenprojekten, einbinden und mit dem Reno Creek-Projekt kombinieren. Christensen Ranch und die weiteren neu hinzugewonnenen Projekte beherbergen etwa 37,6 Millionen Pfund U_3O_8 in historisch geschätzten gemessenen und angezeigten Ressourcen und 4,3 Millionen Pfund U_3O_8 in historisch geschätzten abgeleiteten Ressourcen mit beträchtlichem Wachstumspotenzial. Im April 2022 vermeldete Uranium Energy, dass man mehrere ISR-Projekte von Anfield Energy erworben hat, die als zusätzliche Projektpipeline in Wyoming dienen sollen.

Titan-Projekt Alto Paraná

Im Juli 2017 erwarb Uranium Energy die CIC Resources (Paraguay) Inc. und konsolidierte damit mehr als 70.000 Hektar Land, die das

Projektgebiet in Paraguay umfassen, in dem das Titanprojekt Alto Parana und seine Pilotanlage angesiedelt sind. Vor der Übernahme hatten CIC Resources und der ehemalige Joint-Venture-Partner Tronox etwa 25 Millionen Dollar in das Projekt investiert. Das Titanprojekt Alto Parana ist ein fortgeschrittenes Explorationsprojekt, das sich im Osten Paraguays in den Departements Alto Parana und Canindeyú befindet. Das Grundstück erstreckt sich über eine Fläche von 70.498 Hektar mit fünf Abbaugenehmigungen. Die Arbeiten im Rahmen des Projekts umfassten ein umfangreiches Programm von Schürfräben und Schneckenbohrungen, die Erschließung einer kleinen Testmine, den Bau einer Pilotanlage zur Evaluierung des geplanten Flussdiagramms für die Erzaufbereitung, Schmelzversuche im Labormaßstab, die Produktion von etwa 110 Tonnen Konzentrat für umfangreiche Schmelzversuche sowie damit verbundene Arbeiten in den Bereichen Technik, Marketing, Logistik und Umwelt.

Im September 2017 konnte Uranium Energy seine eigene Ressourcenschätzung für Alto Paraná veröffentlichen. Die gesamte abgeleitete Ressource wurde auf 4,94 Milliarden Tonnen mit einem Gehalt von 7,41 % Titanoxid („ TiO_2 “) und 23,6 % Eisenoxid („ Fe_2O_3 “) bei einem TiO_2 -Cutoff-Gehalt von 6 % geschätzt, womit Alto Paraná eine der größten bekannten und höchst-gradigen Ferrotitanlagerstätten der Welt ist. Im Jahr 2020 meldete das Unternehmen den Abschluss einer 49-Loch-Bohrkampagne in Alto Paraná, die voraussichtlich zu einer revidierten Ressourcenschätzung führen wird und die erste Phase einer Vor-Machbarkeitsstudie (PEA) darstellt. Uranium Energy plant, das Projekt irgendwann in der Zukunft zu monetarisieren. Da der Titanmarkt in Kürze ein Versorgungsdefizit aufweisen wird, wird erwartet, dass sich große Produzenten für das Projekt interessieren werden.

Diabase-Projekt

Im Februar 2018 erwarb Uranium Energy das Diabase-Projekt, das am südlichen Rand des Uranbezirks im Athabasca-Becken liegt. Das Projekt erstreckt sich über 21.949 Hektar

Land und überlagert einen sehr aussichtsreichen regionalen Korridor, der weniger als 75 Kilometer von Camecos Betrieb Key Lake entfernt liegt. Uranium Energy zahlte insgesamt nur etwa 500.000 US-Dollar für den Erwerb, ein Schnäppchenpreis, wenn man bedenkt, dass in der Vergangenheit mehr als 20 Millionen US-Dollar in die Exploration auf dem Grundstück investiert wurden, darunter über 21.000 Meter Diamantbohrungen, geophysikalische Untersuchungen und Daten aus Oberflächenproben.

Weitere potenzielle Spitzenprojekte in der Pipeline

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Projekten verfügt Uranium Energy über eine Reihe weiterer hervorragender Projekte. Zum Beispiel wird das Anderson-Projekt in Arizona eine durchschnittliche Produktion von mehr als einer Million Pfund pro Jahr aufweisen, bei einer Gesamtproduktion von 16 Millionen Pfund Uran über eine 14-jährige Lebensdauer der Mine und direkten Betriebskosten von 30,68 US-Dollar pro enthaltenem Pfund U_3O_8 . Uranium Energy hat auch zwei vielversprechende ISR-Uranprojekte in Paraguay mit einer Geologie, die der in Südtexas sehr ähnlich ist. Das Yuty-Projekt verfügt über Ressourcen von 8,9 Millionen Pfund U_3O_8 M&I und 2,2 Millionen Pfund U_3O_8 abgeleitet. Das Projekt Oviedo hat ein Explorationsziel von 23 bis 56 Millionen Pfund U_3O_8 gemäß den Kriterien von NI 43-101.

Kauf von physischem Uran und Beteiligung an Uranium Royalty

Um eine mögliche Nachfragerücke bis zum Re-Start der eigenen Produktion ausgleichen zu können, kaufte Uranium Energy seit März 2021 insgesamt rund 4,6 Millionen Pfund US-amerikanischen Urans zu einem Preis von etwa 38 US\$ je Pfund. Dafür führte man Finanzierungen bis zu einem Aktienpreis von 3,30 US\$ durch. Zudem besitzt Uranium Energy 15 Millionen Aktien an Uranium Royalty, die zu einem Durchschnittspreis von 1,09 \$ erworben wurden.

Die Produktionsanlage Hobson wurde vollständig renoviert und ist auf dem neuesten Stand der Technik.
(Quelle: Uranium Energy)



Zusammenfassung: Schuldenfrei in Kürze in Produktion

Uranium Energy verfügt mit der jüngsten Übernahme über nunmehr zwei voll lizenzierte, kostengünstige ISR-Hub-and-Spoke-Betriebe in Südtexas und Wyoming mit einer derzeitigen Kapazität von 6,5 Millionen Pfund U₃O₈ pro Jahr. Mit seinen kostengünstigen ISR-Projekten in Texas und Wyoming ist Uranium Energy damit ideal positioniert, um das angekündigte 10-jährige Uranreserveprogramm der US-Regierung zu beliefern, das über ein Gesamtbudget von 1,5 Milliarden US-Dollar für den Kauf von im Inland gewonnenem Uran verfügt. Bis zur eigentlichen Wie-

deraufnahme der Förderung kann man die zukünftige Nachfrage durch die jüngst gesicherten Lagerbestände bedienen. Seit Januar 2022 ist Uranium Energy schuldenfrei, besitzt über 120 Millionen US\$ an liquiden Mitteln und ist dabei bestens aufgestellt, um in Kürze die Uran-Förderung in den USA wieder hochzufahren und von steigenden Uranpreisen zu profitieren.

reichten wir außerdem einen wichtigen Meilenstein: Wir wurden schuldenfrei und wiesen eine starke Bilanz mit Barmitteln und liquiden Mitteln in Höhe von rund 125 Millionen US-Dollar auf.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Die USA haben fast die Hälfte ihres Bedarfs aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion - Russland, Kasachstan und Usbekistan - importiert. Nach dem Einmarsch Russlands in der Ukraine und den Massendemonstrationen in Kasachstan sind die meisten westlichen Energieversorgungsunternehmen dabei, ihre Lieferungen aus geopolitischen Problemregionen in westliche Lieferquellen zu verlagern. Außerdem wurde im US-Kongress ein Gesetz zum Verbot russischer Uranimporte eingebracht. Infolgedessen entwickelt sich allmählich ein zweigeteilter Angebots- und Preismarkt mit einer Prämie für das westliche Weltangebot. Dies und ein strukturelles Defizit zwischen der Produktion und dem Bedarf der Reaktoren von durchschnittlich 40 Mio. Pfund pro Jahr dürften den Uranmarkt weiterhin unter starken Aufwärtsdruck setzen.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Wir glauben, dass die Aussichten für die Kernenergie und den Uranmarkt noch nie so gut waren wie heute. Dazu gehören neue Höchststände in den Meinungsumfragen zur Kernenergie, eine starke parteiübergreifende Unterstützung im US-Kongress, die Aufnahme der Kernenergie in die europäische Taxonomie, ein anhaltend robustes globales Wachstum und die Wahrscheinlichkeit höherer Preise für westliche Unternehmen, die für unsere voll lizenzierten UEC-Projekte in den USA konstruktiv sein werden. Es setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, dass die Kernenergie ein entscheidender Bestandteil eines sauberen Energieversorgungsmixes ist, der die sicherste, wirtschaftlichste und zuverlässigste kohlenstofffreie Energie für die Grundlast auf dem Planeten erzeugt. Zu den weiteren Nachfragetreibern des vergangenen Jahres gehörte das Bestreben von Finanzinstituten und Bergbauunternehmen, einschließlich UEC, physische Uranbestände aufzubauen und zu erweitern, da die Marktpreise für viele Produzenten immer noch unter den Produktionskosten liegen.

Exklusives Interview mit Amir Adnani, President, CEO und Gründer von Uranium Energy

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Im vergangenen Jahr schloss UEC den äußerst wertsteigernden Kauf von Uranium One Americas (U1A) ab, die größte Barübernahme durch ein westliches Unternehmen seit über 10 Jahren. UEC verfügt nun über das größte Portfolio an kostengünstigen, vollständig genehmigten In-Situ-Rückgewinnungsprojekten („ISR“) in den USA. Das Portfolio besteht aus sieben ISR-Projekten und zwei produktionsbereiten „Hub-and-Spoke“-ISR-Plattformen mit Verarbeitungsanlagen in Wyoming und Südtexas. Da diese Anlagen bereits gebaut wurden, sind sie weitgehend gegen den Inflationsdruck geschützt, der sonst beim Bau neuer Anlagen zu beobachten wäre. In Südtexas setzten wir das Programm zur Erschließung des Bohrlochfeldes und zur Abgrenzung der Ressourcen auf dem unternehmenseigenen Uranprojekt Burke Hollow ISR fort. Wir installierten 45 zusätzliche Außenüberwachungsbohrungen, um die Trendverlängerungen zu berücksichtigen und die bereits installierten 76 Überwachungsbohrun-

gen zu ergänzen. Im Jahr 2022 werden wir dieses Projekt zusammen mit unseren Projekten in Wyoming weiter vorantreiben und sind nun dabei, unsere genehmigte Gesamtkapazität in unserer Anlage in South Texas Hobson zu verdoppeln. Im vergangenen Jahr haben wir auch mit der Umsetzung unserer Uranlagerstrategie in den USA begonnen, die inzwischen über 100 Mio. USD an nicht realisierten Gewinnen aufweist. Die Initiative stellt strategische Bestände zur Unterstützung zukünftiger Marketing- und Produktionsbemühungen bereit, beschleunigt die Cashflows und stärkt unsere Bilanz, wenn die Uranpreise steigen. Unser zuletzt gemeldetes Portfolio besteht aus 4,6 Millionen Pfund U₃O₈ zu durchschnittlichen Kosten von 36,05 \$ pro Pfund, verglichen mit dem aktuellen Spotpreis von 58,50 \$ pro Pfund. (24. März 2022). UEC hat 2021 ein formelles Umwelt- und Sozialprogramm („ESG“) eingeführt, das auf unseren bestehenden Verfahren, Genehmigungsanforderungen und früheren Praktiken der sozialen Verantwortung des Unternehmens aufbaut. Im Februar dieses Jahres er-

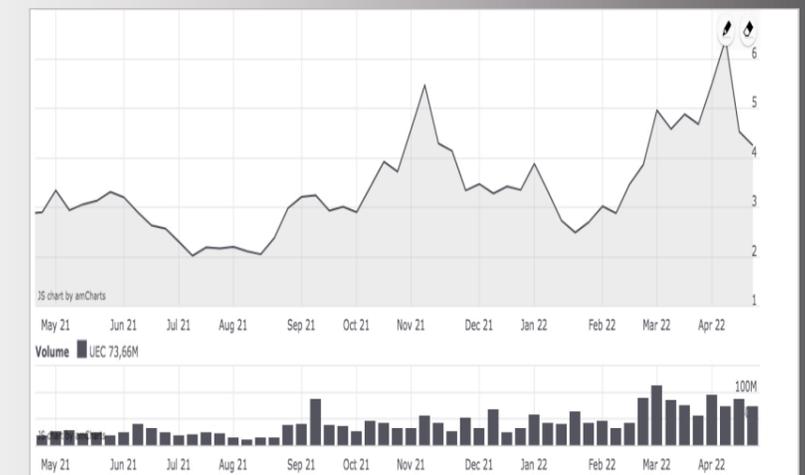
ISIN: US9168961038
WKN: A0JDRR
FRA: U6Z
NYSE: UEC

Ausstehende Aktien: 283,0 Millionen
Optionen: 8,6 Millionen
Warrants/RSUs/PSUs: 5,4 Millionen
Vollständig verwässert: 297,9 Millionen

Kontakt:
Uranium Energy Corp.
500 North Shoreline, Ste. 800N
Corpus Christi, TX 78401, USA

Telefon: +1-361-888-8235
info@UraniumEnergy.com
www.UraniumEnergy.com

Uranium Energy Corp.



Uranium Royalty

Erste reine Uran-Royalty-Gesellschaft erweitert stetig ihr Top-Portfolio



Scott Melbye, CEO

Uranium Royalty Corp. ist eine kanadische Gesellschaft, die sich auf die Partizipation an steigenden Uranpreisen durch strategische Investitionen in Uranbeteiligungen, einschließlich Royalties, Streams, Fremd- und Eigenkapital in Uranunternehmen, sowie durch physische Urangeschäfte, fokussiert. Uranium Royalty ist das erste Unternehmen, das das erfolgreiche Royalty- und Streaming-Geschäftsmodell ausschließlich auf den Uran-Sektor anwendet. Obwohl man erst seit Ende 2019 börsennotiert ist, umfasst das Portfolio bereits Beteiligungen an mehr als 15 Entwicklungs-, fortgeschrittenen, genehmigten und bereits produzierenden Uranprojekten in mehreren Jurisdiktionen. Zum Portfolio gehört auch ein hoher Bestand an physischem Uran, welcher sofort monetarisiert werden könnte.

Athabasca Basin Royalties

Im Athabasca Basin hält Uranium Royalty 5 aussichtsreiche Royalties.

McArthur River

Die McArthur Ricer Mine gilt als die höchst-gradigste Uranmine der Welt und befindet sich derzeit im Besitz eines Joint Ventures zwischen Cameco (69,805%) und Orano (30,195%). Zusammen mit der Key Lake Mill, die eine Lizenz zur Produktion von 25 Millio-

nen Pfund pro Jahr besitzt, befindet sie sich aktuell im Wartungs- und Erhaltungsmodus. McArthur River verfügt über fast 400 Millionen Pfund U_3O_8 an Reserven und soll wieder online gehen, sobald sich der Uran-Spot-Preis weiter nach oben bewegt. Uranium Royalty hält eine 1%ige Gross Overriding Royalty (Vorrangige Bruttolizenzgebühr) auf einen 9%igen Anteil.

Cigar Lake/Waterbury/Dawn Lake

Die Partner des Cigar Lake Joint Ventures sind derzeit Cameco (50,025%), Orano Canada Inc. (37,1%), Idemitsu Canada Resources Ltd. (7,875%), und TEPCO Resources Inc. (5%). Cigar Lake besitzt eine Lizenz zur Produktion von 18 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr und Reserven von rund 160 Millionen Pfund U_3O_8 . Uranium Royalty hält einen 20%igen Net Present Interest (Nettogewinnanteil) auf einen 3,75%igen Anteil.

Zudem sicherte man sich eine Option auf einen 20%igen Net Profit Interest (Anteil am Reingewinn) auf einen Anteil von 7,5% an der gesamten Uranproduktion auf dem Dawn Lake-Projektgelände. Der Lizenzgebührensatz wird in Zukunft auf 10% angepasst, sobald die Produktion von 200 Millionen Pfund aus den kombinierten Lizenzgebieten der Projekte Dawn Lake und Waterbury/Cigar erreicht wird (93 Millionen Pfund wurden laut Camecos Angaben bisher produziert).

Roughrider

Bei Roughrider handelt es sich um ein weit entwickeltes Untertage-Vorkommen, das Rio Tinto Canada gehört. Es verfügt über etwa 58 Millionen Pfund U_3O_8 an Reserven. Uranium Royalty hält eine 1,97%ige Net-Smelter-Royalty an Roughrider.

Russell Lake

Bei Russell Lake handelt es sich um ein Explorationsprojekt, welches von Rio Tinto entwickelt wird. Es besteht aus den Projekten Russell Lake und Russell South und liegt zwischen 15 und 60 Kilometer von der Key Lake Mill entfernt. Russell Lake umfasst etwa 72.000 Hektar Lizenzgebiet auf sehr aussichtsreichem Grund. Uranium Royalty hält eine 1,97%ige Net-Smelter-Royalty an Russell Lake.

Diabase

Bei Diabase handelt es sich um ein frühes Explorationsprojekt, das von Uranium Energy entwickelt wird. Es liegt über einem sehr aussichtsreichen regionalen Korridor, ähnlich dem Patterson Lake Korridor, der die Lagerstätten Arrow und Triple R beherbergt. Es umfasst etwa 22.000 Hektar Lizenzgebiet auf sehr aussichtsreichem Grund. Uranium Royalty hält eine 3%ige Gross Revenue Royalty (Bruttoeinnahmen Lizenzgebühr) an Diabase.

US-ISR-Royalties

In den USA hält Uranium Royalty 4 Royalties an ISR-Projekten

Reno Creek

Reno Creek gehört Uranium Energy und liegt in Wyoming. Das Projekt ist vollständig genehmigt, verfügt über Ressourcen von 26 Millionen Pfund U_3O_8 und ist bereit für die

Konstruktion. Im August 2019 erklärte Uranium Energy, dass eine unabhängige PFS-Studie eingeleitet wurde, um eine Bauentscheidung zu beschleunigen. Uranium Royalty hält einen 0,5%igen Net Present Interest an Reno Creek.

Church Rock

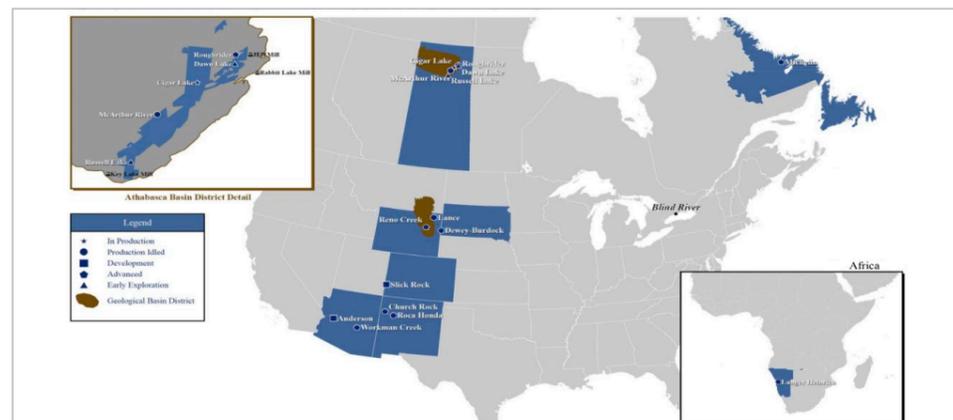
Church Rock liegt in New Mexico und befindet sich im Besitz von Laramide Resources. Es liegen mehrere Genehmigungen für das Projekt vor, dass derzeit zusätzliche Feldarbeiten und Studien durchläuft, die zu einem aktualisierten PEA-Bericht führen sollen. Church Rock verfügt über abgeleitete Ressourcen von rund 50 Millionen Pfund U_3O_8 . Uranium Royalty hält eine 4%ige Net-Smelter-Royalty an Church Rock.

Dewey-Burdock

Dewey-Burdock liegt in South Dakota und wird von Azarga Uranium entwickelt. Die jüngste PEA schätzt einen NPV nach Steuern mit einem Abschlag von 8% von 147,5 Millionen US\$ bei einem konstanten Preis von 55 US\$ pro Pfund. Die direkten Betriebskosten liegen demnach bei nur 10,46 US\$ pro produziertem Pfund, ohne Lizenzgebühren, Abfindungen und Naturschutzsteuern. Dewey-Burdock verfügt über rund 17 Millionen Pfund U_3O_8 . Uranium Royalty hält ein 30%iges Net Present Interest an Dewey-Burdock.

Lance

Lance liegt in Wyoming und wird von Peninsula Energy betrieben. Das Projekt beherbergt über 50 Millionen Pfund U_3O_8 . Uranium Royaltys mittlerweile auf 5% erhöhte Gross Revenue Royalty deckt einen Teil der Kendrick- und Barber-Konzessionsgebiete ab. Die Produktion ist derzeit ausgesetzt, da das Projekt auf eine neue Abbaumethode umgestellt wird. Aktuell läuft eine Testphase.



Uranium Royalty verfügt über ein weltweit diversifiziertes Portfolio
(Quelle: Uranium Royalty Corp.)

US-Royalties – konventionelle Projekte

Neben den Royalties auf ISR-Projekte besitzt Uranium Royalty in den USA 4 weitere Royalties für konventionelle Projekte.

Anderson

Anderson liegt in Arizona und gehört Uranium Energy. Das Projekt, an dem Uranium Royalty eine 1%ige Net-Smelter-Royalty hält, beherbergt 29 Millionen Pfund U₃O₈ an Ressourcen. Eine vorläufige wirtschaftliche Bewertung ergab einen Kapitalwert nach Steuern (abgezinst mit 10%) von 101,1 Millionen US\$ bei einem festen Uranpreis von 65 US\$ pro Pfund. Die durchschnittlichen Betriebskosten während der Lebensdauer der Mine wurden auf 30,68 US\$ pro enthaltenem Pfund geschätzt.

Slick-Rock

Slick-Rock liegt in Colorado und wird zukünftig von Anfield Energy entwickelt. Das Projekt, an dem Uranium Royalty eine 1%ige Net-Smelter-Royalty hält, beherbergt rund 11 Millionen Pfund U₃O₈ an Ressourcen. Eine vorläufige wirtschaftliche Bewertung ergab einen Kapitalwert nach Steuern (abgezinst mit 10%) von 31,9 Millionen US\$ unter Verwendung eines Modells mit einem festen Uranpreis von 60 US\$ pro Pfund.

Workman Creek

Workman Creek liegt in Arizona und gehört Uranium Energy. Die Liegenschaft verfügt über umfangreiche historische Daten, bestehend aus 400 Explorations- und Erschließungsbohrungen, geologischen Kartierungen, regionalen und detaillierten geochemischen, petrographischen, mineralogisch-paragenetischen und metallurgischen Studien. Bis dato konnten 5,5 Millionen Pfund an Ressourcen nachgewiesen werden. Uranium Royalty hält eine 1%ige Net-Smelter-Royalty.

Roca Honda

Roca Honda gehört Energy Fuels und liegt in New Mexico. Uranium Royalty hält eine 4%ige Gross Revenue Royalty. Das Gebiet der Sektion 17 verfügt über einen teilweise erschlossenen vertikalen Minenschacht und eine Transportstraße. Energy Fuels plant, das von der Lizenzgebühr abgedeckte Gebiet der Sektion 17 in die Genehmigungsbemühungen des Unternehmens zu integrieren.

Langer Heinrich

Langer Heinrich ist eine ehemals produzierende Uranmine in Namibia. Der Betreiber Paladin Energy teilte Ende 2021 mit, dass die Wiederinbetriebnahme der Mine Langer Heinrich nur dann in Betracht gezogen wird, wenn zusätzliche langfristige Verträge mit ausreichender Laufzeit und ausreichendem Wert abgeschlossen werden. Zwei mittlerweile geschlossene Abnahmeverträge sowie eine 200 Millionen US\$-Finanzierung trugen dazu bei, dass Langer Heinrich in absehbarer Zeit wieder in Produktion gebracht werden wird. Langer Heinrich beherbergt rund 120 Millionen Pfund U₃O₈ an Ressourcen. Uranium Royalty erhält für jedes produzierte Kilogramm U₃O₈ 0,12 AU\$ als Produktionsroyalty.

Michelin

Michelin ist ein weit fortgeschrittenes Uranprojekt in der kanadischen Provinz Labrador. Der Betreiber Paladin Energy erwarb Michelin im Jahr 2011 für 260,9 Millionen CA\$. Michelin ist ein Projekt mit geringem technischen Risiko in einem erstklassigen Urangebiet. Das Projekt beherbergt rund 127 Millionen Pfund U₃O₈ an Ressourcen. Uranium Royalty hält an Michelin eine 2%ige Gross Revenue Royalty.

Beteiligung an Yellow Cake plc und physische Urankäufe

Neben den genannten Beteiligungen an Uranprojekten, besitzt Uranium Royalty auch 7,5 Millionen Aktien von Yellow Cake plc. Uranium

Royalty besitzt die Option, zwischen Januar 2019 und Januar 2028 Uran im Wert von bis zu 31,25 Millionen US\$ von Yellow Cake zu erwerben, wovon man bereits Uran im Wert von 10 Millionen US\$ erworben hat. Uranium Royalty hat darüber hinaus eine Option, sich an allen zukünftigen Uran-Lizenzgebühren und -Streamtransaktionen, die Yellow Cake verfolgt, auf einer 50:50-Basis zu beteiligen. Aktuell hat Uranium Royalty Verträge über die Lieferung von mehr als 1,548 Millionen Pfund an physischem Uran zu einem durchschnittlichen Einkaufspreis von 42,20 US\$ je Pfund abgeschlossen. Weiterhin schloss man einen Liefervertrag mit CGN Global Uranium Limited über 500.000 Pfund ab, die in den Jahren 2023 bis 2025 zu einem gewichteten Durchschnittspreis von 47,71 US\$ pro Pfund an Cameco geliefert werden.

Zusammenfassung: Sehr gut aufgestellt für den kommenden Uranboom

Uranium Royalty ist eine Gesellschaft, die sich frühzeitig für den kommenden Uran-Boom positioniert und sich mehrere hochkarätige Royalties gesichert hat. Mit dem zweiten Standbein „physisches Uran“ wird das Unternehmen sofort von steigenden Uranpreisen profitieren können. Eine, erst kürzlich abgeschlossene Vereinbarung zur Lieferung von Uran an Cameco mittels CGN zeigt, dass der physische Uranmarkt so langsam in Schwung kommt und Uranium Royalty davon profitieren wird. Uranium Royalty wurde im August 2021 in den prestigeträchtigen Global X Uranium ETF aufgenommen.

Exklusives Interview mit Scott Melbye, President, CEO von Uranium Royalty

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Trotz der gesellschaftlichen Herausforderungen im Zusammenhang mit der weltweiten Pandemie sollte das Jahr 2021 als ein Jahr mit starken Leistungen und Ergebnissen für URC angesehen werden. Im Mai haben wir den Erwerb von Lizenzgebühren an zwei der weltweit größten und hochwertigsten Minen, Cigar Lake und McArthur River in Saskatchewan, Kanada, erfolgreich abgeschlossen. Diese Anteile gehören zwar dem französischen Kernenergieunternehmen Orano, wurden aber von Reserve Oil and Minerals mit Sitz in Albuquerque, New Mexico, erworben, einem Privatunternehmen, das in den frühen 80er Jahren aktiv an der Exploration und Entdeckung dieser Lagerstätten beteiligt war. Cigar Lake wurde nach den COVID-bedingten Stilllegungen wieder in Betrieb genommen, und McArthur River, das in Erwartung höherer Uranpreise freiwillig stillgelegt wurde, ist nach wie vor eine der weltweit wettbewerbsfähigsten Minen auf der Kostenkurve. Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die No-

tierung von URC an der Nasdaq-Börse unter dem Tickersymbol „UROY“. Diese Entwicklung hat nicht nur unsere Handelsliquidität um 400 % im Vergleich zu unserem TSX-Volumen erhöht, sondern als einziger reiner Uran-Name an der Nasdaq auch den Bekanntheitsgrad unseres Unternehmens auf dem weltweit größten amerikanischen Aktienmarkt gesteigert. In Bezug auf die Kursentwicklung seit Jahresbeginn ist Uranium Royalty mit einem Plus von +340 % (Stand: 3. November 2021) die Aktie mit der drittbesten Performance weltweit. Die handelbaren Optionsscheine von URC, die im Rahmen des Börsengangs im Dezember 2019 angeboten werden, haben seit Jahresbeginn einen noch größeren Zuwachs von 1260 % verzeichnet - das Uranpapier mit der besten Performance weltweit. Darüber hinaus hat URC im Jahr 2021 seinen Bestand an physischen Uranvorräten erheblich ausgeweitet, um den Aktionären ein direktes Engagement in einem Rohstoff zu ermöglichen, der sich aufgrund starker Fundamentaldaten von seinen mehrjährigen Tiefstständen erholt. Der erste Schritt von URC war die Ausübung von Kaufoptionen im

Rahmen unserer strategischen Vereinbarung mit Yellow Cake Plc und deren langfristigen Vertrag mit Kazatomprom (dem weltweit größten Uranproduzenten mit Sitz in Kasachstan). Dies und nachfolgende Käufe auf dem Spotmarkt haben dazu geführt, dass die Uranbestände von UROY nun mehr als 1 Million Pfund U_3O_8 zu durchschnittlichen Kosten von ~US\$37 pro Pfund U_3O_8 umfassen.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Der wichtigste Katalysator für unsere Branche ist die weiter wachsende Akzeptanz und Nutzung der Kernenergie als saubere und sichere, rund um die Uhr verfügbare Energiequelle, die es den Volkswirtschaften der Welt ermöglicht, gleichzeitig die Kohlenstoffemissionen zu senken und das Wirtschaftswachstum zu steigern. Die World Nuclear Association prognostiziert für die kommenden Jahrzehnte ein jährliches Reaktorwachstum von 2,5 % bis 3 %, noch bevor wir die neue Welle kleiner modularer und fortschrittlicher Reaktoren berücksichtigen, die weltweit in Erwägung gezogen und eingesetzt werden. Dieses robuste Wachstum wird eine neue Generation von Uranminen erfordern, die in jedem größeren Urangebiet weltweit genehmigt, lizenziert und erschlossen werden. URC befindet sich in einer

idealen Position als Kapitalgeber (durch Einnahmen und Lizenzgebühren), um die Entwicklung dieser Minen zu unterstützen und gleichzeitig unseren Investoren ein zusätzliches Uranengagement zu bieten. Die aggressive Verfolgung dieser Pipeline an neuen Möglichkeiten wird im kommenden Jahr der wichtigste Schwerpunkt von URC sein.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Nach jahrzehntelanger Erfahrung in der Uran- und Kernenergiebranche ist das Managementteam von URC optimistischer als je zuvor, was die Aussichten auf höhere Uranpreise angeht. Dieser Optimismus beruht auf den reinen Fundamentaldaten, die dem Uranmarkt zugrunde liegen. Die Nachfrage nach Uran für „grüne Energie“ hat das Niveau von vor Fukushima übertroffen und wächst weiter, während die weltweite Uranproduktion dem Verbrauch um über 60 Millionen Pfund pro Jahr hinterherhinkt. Dieser Abbau von Sekundärlieferungen und -beständen war bereits in vollem Gange, bis die jüngsten nicht-traditionellen Finanzkäufe, wie die des Sprott Physical Uranium Trust, Yellow Cake und anderer, diese Neugewichtung beschleunigt haben. Die Zukunft für Kernenergie und Uran könnte nicht rosiger sein.

ISIN: CA91702V1013
WKN: A2PV0Z
FRA: 59U
NASDAQ: UROY
TSX-V: URC

Aktien ausstehend: 92,8 Mio.
Warrants: 17,7 Mio.
Optionen: 0,8 Mio.
Vollverwässert: 111,3 Mio.

Kontakt:
Uranium Royalty Corp.
1030 West Georgia Street, Suite 1830
Vancouver, BC, V6E 2Y3, Canada

Telefon: +1-604-396-8222
info@uraniumroyalty.com
www.uraniumroyalty.com

Uranium Royalty Corp.



Investieren mit den Rohstoff-Profis



Sie müssen kein Börsenprofi sein, um kluge Investmententscheidungen zu treffen. Investieren Sie gemeinsam mit Swiss Resource Capital AG und Asset Management Switzerland AG in den Megatrend Rohstoffe. Seit 05.03.2020 ist das Spezialwissen der Experten als Wikifolio-Zertifikat erhältlich:

SRC Mining & Special Situations Zertifikat

ISIN: DE000LS9PQA9

WKN: LS9PQA

Währung: CHF/ Euro*

Zertifikatsgebühr: 0,95 % p.a.

Performancegebühr: 15 %

*ein Handel in Euro ist an der Euwax in Stuttgart möglich.

Aktuell sind im SRC Mining & Special Situations Zertifikat folgende Titel vertreten (3/2022): ENDEAVOUR SILVER CORP. | MAPLE GOLD MINES LTD | MAG SILVER CORP. | URANIUM ENERGY | SKEENA RES LTD NEW | ISOENERGY LTD. O.N. | FRANCO-NEVADA CORP. | VIZSLA SILVER CORP. | FREE MCMORAN COP | SIBANYE STILLWATER LTD. | KARORA RES INC. | COPPER MOUNTAIN MINING CORP. | AGNICO EAGLE MINES LTD. | RIO TINTO | BHP GROUP LTD. | ANGLO AMERICAN | OCEANAGOLD CORP. | OSISKO GOLD ROYALT. | KUYA SILVER CORP. | CALIBRE MINING CORP. | CALEDONIA MINING | TUDOR GOLD CORP. | SUMMA SILVER CORP. | GCM MINING CORP. | CONSOLIDATED URANIUM INC. | GOLDMINING INC. | ALPHA LITHIUM CORP. NEW | CHESAPEAKE GOLD CORP. | NEWMONT CORP. | TRILLIUM GOLD MINES INC. | DISCOVERY SILVER CORP. | CANADA NICKEL CO. INC. | VICTORIA GOLD CORP. | CONDOR GOLD PLC | KUTCHO COPPER CORP. | BARRICK GOLD CORP. | ENWAVE | DENARIUS METALS CORP. | TIER ONE SILVER INC. | GOLD TERRA RESOURCES | MEDMIRA INC. | FURY GOLD MINES LTD. | HANNAN METALS LTD | ADVENTUS MNG CORP. | MAWSON GOLD LTD | AURANIA RES. | OSISKO METALS | TORQ RESOURCES INC.



Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern sich umfassend zu informieren, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen. Insbesondere über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers. Sie sind im Begriff ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Weitere, wichtige Informationen finden Sie unter: www.resource-capital.ch/de/disclaimer-agb

